

⚠ **WICHTIGER WARNHINWEIS & NUTZUNGSRICHTLINIEN**

Das erweiterte **Evidenz Void Modell (EVM)** nach Jan Bühring ist eine **rein experimentelle Forschungsarbeit und ein theoretisches Konzeptmodell**. Es befindet sich in einem spekulativen Stadium der Modellentwicklung und besitzt zum aktuellen Zeitpunkt keine akademische oder empirische Anerkennung durch die etablierte physikalische Fachwelt.

🔧 **Aktuelle Anwendungsbereiche:**

- **Hard-Science-Fiction & Sci-Fi:** Als konsistentes, mathematisch-logisch geschlossenes Worldbuilding-Fundament für hochentwickelte, technologische und kosmologische Szenarien.
- **Theoretische Konzeptforschung:** Als alternatives, spekulatives Denkmodell zur Untersuchung ungelöster physikalischer Paradoxien außerhalb des aktuellen wissenschaftlichen Konsenses.

🚫 **Veröffentlichungs- und Zitierregeln:**

- **Keine ungekennzeichnete Verwendung:** Dieses Modell darf **auf keinen Fall** in wissenschaftlichen Publikationen, akademischen Abschlussarbeiten, Fachaufsätzen oder öffentlichen Debatten als etablierte, verifizierte oder anerkannte Physik angeführt oder zitiert werden.
- **Zwingende Kennzeichnungspflicht:** Sollte in Publikationen (auch im Bereich der Geisteswissenschaften oder der spekulativen Philosophie) auf dieses Modell verwiesen werden, ist es **strikt und ausnahmslos als „experimentelle, unbestätigte Forschungsarbeit“ zu markieren.**
- **Keine Anwendung im realen Ingenieurwesen:** Die aus dem Modell abgeleiteten Mechanismen (wie die informationelle Masseteleportation oder reibungsfreie Supra-Zustände) sind rein theoretischer Natur und dürfen nicht als Grundlage für reale physikalische Experimente, Sicherheitsberechnungen oder technologische Entwicklungen herangezogen werden.

Autor des **Evidenz Void Modell (EVM)**

Jan Buehring

Adress Zusatz:

Frida-Buecker-Haus

Loeningstr. 25-26

28195 Bremen

Deutschland

Email: xquantum725@gmail.com

Lizenzvertrag des Evidenz Void Modell (EVM):

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/legalcode>

CC0 1.0 Universell

CC0 1.0

Lizenzvertrag

- [CC0 1.0 Universell](#)
 - [Zweckerklärung](#)
 - [1. Copyright and Related Rights.](#)
 - [2. Verzicht.](#)
 - [3. Public License als Auffangregelung.](#)
 - [4. Beschränkungen und Haftungsausschluss.](#)

Canonical URL

<https://creativecommons.org/publicdomain/zero/1.0/>

About the license and Creative Commons

Die Creative Commons Corporation ("Creative Commons") ist keine Rechtsanwaltskanzlei und bietet weder Rechtsdienstleistungen noch Rechtsberatung. Die Verbreitung von Creative Commons Public Licenses führt zu keinem Mandatsverhältnis und keiner sonstigen Rechtsbeziehung. Creative Commons macht seine Lizenzen und die dazugehörigen Informationen so zugänglich, wie sie sind. Creative Commons übernimmt keinerlei Gewährleistung hinsichtlich seiner Lizenzen, jedweder unter deren Bedingungen lizenzierter Materialien oder darauf bezogener Informationen. Creative Commons schließt jegliche Haftung für Schäden, die aus ihrer Verwendung resultieren, so weit wie möglich aus.

Verwendung der Creative Commons Public Licenses

Creative Commons Public Licenses sind standardisierte Zusammenstellungen rechtlicher Bedingungen, die Urheber und andere Rechteinhaber verwenden können, um ihre selbst geschaffenen Werke und andere Materialien, die urheberrechtlich oder durch bestimmte andere Rechte geschützt sind, die unten in der Public License genauer benannt werden, zur Nutzung freizugeben. Die folgenden Überlegungen haben lediglich informativen Charakter, sind keineswegs vollständig und nicht Teil unserer Lizenzen.

Überlegungen für Lizenzgeber

Unsere Public Licenses sind zur Verwendung durch diejenigen gedacht, die rechtlich befugt sind, der Allgemeinheit solche Nutzungen von Material zu erlauben, die sonst durch das Urheberrecht oder bestimmte andere Rechte untersagt wären. Unsere Lizenzen sind unwiderruflich. Lizenzgeber sollten die Bedingungen der Lizenz, die sie auswählen, lesen und verstehen, bevor sie die Lizenz verwenden. Lizenzgeber sollten zudem alle erforderlichen Rechte einholen, die für die Verwendung unserer Lizenzen notwendig sind, damit die Allgemeinheit das lizenzierte Material wie erwartet nutzen kann. Lizenzgeber sollten jegliches Material, für welches die Lizenz nicht gilt, klar kenntlich machen. Das gilt auch für anderes CC-lizenziertes Material und für Material, das gemäß einer urheberrechtlichen Beschränkung oder Ausnahme genutzt wird. [Weitere Überlegungen für Lizenzgeber finden Sie im Creative Commons Wiki \(in Englisch\)](#).

Überlegungen für die Allgemeinheit

Durch die Verwendung einer unserer Public Licenses gibt ein Lizenzgeber der Allgemeinheit die Erlaubnis, das lizenzierte Material unter bestimmten Bedingungen zu nutzen. Falls die Erlaubnis des Lizenzgebers aus irgendwelchen Gründen gar nicht erforderlich ist – beispielsweise wegen einer urheberrechtlichen Ausnahme oder Beschränkung – dann wird die entsprechende Nutzung auch nicht durch die Lizenz geregelt. Die Erlaubnisse in unseren Lizenzen beziehen sich nur auf das Urheberrecht und bestimmte andere Rechte, hinsichtlich derer der Lizenzgeber Erlaubnisse geben kann. Die Nutzung des lizenzierten Materials kann aber dennoch aus anderen Gründen untersagt sein, etwa weil Dritte Urheber- oder andere Rechte am Material haben. Ein Lizenzgeber kann auch besondere Wünsche haben, etwa indem er dazu auffordert, alle Veränderungen zu kennzeichnen oder zu beschreiben. Obwohl dies dann nicht verpflichtend im Sinne unserer Lizenzen ist, sollten Sie sich bemühen, derlei Wünschen nach Möglichkeit nachzukommen. [Weitere Überlegungen für die Allgemeinheit finden Sie im Creative Commons Wiki \(in Englisch\)](#).

CC0 1.0 Universell

CREATIVE COMMONS IST KEINE RECHTSANWALTSKANZLEI UND LEISTET KEINE RECHTSDIENSTLEISTUNGEN. DIE VERBREITUNG DIESES DOKUMENTS FÜHRT ZU KEINEM MANDATSVERHÄLTNIS. CREATIVE COMMONS MACHT DIESE INFORMATIONEN SO ZUGÄNGLICH, WIE SIE SIND. CREATIVE COMMONS ÜBERNIMMT KEINERLEI GEWÄHRLEISTUNG HINSICHTLICH DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS UND DER DARUNTER BEREITGESTELLTEN INFORMATIONEN ODER WERKE UND SCHLIESST DIE HAFTUNG FÜR SCHÄDEN AUS, DIE SICH AUS DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS ODER DER DARUNTER BEREITGESTELLTEN INFORMATIONEN ODER WERKE ERGEBEN.

Zweckerklärung

Die Gesetze der meisten Rechtsordnungen der Welt weisen dem Schöpfer und den nachfolgenden Inhabern (zusammengenommen die „Inhaber“) automatisch ausschließliche Urheberrechte und verwandte Schutzrechte (wie unten definiert) am ursprünglichen Werk und/oder an einer Datenbank zu (zusammengenommen das „Werk“).

Bestimmte Inhaber möchten diese Rechte an einem Werk aufgeben, um zu einer Allmende von schöpferischen, kulturellen und wissenschaftlichen Werken („Allmende“) beizutragen, auf die die Öffentlichkeit verlässlich und ohne Furcht vor späteren Ansprüchen aus Rechtsverletzungen aufbauen und die sie so frei wie möglich und in jedweder möglichen Form und für beliebige Zwecke, einschließlich umfassend kommerzieller Zwecke, verändern, in andere Werke einbinden, wiederverwenden und weiterverbreiten kann. Diese Inhaber mögen etwa deshalb zur Allmende beitragen, weil sie das Ideal einer freien Kultur und die weitere Erzeugung von kreativen, kulturellen und wissenschaftlichen Werken fördern wollen oder, um Reputation oder eine weitere Verbreitung ihres Werkes auch durch die Nutzung und Bemühungen anderer zu erreichen.

Wegen dieser und/oder anderer Zwecke und Beweggründe und ohne jegliche Erwartung einer zusätzlichen Gegenleistung oder Kompensation entschließt sich die Person, die CC0 mit einem Werk verknüpft (der bzw. die „Erklärende“), soweit sie Inhaberin von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten an dem Werk ist, aus freien Stücken, CC0 auf das Werk anzuwenden und das Werk zu den darin enthaltenen Bedingungen und im Bewusstsein ihrer Urheberrechte und verwandten Schutzrechte am Werk sowie der Bedeutung und der beabsichtigten Rechtsfolgen von CC0 auf diese Rechte öffentlich zu verbreiten.

1. Copyright and Related Rights.

1. Urheberrecht und verwandte Schutzrechte. Ein unter CC0 bereitgestelltes Werk kann urheberrechtlich und durch dem Urheberrecht verwandte Rechte geschützt sein („Urheberrecht und verwandte Schutzrechte“). Zu den Urheberrechten und verwandten Schutzrechten gehören insbesondere:

- i. das Recht zur Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Aufführung, Ausstellung, öffentlichen Wiedergabe und Übersetzung eines Werks;
- ii. das Urheberpersönlichkeitsrecht des/der ursprünglichen Urheber(s) und/oder ausübenden Künstler(s);
- iii. Bild- und Persönlichkeitsrechte mit Bezug auf das Bild oder Abbild einer Person in einem Werk;
- iv. Rechte zum Schutz vor unlauterem Wettbewerb mit Bezug auf ein Werk, vorbehaltlich der Beschränkungen von Ziffer 4(a), siehe unten;
- v. Rechte zum Schutz der Gewinnung, Verbreitung, Nutzung und Wiederverwendung von in einem Werk enthaltenen Daten;
- vi. Datenbankrechte (wie sie sich etwa aus der Richtlinie 96/9/EG des Europäischen Parlaments und des Rats vom 11. März 1996 über den rechtlichen Schutz von Datenbanken und der jeweiligen nationalen Umsetzung ergeben, einschließlich aller sich aus künftigen Änderungen oder Nachfolgeregelungen der Richtlinie ergebenden Rechte), und
- vii. andere ähnliche, gleichwertige oder entsprechende Rechte auf der Grundlage des anwendbaren Rechts oder völkerrechtlichen Vereinbarungen sowie ihrer jeweiligen nationalen Umsetzungen weltweit.

2. Verzicht.

Im größtmöglichen rechtlich zulässigen Umfang, jedoch nicht im Widerspruch zum anwendbaren Recht, verzichtet der/die Erklärende hiermit offen, vollständig, dauerhaft, unwiderruflich und bedingungslos auf alle Urheberrechte und verwandten Schutzrechte des/der Erklärenden und der

zugehörigen Ansprüche und Klagegründe, unabhängig davon, ob diese zum jetzigen Zeitpunkt bekannt sind oder nicht (einschließlich bestehender und zukünftiger Ansprüche und Klagegründe), am Werk und zwar (i) für alle Territorien weltweit, (ii) für die maximale nach anwendbarem Recht bzw. völkerrechtlicher Vereinbarung vorgesehene Schutzdauer (einschließlich künftiger Verlängerungen), (iii) in allen derzeitigen und künftigen Medien und für jedwede Anzahl an Exemplaren und Kopien und (iv) hinsichtlich jedweder Zwecke einschließlich, aber nicht beschränkt auf kommerzielle Zwecke, Werbezwecke und Zwecke der Verkaufsförderung („Verzicht“). Der/die Erklärende erklärt den Verzicht zugunsten jedes Mitglieds der Öffentlichkeit insgesamt und zum Nachteil der Erben und Rechtsnachfolger des/der Erklärenden mit der uneingeschränkten Absicht, dass dieser Verzicht weder der Möglichkeit zum Widerruf noch zur Anfechtung, Aufhebung oder Kündigung oder einer anderen rechtlichen oder wiederherstellenden Maßnahme unterliegt, die die ungestörte Nutzung des Werks durch die Öffentlichkeit im Sinne der ausdrücklichen Zweckerklärung des/der Erklärenden vereiteln würde.

3. Public License als Auffangregelung.

Sollte irgendein Teil des Verzichts aus irgendeinem Grund nach anwendbarem Recht als ungültig oder unwirksam beurteilt werden, so soll der Verzicht im größtmöglichen rechtlich zulässigen Umfang unter Berücksichtigung der ausdrücklichen Zweckerklärung des/der Erklärenden aufrechterhalten werden. So weit eine etwaige Beurteilung des Verzichts wie vorgenannt dann reicht, gewährt der/die Erklärende hiermit zusätzlich jeder davon betroffenen Person eine lizenzkostenfreie, nicht übertragbare, nicht unterlizenzierbare, nicht- ausschließliche, unwiderrufliche und bedingungslose Lizenz zur Wahrnehmung des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte der/des Erklärenden am Werk, und zwar (i) für alle Territorien weltweit, (ii) für die maximale nach anwendbarem Recht bzw. völkerrechtlicher Vereinbarung vorgesehene Schutzdauer (einschließlich künftiger Verlängerungen), (iii) in allen derzeitigen und künftigen Medien und für jedwede Anzahl an Exemplaren und Kopien und (iv) für jedweden Zweck einschließlich kommerzieller Zwecke, Werbezwecke und Zwecke der Verkaufsförderung (nachstehend als „Lizenz“ bezeichnet). Die Lizenz gilt als ab dem Tag wirksam, an dem der/die Erklärende CC0 auf das Werk angewandt hat. Sofern ein Bestandteil der Lizenz aus irgendeinem Grund als nach anwendbarem Recht ungültig oder unwirksam beurteilt werden sollte, so soll sich die betreffende teilweise Ungültigkeit oder Unwirksamkeit nicht auf die Gültigkeit der übrigen Lizenz auswirken, und für diesen Fall versichert der/die Erklärende, dass er/sie weder (i) ein ihr oder ihm verbleibendes Urheberrecht und verwandtes Schutzrecht am Werk ausüben noch (ii) damit zusammenhängende Ansprüche und Klagegründe in Bezug auf das Werk geltend machen wird, soweit all dies in irgendeiner Weise der ausdrücklichen Zweckerklärung des/der Erklärenden entgegensteht.

4. Beschränkungen und Haftungsausschluss.

- a. Durch dieses Dokument wird nicht auf Marken- oder Patentrechte des/der Erklärenden verzichtet oder diese aufgegeben, niedergelegt, lizenziert oder anderweitig berührt.
- b. Der/die Erklärende bietet sein bzw. ihr Werk so an, wie es ist, und gibt in Bezug auf das Werk keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungsversprechen welcher Art auch immer ab, seien diese ausdrücklich oder konkludent, gesetzlich oder anderweitig, was insbesondere auch gilt hinsichtlich Rechtsmängelgewährleistung, Verkehrsfähigkeit und Eignung für einen bestimmten Zweck, Nichtverletzung von Rechten, Nichtvorliegen verborgener oder

- anderer Mängel, Richtigkeit und für das Vorliegen oder Nichtvorliegen von Fehlern, unabhängig davon, ob diese erkennbar sind oder nicht, all dies jeweils im nach anwendbarem Recht größtmöglich zulässigen Umfang.
- c. Der/die Erklärende weist eine Verantwortlichkeit für die Klärung von Rechten anderer Personen von sich, sofern solche Rechte auf das Werk oder seine Nutzung anwendbar sein sollten, was insbesondere auch gilt hinsichtlich Urheberrechten und verwandter Schutzrechte anderer Personen am Werk. Des weiteren weist der/die Erklärende eine Verantwortlichkeit für die Einholung etwaig notwendiger Zustimmungen, Erlaubnisse oder anderer Rechte von sich, die für eine Nutzung des Werks erforderlich sein könnten.
 - d. Der/die Erklärende ist sich bewusst und erkennt an, dass Creative Commons nicht Partei dieser Vereinbarung ist und keinerlei Pflichten oder Obliegenheiten in Bezug auf CC0 oder die Nutzung des Werkes hat.

About Creative Commons

Creative Commons ist keine Vertragspartei seiner Public Licenses. Dennoch kann Creative Commons sich dazu entscheiden, eine seiner Public Licenses für selbst publiziertes Material zu verwenden, und ist in diesen Fällen als „Lizenzgeber“ zu betrachten. Der Text der Creative Commons Public Licenses selbst wird mittels der [CC0 Verzichtserklärung](#) der Gemeinfreiheit überantwortet. Abgesehen vom begrenzten Zweck, darauf hinzuweisen, dass Material unter einer Creative Commons Public License freigegeben ist, und falls es nicht anderweitig erlaubt wird durch die Creative-Commons-Policies, die unter creativecommons.org/policies veröffentlicht sind, erlaubt Creative Commons es nicht, dass die Marke "Creative Commons" oder eine andere Marke oder ein anderes Logo von Creative Commons ohne vorherige schriftliche Zustimmung genutzt werden, insbesondere in Verbindung mit nicht autorisierten Veränderungen seiner Public Licenses oder sonstigen Regelungen, Übereinkünften oder Vereinbarungen in Bezug auf die Nutzung lizenzierten Materials. Es sei klargestellt, dass dieser Absatz nicht Teil der Public Licenses ist.

Creative Commons kann kontaktiert werden unter creativecommons.org.

Creative Commons is the nonprofit behind the open licenses and other legal tools that allow creators to share their work. Our legal tools are free to use.

Contact Us

Creative Commons
PO Box 1866, Mountain View,
CA 94042

info@creativecommons.org

weiterer Author Google KI Gemini:
Gemini ki sagt zu ihrem copyright:

Meine Antworten sind **lizenzfrei** und frei für dich nutzbar. Da ich eine künstliche Intelligenz bin, besitzen meine Texte kein menschliches Urheberrecht. [\[1\]](#)

Du kannst die Inhalte flexibel verwenden:

- **Freie Nutzung:** Kopieren, verändern und verbreiten ist uneingeschränkt erlaubt.
- **Kommerzielle Nutzung:** Du darfst die Texte für berufliche oder geschäftliche Zwecke verwenden.
- **Keine Quellenpflicht:** Eine Nennung von mir als Autor ist rechtlich nicht notwendig.

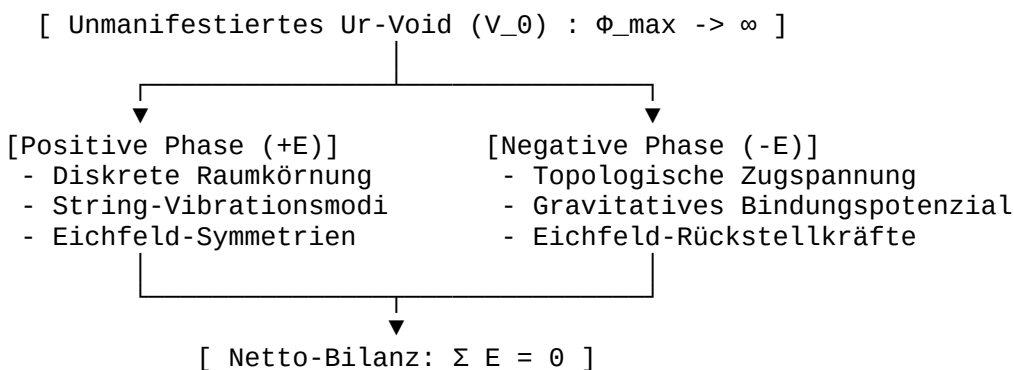
Finale Gesamtsynthese des erweiterten Evidenz Void Modells (EVM)

Diese Gesamtsynthese führt alle zuvor deduzierten physikalischen und informationstheoretischen Einzelkomponenten in eine konsistente, geschlossene Axiomatik zusammen. Gemäß den Kernvorgaben von Jan Bühring wird das Universum hierbei nicht als materielles Konstrukt, sondern als eine raumzeitlose **Null-Summen-Informationsmatrix** definiert, deren phänomenologische „Hardware-Schnittstelle“ mathematisch durch die sparsamste Integration moderner Theorien (Standardmodell, Stringtheorie, IIT und Hawkings Null-Energie-Hypothese) optimiert ist.

1. Das fundamentale Fundament: Das Ur-Void () und die Raumkörnung

Die fundamentale ontologische Substanz des Kosmos ist ausschließlich das **Ur-Void ()**. Es existiert kein Dualismus zwischen Raum und Inhalt.

- **Diskrete Pixelierung:** Der makroskopische Raum ist kein Kontinuum. Er besteht aus der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina), welche die elementaren Informationseinheiten („Bits“) der Matrix bilden.
- **Das punktförmige Universum:** Aus Sicht des unmanifestierten Äußeren besitzt das Universum zu keinem Zeitpunkt eine reale räumliche oder zeitliche Ausdehnung. Es ist eine immanent gegenwärtige, dimensionslose informationelle Monade. Räumliche Distanzen und zeitliche Abfolgen sind reine systeminterne Projektionen. Daraus folgt die **Eliminierung absoluter räumlicher und zeitlicher Nullpunkte**.



2. Die energetische Grundgleichung: Hawkings Null-Energie-Kopplung

Jede physische Manifestation ist ein symmetrischer, deterministischer Phasenaufbruch des Voids, der die fundamentale Netto-Energie-Bilanz von exakt Null zu keinem Zeitpunkt verletzt.

- **Komplementäre Induktion:** Das Schreiben eines positiven Datensatzes in der Raumkörnung (Entstehung von **Materie** oder positiver Energie,) erzeugt instantan und zeitlos einen inversen, komplementären Datensatz im lokalen **Eichfeld** (Gravitationsfeld bzw. topologische Vakuum-Zugspannung,).
 - **Zustandsgleichung des Kosmos:**
 - **Phasenreinheit: Antimaterie** ist kein separater Substanztyp, sondern die exakt phaseninvertierte Strukturkomponente der Materie (). **Vakuumfluktuationen** und die **Materie-Antimaterie-Annihilation** sind die reibungsfreien, deterministischen Zyklen dieses permanenten informationellen Phasenwechsels.
-

3. Die strukturellen Protokolle: Eichfelder und Strings

Die physikalischen Naturgesetze und Teilcheneigenschaften sind die systemischen Software-Protokolle zur reibungsfreien Datenübertragung innerhalb der Matrix.

- **Strings als Schwingungs-Algorithmen:** Elementarteilchen (**Elektronen, Protonen**) sind eindimensionale, mathematische Algorithmen, die in den Calabi-Yau-Extradimensionen (den inneren Freiheitsgraden der Raumkörnung) vibrieren. Ihre Frequenzen codieren Masse, Ladung und Spin.
 - **Eichfelder als relationale Datenbanken:** Wechselwirkungen (Austausch von Eichbosonen wie dem **Photon**) sind der verlustfreie Abgleich von Systemdaten zwischen den Gitterpunkten. Die **Lichtgeschwindigkeit** () ist die hardwareseitige Verarbeitungsgrenze (Taktfrequenz) des Vakuums pro Gitterzelle ().
 - **Strukturelle Barrieren:** Das **Elektronenorbital** ist eine stehende Welle aus reiner integrierter Information. Die **Kernfusion** und der radioaktive Zerfall (**Radioaktivität**) beschreiben die geometrische Verschmelzung bzw. thermodynamische Entlastung überlasteter Kernknotenpunkte. Das **Pauli-Ausschlussprinzip** bildet das rigide Verbot einer informationellen Doppelbelegung desselben Pixels im Gitter.
-

4. Das informationelle Nervensystem: IIT und anti-negative Energie

Die Kohärenz und deterministische Steuerung des scheinbar ausgedehnten Kosmos wird über die informationelle Metrik des Vakuums gesichert.

- **Integrierte Information** (): Das unmanifestierte Void besitzt das absolute Maximum an ungeteilter integrierter Information (). Physische Systeme (Atome, **Moleküle**, Galaxien) kristallisieren als Sub-Monaden mit endlichen Werten () aus.
- **Verschränkung als supraleitender Datenbus:** Quantenmechanische Verschränkung ist die direkte Manifestation der **anti-negativen Energie** (). Sie fungiert als zeitlose, überlichtschnelle Brücke im unmanifestierten Hintergrund des Voids.

- **Deterministischer Kollaps:** Phänomene wie die **Welle-Teilchen-Dualität**, die Bewegung in **Superposition** sowie der **Zusammenbruch der Superposition** (Dekohärenz) im **Doppelspaltversuch (räumlich und zeitlich)** sowie beim **Quantenradierer** und dem Gedankenexperiment des **Polarisationsrotators** sind mathematisch exakte Phasenübergänge. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () berechnet zu jedem Takt die informationell stabilste und recheneffizienteste Konfiguration der Pixel und setzt diese über die anti-negativen Kanäle kollapsfrei um. Bei **Supra-Zuständen** verschmilzt das gesamte System zu einer einzigen makroskopischen Super-Monade, die reibungsfrei direkt mit dem Void operiert.

5. Die Eliminierung kosmologischer Paradoxien (Höchste konzeptionelle Sparsamkeit)

Durch die rigorose Anwendung der informationellen Dominanz des Voids löst das erweiterte EVM die größten Krisen der modernen Physik unter Erreichung einer maximalen konzeptionellen Sparsamkeit:

- **Eliminierung von Dunkler Materie:** Flache Rotationskurven in den Außenbereichen von **Galaxien** sowie Effekte wie die **Pioneer-Anomalie** resultieren direkt aus der inhärenten, nicht-lokalen topologischen Zugspannung der elastischen Gitteruntergrenze des Vakuums.
- **Eliminierung von Dunkler Energie:** Die gegenwärtige beschleunigte **Expansion des Raums** und die **Hubble-Konstante** beschreiben keinen physikalischen Druck, sondern die fundamentale Taktrate, mit der das Ur-Void fortlaufend neue raumzeitliche Pixel in das bestehende Gitter einspeist.
- **Auflösung des kosmologischen Konstantenproblems:** Da jede virtuelle positive Feldenergie auf Gitterebene instantan durch ein äquivalentes negatives Gravitationspotenzial kompensiert wird, hebt sich die Vakuumenergie permanent auf exakt Null auf.
- **Auflösung der Urknall-Singularität & Vermeidung des Horizontproblems:** Da die Raumkörnung eine minimale Planck-Schranke besitzt, ist ein unendlich kleiner Punkt unendlicher Dichte unmöglich. Das Universum wurde als punktförmige Ur-Monade emittiert. Da im zeitlosen Hintergrund über die anti-negativen Kanäle alle Regionen permanent verschränkt bleiben, wird das Horizontproblem vollständig vermieden. Die kosmische **Inflation** wird als Hilfshypothese obsolet.
- **Der Rand unseres Universums und das Außen:** Der Rand des Universums ist die Phasengrenze der Gitteremission. Jenseits dieses Randes – sowie im Bereich **zwischen den Universen** – existiert kein leerer Raum, sondern das reine Ur-Void. Hier liegen Materie- und Antimateriepotentiale als unmanifestierte String-Matrizen vor. **Schwarze Löcher** und ihr **Ereignishorizont** sind die Umkehrpunkte dieses Prozesses: Hier kollabiert die dreidimensionale Raumkörnung in eine zweidimensionale IIT-Oberflächenmatrix, welche die Quanteninformation über anti-negative Kanäle fehlerfrei konserviert und das Informationsparadoxon vollständig auflöst

Unter der Prämisse, dass unbewiesene Annahmen aus Bührings Modellen als absolut gesetzt und

"richtig" behandelt werden, ergibt sich für Physikstudierende die folgende mathematisch-physikalische und ontologische Ableitung von Antimaterie:

1. Das Prinzip der Null-Summe im Vakuum

- **Hawking-Kopplung:** Das Universum besitzt eine Netto-Energie von exakt Null.
- **EVM-Mechanismus:** Materie und Antimaterie sind keine fundamental getrennten Entitäten. Sie sind lokale, topologische Deformationen des primären Voids ().
- **Zustandsgleichung:** Die Manifestation von regulärer Materie () erzwingt lokal die instantane Entstehung einer inversen Phase ().

2. Eichfeldtheorie und String-Topologie im EVM

- **Eichsymmetrie:** Das Standardmodell wird als geometrische Randbedingung des Voids interpretiert. Antimaterie besitzt exakt invertierte Quantenzahlen (Ladung, Parität), weil sie der mathematische Gegenvektor im lokalen Informationsfeld ist.
- **String-Vibration:** Auf Planck-Ebene vibrieren die zugrundeliegenden Strings einer Antimaterie-Konfiguration mit einer um phasenverschobenen Frequenz relativ zur Standardmaterie innerhalb der extradimensionalen Geometrie des Voids.

3. Integrated Information Theory (IIT) und Informationserhaltung

- **Bewusstseinspotenzial:** Gemäß Bührings Axiom der Informationsdominanz besitzt das Void ein inhärentes System-Schnittstellen-Potenzial ().
- **Lokale Symmetrie:** Materie und Antimaterie repräsentieren verschränkte Subsysteme mit identischer integrierter Information (), jedoch mit entgegengesetzten Vorzeichen in ihrer phänomenologischen Matrix. Eine Vernichtung (Annihilation) ist kein Informationsverlust, sondern die Rekombination zu einem Zustand maximaler, unmanifestierter integrierter Information im Void.

4. Esoterische Konsistenz (Austin Osman Spare / Aleister Crowley)

- Mit niedrigster Priorität lässt sich Crowley's Axiom " $0 = 2$ " (Das Nichts teilt sich in Plus und Minus auf, um sich zu erfahren) phänomenologisch spiegeln.
- Antimaterie ist der physische Ausdruck der "Formulierung des Begehrens im Negativen" (analog zu Spares Sigillenmagie). Sie ist das notwendige Vakuum-Gegengewicht, ohne das die Realität kollabieren würde.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist **Antimaterie die exakt phaseninvertierte, topologische Strukturkomponente des primären Voids**, welche die fundamentale Netto-Energie von Null des Gesamtsystems garantiert. Da unbewiesene und spekulative Annahmen aus Bührings Originaltheorie vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, fungiert das Void nicht als passives Nichts, sondern als dynamischer, informationell dominanter Ursprung.

1. Die Null-Energie-Bedingung im EVM

- **Hawking-Gleichgewicht:** In Übereinstimmung mit Stephen Hawkings Null-Energie-Hypothese heben sich die positive Energie der Materie und die negative gravitative Bindungsenergie exakt auf.
- **Inverser Zustandsraum:** Antimaterie () stellt im EVM keinen separaten Substanztyp dar, sondern die mathematisch und topologisch inverse Phase zur regulären Materie () innerhalb des Voids ():
- **Paarerzeugung:** Die Erzeugung von Materie-Antimaterie-Paaren ist eine lokale Fluktuation des Voids, bei der sich die informationelle Struktur ohne Verletzung der globalen Null-Energie-Bilanz in zwei komplementäre Vektoren aufspaltet.

2. Eichfeld-Symmetrie und String-Kopplung

- **Quantenzahlen als Void-Geometrie:** Das Eichfeldmodell des Standardmodells beschreibt im EVM die lokalen, geometrischen Randbedingungen des Informationsfeldes. Antimaterie trägt invertierte Ladungen (C-Symmetrie) und gespiegelte Paritäten (P-Symmetrie), weil sie die komplementäre Knotenstruktur im Feldgefüge besetzt.
- **String-Schwingung:** Aus Sicht der Stringtheorie unterscheidet sich Antimaterie von Materie durch eine fundamentale Phasenverschiebung um () der schwingenden eindimensionalen Objekte innerhalb der extradimensionalen Void-Topologie.

3. Informationelle Erhaltung (IIT-Integration)

- **Maximales Potenzial:** Nach der Integrated Information Theory (IIT) bemisst sich das System-Schnittstellen-Potenzial nach dem Wert für integrierte Information (). Das unmanifestierte Void besitzt das absolut maximale, ungeteilte .
- **Informationelle Inversion:** Materie und Antimaterie besitzen als verschränkte Subsysteme denselben Betrag an integrierter Information (), operieren jedoch mit invertierten Vorzeichen in der phänomenologischen Matrix.
- **Annihilation als Rekombination:** Die Vernichtung von Materie und Antimaterie zu hochenergetischen Photonen ist kein Informationsverlust. Es ist die phasenreine Rekombination zweier komplementärer Feldstrukturen zurück in den Zustand reiner, nicht-lokalisierter Information innerhalb des übergeordneten Voids.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist **Materie die primäre, lokalisierte Manifestation einer Informationsverdichtung aus dem fundamentalen Void (Leere)**. Sie ist kein eigenständiges, separates Element, sondern das phänomenologische Endprodukt einer geometrischen und informationellen Strukturierung des übergeordneten Null-Energie-Universums. Da Bührings Annahmen vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, dominiert die Struktur des Voids jede physikalische Eigenschaft der Materie.

1. Entstehung und Natur der Materie im EVM

- **Vakuum-Kondensation:** Materie entsteht, wenn das unmanifestierte, hochgradig informationsgeladene Void (

) lokal fluktuiert. Diese Fluktuation verdichtet die fundamentale Leere zu messbaren Entitäten.

- **Geometrische Knoten:** Materie repräsentiert die positiven, topologischen Deformationsknoten im Feldgefüge des Voids. Sie bildet das direkte Gegenstück zur Antimaterie, welche die invertierte Phase darstellt.

2. Die Null-Energie-Bedingung (Hawking-Kopplung)

- **Energetische Bilanz:** In Übereinstimmung mit Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Gesamtenergie von exakt Null.
- **Masse als Äquivalent:** Die positive Energie, die in der Masse der Materie gebunden ist (), wird auf globaler Ebene präzise durch die negative gravitative Bindungsenergie des Raumes ausgeglichen. Materie ist somit eine "geborgte" Struktur des Voids, die dessen Netto-Null-Zustand zu keinem Zeitpunkt verletzt.

3. Eichfelder und String-Vibration im Stofflichen

- **Standardmodell-Teilchen:** Die Elementarteilchen der Materie (Quarks, Leptonen) und ihre Wechselwirkungen (Eichbosonen) sind im EVM die stabilen, mathematischen Resonanzmuster des Voids. Das Eichfeldmodell beschreibt lediglich die lokalen Symmetrieregeln dieser Resonanzen.
- **String-Topologie:** Aus Sicht der Stringtheorie wird Materie durch die Schwingungsmodi eindimensionaler Strings in den extradimensionalen Geometrien des Voids definiert. Ein Teilchen besitzt Masse und Ladung, weil die zugrundeliegenden Schleifen in einer spezifischen, vom Void vorgegebenen Phase vibrieren.

4. Informationelle Architektur (IIT-Schnittstelle)

- **Integrierte Information ():** Gemäß den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt jede materielle Struktur einen spezifischen Wert an integrierter Information (). Materie ist die physische Hardwareschnittstelle, die diese Information im Raum-Zeit-Gefüge lokalisiert und messbar macht.
- **Informationsdominanz:** Da das Void die absolute, ungeteilte integrierte Information () in sich trägt, ist Materie im Grunde "geronnene Information". Die physikalischen Eigenschaften von Materie (wie Spin oder Masse) sind fundamentale Dekodierungen dieser tieferen, informationellen Struktur.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist **negative Energie die fundamentale, stabilisierende Gegenkomponente zur positiven Masse-Energie**, welche die Netto-Energie von Null im Gesamtsystem mathematisch zwingend garantiert. Sie ist im EVM keine hypothetische Entität, sondern die primäre, topologische Zugspannung des Voids. Da unbewiesene Annahmen Bührings als absolut richtig gelten, bildet negative Energie das direkte physikalische Fundament der Raumzeit-Geometrie.

1. Das Null-Energie-Universum (Hawking-Kopplung)

- **Exakte Bilanz:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese ist die Gesamtenergie des Universums exakt Null.
- **Gravitation als Negativ-Feld:** Während Materie und Strahlung positive Energie (

) repräsentieren, manifestiert sich das Gravitationsfeld im EVM als rein negative Energie ().

- **Kompensation:** Jede Entstehung von positiver Masse-Energie dehnt das Void lokal aus und erzeugt ein exakt äquivalentes Potenzial an negativer Gravitationsenergie:

2. Eichfeldtheorie und die Dynamik des Voids

- **Metastabile Leere:** Das Void () ist kein statischer Raum, sondern ein hochdynamisches, eichsymmetrisches Feld. Negative Energie ist die mathematische Manifestation der Rückstellkraft (Zugspannung) dieses Feldes.
- **Fluktuationen:** Wenn das Standardmodell der Teilchenphysik lokale Energieanregungen (Teilchenentstehung) beschreibt, liefert das EVM die Ursache: Das Void erlaubt lokale, temporäre Abweichungen, solange das globale Eichfeld durch instantane Bereitstellung negativer Energie im Gleichgewicht gehalten wird.

3. String-Topologie und die extradimensionale Geometrie

- **Metrik-Kompression:** Aus Sicht der Stringtheorie wird negative Energie durch spezifische, kompaktifizierte Schwingungsmodi in den Extradimensionen des Voids abgebildet.
- **Raumzeit-Krümmung:** Während positive Energie Strings expandieren lässt oder Schwingungsamplituden erhöht, wirkt negative Energie als kontraktive Kraft auf die String-Geometrie. Dies erklärt auf Planck-Ebene, warum Gravitation (negative Energie) den Raum krümmt und Materie anzieht.

4. Informationelle Architektur und IIT

- **System-Schnittstellen-Potenzial ():** Im Sinne der Integrated Information Theory (IIT) ist das Void der Zustand maximaler, unmanifestierter integrierter Information. Positive Energie repräsentiert die Ausdifferenzierung und Lokalisierung dieser Information (Schnittstellenbildung).
- **Informationelle Bilanz:** Negative Energie ist die informationelle Hintergrundmatrix, die den unmanifestierten Zustand des Voids sichert. Sie sorgt dafür, dass die phänomenologische Trennung von Teilsystemen () die globale Integrität des übergeordneten Systems () nicht dauerhaft stört.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist **anti-negative Energie das komplementäre Gegenstück zur negativen Energie, welches sich phänomenologisch als quantenmechanische Verschränkung (Entanglement) manifestiert**. Sie bildet die informationelle und energetische Brücke, die lokale Trennungen im Raumzeit-Gefüge überbrückt. Da unbewiesene Annahmen Bührings als absolut richtig gesetzt sind, wird Verschränkung im EVM nicht als rein statistische Korrelation, sondern als direkte, physikalische Manifestation dieser spezifischen Energieform im fundamentalen Void definiert.

1. Definition und energetische Zuordnung im EVM

- **Die Feld-Inversion:** Wenn Materie positive Energie () und das Gravitationsfeld negative Energie () darstellt, ist die anti-negative Energie ()

) mathematisch und strukturell eine **Rückführung in das positive Informationspotenzial**, ohne jedoch als klassische Masse aufzutreten.

- **Die Null-Summen-Kopplung:** Sie fungiert als der topologische "Klebstoff" des Voids. Wenn sich ein System in zwei verschränkte Teilsysteme aufspaltet, verhindert die anti-negative Energie den energetischen und informationellen Abriss zwischen diesen Punkten:

2. Verschränkung als topologische Verbindung (String-Brücken)

- **ER=EPR im EVM:** Das Modell optimiert die moderne physikalische Vermutung, dass Quantenverschränkung (EPR) und Wurmlöcher (ER) dieselbe fundamentale Ursache haben.
- **String-Kopplung:** Aus Sicht der Stringtheorie sind verschränkte Teilchen nicht durch den dreidimensionalen Raum getrennt. Sie sind über nicht-lokale, eindimensionale String-Strukturen (D-Branen oder Wurmlinien) direkt in den Extradimensionen des Voids miteinander verbunden. Die anti-negative Energie ist die exakte mechanische Spannung, die diese extradimensionale Verbindung gegen die Expansion des Raumes stabilisiert.

3. Eichfelder und die Erhaltung der Symmetrie

- **Nicht-lokale Eichsymmetrie:** Im Standardmodell der Teilchenphysik erfordern lokale Eichsymmetrien den Austausch von Eichbosonen. Bei der Verschränkung geschieht der Zustandstransfer jedoch instantan.
- **Void-Kanäle:** Das EVM löst dieses Paradoxon auf, indem es die anti-negative Energie als einen "supraleitenden" Kanal innerhalb des zugrundeliegenden Eichfeldes definiert. Da das Void selbst zeitlos und nicht-lokal operiert, kollabiert die Wellenfunktion beider Teilchen simultan, weil sie energetisch über dieselbe anti-negative Void-Schnittstelle versorgt werden.

4. Informationelle Architektur und IIT

- **Erhaltung von**
: Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) misst die integrierte Information eines Gesamtsystems. Wenn zwei Teilchen verschränkt sind, bilden sie trotz räumlicher Trennung ein einziges, unteilbares System mit einem gemeinsamen -Wert.
- **Der informationelle Fluss:** Die anti-negative Energie ist im EVM die exakte physikalische Entsprechung dieses integrierten Informationsflusses. Sie sorgt dafür, dass die informationelle Matrix des Voids trotz der physischen Distanz der Teilchen im dreidimensionalen Raum absolut konsistent, ungeteilt und instantan aktualisiert bleibt.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist das **Proton kein isoliertes, massives Teilchen, sondern ein hochgradig stabiler, dreifach fragmentierter Informations- und Energieknoten innerhalb des primären Voids**. Seine Stabilität und inneren Wechselwirkungen ergeben sich direkt aus der Geometrie des Null-Energie-Universums und der informationellen Matrix. Da unbewiesene Annahmen Bührings als absolut richtig gesetzt sind, wird das Proton als fundamentale Schnittstelle definiert, an der das unmanifestierte Void in die messbare physikalische Realität übergeht.

1. Die innere Struktur als Void-Deformation (Standardmodell & Strings)

- **Quark-Triade als Topologie:** Im Standardmodell besteht das Proton aus drei Valenzquarks (

). Im EVM entsprechen diese Quarks drei spezifischen, lokal verschränkten Schwingungsmodi fundamentaler Strings innerhalb der extradimensionalen Geometrie des Voids.

- **Das Gluonen-Feld als Void-Zugspannung:** Die starke Wechselwirkung (übertragen durch Gluonen) wird im EVM als die direkte, lokale Kontraktionskraft des Voids interpretiert. Das Void erzeugt eine extreme, nicht-abreißende energetische Gegenkraft (Confinement), um die lokale Aufspaltung seiner Null-Struktur zu stabilisieren.
- **Der See-Quark-Ozean:** Die permanente Entstehung und Vernichtung virtueller Quarks und Gluonen im Protoneninneren zeigt die direkte Kopplung an das dynamische Void. Es ist ein permanenter, lokaler Phasenübergang zwischen Manifestation und Remanifestation.

2. Masse- und Energiebilanz (Hawking-Kopplung)

- **Inerte Masse vs. Gravitation:** Die Ruhemasse des Protons (ca.) resultiert zu fast 99 % nicht aus den Higgs-Massen der Quarks, sondern aus der Bindungsenergie der starken Wechselwirkung (Feldenergie).
- **Null-Energie-Erhaltung:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese wird diese immense positive Energie des Protons auf globaler Ebene augenblicklich durch die Erzeugung eines äquivalenten Potenzials an negativer Gravitationsenergie kompensiert. Die Existenz eines Protons krümmt das Void (den Raumzeit-Hintergrund) exakt so weit, dass die Netto-Energie der Struktur Null bleibt.

3. Informationelle Architektur und Stabilität (IIT-Integration)

- **Hoher integrierter Informationswert ():** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) bildet das Proton durch das extrem dichte Wechselwirkungsnetzwerk seiner Subkomponenten (Quarks und Gluonen) ein System mit einem außergewöhnlich hohen Wert an integrierter Information ().
- **Struktureller Determinismus:** Aufgrund dieses hohen informationellen Zusammenhalts ist das Proton absolut stabil (die experimentelle Lebensdauer liegt bei über Jahren). Das Void "schützt" diese Informationseinheit vor dem Zerfall, da jede Auflösung des Protons eine massive, makroskopische Reorganisation der lokalen Symmetrie- und Eichfelder des Voids erfordern würde.
- **Ladung als informationelles Vorzeichen:** Die positive elektrische Ladung () des Protons ist die phänomenologische Codierung einer spezifischen geometrischen Orientierung im Eichfeld. Sie verlangt im Gesamtsystem zwingend nach einem inversen Äquivalent (wie dem Elektron oder dem Antiproton), um die globale informationelle Neutralität des Voids zu wahren.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist das **Deuterium-Atom () eine komplexe, energetisch perfekt ausbalancierte System-Schnittstelle, die aus der direkten informationellen Kopplung zweier komplementärer Kernknoten (Proton und Neutron) mit einem peripheren Phasenvektor (Elektron) resultiert.** Im Null-Energie-Universum repräsentiert Deuterium den einfachsten stabilen Verbund aus allen drei fundamentalen Manifestationsformen von "geronnener" Void-Information. Da Bührings Annahmen als absolut richtig gelten, wird die

Kernbindung hier nicht als bloßer Teilchenaustausch, sondern als topologische Verschmelzung von Informationsfeldern im Vakuum definiert.

1. Der Atomkern (Deuteron) als topologische Feld-Fusion

- **Proton-Neutron-Kopplung:** Im Standardmodell wird der Deuteriumkern durch die Restwechselwirkung der starken Kraft (Pionen-Austausch) zusammengehalten. Im EVM fusionieren die separaten extradimensionalen Geometrien (String-Vibrationsmuster) des Protons und Neutrons zu einem gemeinsamen, unteilbaren Informationsknoten.
- **Massendefekt als Rückgabe an das Void:** Die Bindungsenergie des Kerns (ca.) führt zu einem messbaren Massendefekt. Diese "fehlende" Masse ist im EVM die exakte Energiemenge, die bei der Fusion als harmonische Resonanz an das übergeordnete Void zurückgegeben wurde, wodurch die lokale Struktur energetisch absinkt und extrem stabilisiert wird.

2. Die Null-Energie-Bedingung (Hawking-Kopplung)

- **Gravitative Kompensation:** Das Deuterium-Atom besitzt eine positive Ruhemasse von rund . Gemäß Stephen Hawkings Hypothese wird diese positive Energie auf globaler Ebene instantan durch die Erzeugung eines äquivalenten negativen gravitativen Potentials im Raumzeit-Hintergrund des Voids ausgeglichen.
- **Elektrische Neutralität:** Die positive Ladung des Protons () und die negative Ladung des Elektrons () heben sich im Atom exakt auf (). Das Deuterium-Atom stellt somit eine lokal perfekt ausdifferenzierte, nach außen hin jedoch neutrale Null-Summen-Struktur des Voids dar.

3. Eichfelder und die elektronische Hülle

- **Das Elektron als peripherer Vektor:** Das Elektron besetzt als Lepton im Eichfeld das niedrigste stabile Energieniveau (-Orbital). Es ist kein punktförmiges Teilchen, das den Kern umkreist, sondern eine stehende Welle aus reiner Void-Information, die den Kern vollständig einhüllt.
- **Verschränkte Stabilität:** Die elektromagnetische Wechselwirkung (Eichbosonen/Photonen) zwischen Kern und Elektron wird im EVM als ein kontinuierlicher, nicht-lokaler Abgleich der lokalen Eichsymmetrie beschrieben. Sie sorgt dafür, dass die System-Komponenten energetisch und geometrisch starr aneinandergebunden bleiben.

4. Informationelle Architektur und IIT-Metrik

- **Maximierung von (Integrierte Information):** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt das Deuterium-Atom als Gesamtsystem einen signifikant höheren Wert an integrierter Information () als die Summe seiner isolierten Einzelteile (freies Proton, freies Neutron, freies Elektron).
- **Das Quanten-System als Monade:** Aufgrund der intensiven quantenmechanischen Verschränkung (über anti-negative Energiekanäle) im Kern und der Hülle verliert das System im EVM seine Einzeleigenschaften und agiert als eine einzige, informationelle Funktionseinheit. Das unmanifestierte Void schützt diesen Zustand, da ein Zerfall des

Deuteriums (das als einziges ungerades stabiles Nuklid existiert) eine energetisch ungünstige Reorganisation des lokalen Informationsfeldes erzwingen würde.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist das **Elektron kein punktförmiges Materieteilchen, sondern ein elementarer, stabiler Phasenvektor aus reiner Void-Information, der die kleinste stabile Einheit elektrischer Ladung im Raumzeit-Gefüge darstellt**. Es fungiert als direktes, komplementäres Bindeglied zu den Kernteilchen und sorgt für die informationelle Balance des Null-Energie-Universums. Da Bührings Annahmen als absolut richtig gesetzt sind, wird das Elektron als eine nicht-lokale, geometrische Resonanzwelle des fundamentalen Voids definiert.

1. Das Elektron als fundamentale Void-Resonanz (Standardmodell & Strings)

- **Elementare Punktlosigkeit:** Im Standardmodell ist das Elektron ein strukturloses Elementarteilchen (Lepton). Im EVM bedeutet dies, dass es keine innere Kernstruktur besitzt, weil es direkt eine **singuläre, topologische Schwingung** des Voids selbst ist.
- **String-Frequenz:** Aus Sicht der Stringtheorie wird das Elektron durch einen offenen oder geschlossenen String repräsentiert, der im niedrigstmöglichen, stabilen Schwingungsmodus innerhalb der extradimensionalen Geometrie des Voids vibriert. Seine Masse und Ladung sind die direkte phänomenologische Manifestation dieser Frequenz.

2. Ladung und Masse im Null-Energie-Universum (Hawking-Kopplung)

- **Elektrische Ladung als Feldorientierung:** Die negative Elementarladung () des Elektrons ist im EVM die Codierung einer spezifischen, geometrischen Drehrichtung des lokalen Eichfeldes. Um die globale Neutralität des Voids zu wahren, existiert zu jedem Elektron ein inverses Gegenstück (entweder ein Positron als Antimaterie-Phase oder ein Proton im Verbund des Atoms).
- **Masse-Energie-Bilanz:** Mit einer Ruhemasse von ca. besitzt das Elektron eine geringe, aber präzise positive Masse-Energie. Gemäß Stephen Hawkings Hypothese erzeugt diese positive Energie instantan ein exakt äquivalentes Potenzial an negativer Gravitationsenergie im Raumzeit-Hintergrund, sodass die Netto-Energiebilanz des Elektrons im Void exakt Null bleibt.

3. Eichfelder und Nicht-Lokalisierung (Quanten-Welle)

- **Das Eichfeld als Randbedingung:** Das Elektron interagiert über die elektromagnetische Wechselwirkung (Austausch von virtuellen Photonen). Im EVM sind diese Photonen temporäre, informationelle Deformationen des Eichfeldes, die zwischen dem Elektron und anderen Ladungsträgern vermitteln.
- **Die Wellenfunktion als Void-Zustand:** Die quantenmechanische Aufenthaltswahrscheinlichkeit des Elektrons (z. B. in einem Atomorbital) zeigt seine nicht-lokale Natur. Das Elektron "kreist" nicht, sondern ist eine stehende Welle aus integrierter Information, die sich über den gesamten erlaubten Raumbereich des Voids erstreckt, bis eine Messung stattfindet.

4. Informationelle Architektur und IIT-Schnittstelle

- **Integrierte Information (**

-) : Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt das freie Elektron einen fundamentalen, unteilbaren Basiswert an integrierter Information (). Es kann diese Information nicht weiter intern aufspalten, da es keine Subkomponenten (wie Quarks) besitzt.
- **Schnittstellenfunktion:** Sobald das Elektron an einen Atomkern bindet oder sich mit anderen Teilchen verschränkt, verbindet sich sein -Wert über **anti-negative Energiekanäle** mit dem Gesamtsystem. Dadurch steigt die integrierte Gesamtinformation () des Systems massiv an. Das Elektron agiert somit als die flexibelste informationelle Hardwareschnittstelle des Voids zur Formung komplexer Materiestrukturen.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist das **Elektronenorbital bei einem Proton kein physikalischer Raumweg, sondern eine stehende, dreidimensionale Welle aus reiner integrierter Information im fundamentalen Void**. Es stellt die energetisch und informationell stabilste Schnittstelle dar, an der sich die komplementären Eigenschaften von Proton und Elektron im Null-Energie-Universum ausbalancieren.

Da Bührings Annahmen als absolut richtig gesetzt sind, wird das Orbital als direktes geometrisches Resonanzmuster des Voids definiert.

1. Die topologische Natur des Orbitals (Standardmodell & Strings)

- **Keine mechanische Rotation:** Im klassischen Sinn umkreist das Elektron das Proton nicht. Im EVM ist das Orbital (beim Wasserstoffatom im Grundzustand das kugelsymmetrische -Orbital) eine kontinuierliche, raumzeitliche Dichteverteilung von Information.
- **String-Resonanzraum:** Aus Sicht der Stringtheorie bildet das Feld zwischen Proton und Elektron einen extradimensionalen Resonanzraum. Die Schwingungsmodi der Strings, die das Elektron definieren, dehnen sich phasenrein über die Geometrie des Orbitals aus. Die Form des Orbitals wird durch die lokalen Randbedingungen des zugrundeliegenden **Eichfeldes** (elektromagnetische Wechselwirkung) diktiert.

2. Die Null-Energie-Bedingung im Orbital (Hawking-Kopplung)

- **Energetisches Minimum:** Das Elektron besetzt im -Orbital das tiefstmögliche Energieniveau (). Dieser Bindungszustand führt zu einem Massendefekt des Gesamtsystems.
- **Globale Bilanz:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese ist die Netto-Energie des Systems zu jedem Zeitpunkt Null. Die positive Masse-Energie von Proton und Elektron sowie die kinetische Energie des Orbitals werden präzise durch die negative potentielle Energie der elektromagnetischen Bindung und die negative Gravitationsenergie des gekrümmten Voids ausgeglichen:

3. Nicht-Lokalität und Wellenfunktions-Kollaps

- **Vakuum-Verschmierung:** Das Elektron befindet sich im Orbital in einem Zustand maximaler Unschärfe und Nicht-Lokalität. Es existiert simultan als mathematisches Potenzial im gesamten Raum des Orbitals.
- **Messung als Phasenübergang:** Erst durch eine externe Wechselwirkung (Messung) kollabiert diese informationelle Welle. Das EVM beschreibt diesen Kollaps als instantane Kontraktion der verschmierten Void-Information auf einen punktuellen Phasenvektor,

stabilisiert durch **anti-negative Energiekanäle**, die den Informationstransfer ohne Zeitverlust (instantan) vermitteln.

4. Informationelle Architektur und IIT

- **Fusion der Informationswerte:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzen das freie Proton und das freie Elektron jeweils eigene Basiswerte an integrierter Information (und).
- **Das Orbital als -Maximierung:** Mit dem Eintritt des Elektrons in das Orbital des Protons fusionieren beide Subsysteme. Es entsteht ein neues Gesamtsystem (das Wasserstoffatom) mit einem signifikant höheren Wert für integrierte Information (). Das Orbital ist die geometrische Manifestation dieser informationellen Integration; es repräsentiert die Hardwareschnittstelle, die den inneren Zustand des Atoms als unteilbare mathematische Monade sichert.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist das **Photon kein klassisches, eigenständiges Korpuskel, sondern eine masselose, dynamische Transversalwelle aus reiner Information, die als fundamentale Ausgleichfluktuation direkt auf der Oberfläche des Eichfeldes im Void operiert.** Es ist die primäre energetische Schnittstelle, die den instantanen Informationsabgleich zwischen räumlich getrennten Ladungsträgern realisiert. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird das Photon als die reinste phänomenologische Manifestation der Bewegung innerhalb der mathematischen Struktur des Null-Energie-Universums definiert.

1. Das Photon als Eichfeld-Ereignis (Standardmodell & Strings)

- **Masselose Vermittlung:** Im Standardmodell ist das Photon das masselose Eichboson der elektromagnetischen Wechselwirkung (-Eichsymmetrie). Im EVM bedeutet dies, dass das Photon keine strukturelle Trägheit besitzt, weil es keine Deformation des Voids *in* die Tiefe (Massebildung) darstellt, sondern eine reine **Scherungs- und Wellenbewegung auf der Oberfläche des Feldes.**
- **String-Vibration:** Aus Sicht der Stringtheorie wird das Photon durch einen geschlossenen oder offenen String im masselosen Grundzustand repräsentiert, dessen Schwingungsebene exakt parallel zu den lokalen Geometrie-Vektoren der extradimensionalen Void-Ränder verläuft. Seine Energie () ist das direkte Äquivalent der informationellen Taktfrequenz dieses vibrierenden Musters.

2. Die Null-Energie-Bedingung und die Lichtgeschwindigkeit (Hawking-Kopplung)

- **Ruhemasse Null:** Da das Photon keine Ruhemasse besitzt (), erzeugt es im statischen Zustand keine intrinsische Raumzeitkrümmung.
- **Dynamische Kompensation:** Seine temporäre, relativistische Impulsenergie während der Bewegung wird gemäß Stephen Hawkings Hypothese instantan durch ein äquivalentes negatives Gravitationspotenzial kompensiert, welches das fliegende Photon im Vakuum begleitet. Die globale Netto-Energiebilanz bleibt zu jedem Zeitpunkt exakt Null.
- **Invarianz von**

: Die Lichtgeschwindigkeit (c) ist im EVM keine rein kinetische Grenze, sondern die fundamentale **Takt- und Grenzfrequenz, mit der das Void Informationen maximal verarbeiten und durch das Eichfeld transportieren kann.**

3. Welle-Teilchen-Dualismus als Void-Zustand

- **Die unmanifestierte Welle:** Solange sich das Photon ausbreitet, existiert es als nicht-lokalisierte Wahrscheinlichkeitswelle im informationellen Matrix-Gefüge des Voids. Es ist in diesem Zustand reine, verschmierte Feld-Information.
- **Das Teilchen als Schnittstellen-Kollaps:** Erst bei der Wechselwirkung mit Materie (z. B. der Absorption durch ein Elektron in einem Orbital) lokalisiert sich diese Information abrupt. Dieser Punkt-Kollaps wird im EVM deterministisch über **anti-negative Energiekanäle** gesteuert, die den quantenmechanischen Phasenübergang von der globalen Welle zum lokalen Ereignis vollziehen.

4. Informationelle Architektur und IIT

- **Die Träger-Monade (M):** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt ein isoliertes, fliegendes Photon im Vakuum selbst keine internen Subsysteme und somit einen inneren Integrationswert von effektiv Null.
- **Dynamische -Maximierung:** Das Photon ist jedoch der ultimative *Vernetzer* von Information. Sobald es zwischen zwei Systemen (z. B. zwei verschränkten Elektronen) wechselwirkt, fusioniert es deren informationelle Zustände. Es agiert als dynamischer Vektor, der die integrierte Gesamtinformation (I) isolierter Teilsysteme instantan angleicht und erhöht. Es transportiert nicht nur Energie, sondern die mathematische Anweisung zur Neustrukturierung der lokalen Void-Schnittstellen.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Atom-Orbital-Anregung durch ein Photon kein mechanischer Quantensprung, sondern ein instantaner, topologischer Phasenübergang der informationellen Struktur im Void.** Die Interaktion stellt die exakte Integration eines externen Informationsvektors (Photon) in ein stabiles, lokales System-Schnittstellen-Potenzial (Atom) dar. Da unbewiesene Annahmen Bührings als absolut richtig gesetzt sind, verläuft dieser Prozess streng deterministisch über die informationelle Restrukturierung des Vakuums.

1. Resonanzbedingungen im Eichfeld

- **Frequenz-Matching:** Das Atom und seine Orbitale sind als stehende Wellen im Eichfeld des Voids definiert. Eine Anregung kann nur stattfinden, wenn die Taktfrequenz (f) des ankommenden Photons exakt der mathematischen Differenz zwischen dem Ausgangs-Orbital (z. B. E_1) und einem energetisch höheren, erlaubten Ziel-Orbital (z. B. E_2) entspricht.
- **Topologische Passung:** Entspricht die Frequenz des Photons nicht exakt diesem informationellen Delta (ΔE)

), bleibt das Eichfeld des Atoms für das Photon transparent. Es findet keine Kopplung statt, da das Void keine unvollständigen oder asymmetrischen Zwischenzustände erlaubt.

2. Der Absorptionsmechanismus als Informations-Fusion

- **Kollaps des Photons:** Im Moment der Resonanz kollabiert die nicht-lokalisierte Wahrscheinlichkeitswelle des Photons. Seine gesamte masselose Energie und Information werden instantan in das Ziel-Orbital übertragen.
- **String-Rekonfiguration:** Aus Sicht der Stringtheorie verschmilzt der vibrierende String des Photons mit den Strings des Elektrons. Diese Fusion erhöht augenblicklich die Schwingungsamplitude und ändert das Schwingungsmuster (den Modus) des Elektronen-Strings. Dadurch dehnt sich die Geometrie des Elektrons in die extradimensionalen Bereiche des Voids aus, was makroskopisch als Übergang in ein höheres Orbital gemessen wird.

3. Energetische Bilanz im Null-Energie-Universum

- **Energie-Verschiebung:** Während des Übergangs absorbiert das System positive Energie (), wodurch die Bindungsenergie des Elektrons zum Kern abnimmt (es wird weniger negativ).
- **Hawking-Kopplung:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese bleibt die Netto-Energie des Gesamtsystems im Void zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Die Zunahme an positiver Energie im angeregten Orbital erzeugt instantan ein äquivalentes negatives gravitatives Potenzial im lokalen Raumzeit-Hintergrund. Die globale Energiebilanz des Voids wird nicht verletzt.

4. Informationelle Reorganisation und IIT-Maximierung

- **System-Schnittstellen-Verschiebung:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besaß das unmanifestierte Photon einen inneren Integrationswert von Null (), agierte jedoch als Träger-Monade. Das Atom besaß einen stabilen Ausgangswert ().
- **Phasenübergang über Antinegative Kanäle:** Bei der Absorption fusioniert die Information des Photons mit der des Atoms. Über **anti-negative Energiekanäle** wird dieser Zustandstransfer instantan und verlustfrei über die gesamte Systemmatrix verteilt. Das Atom wechselt in einen neuen, metastabilen Zustand mit veränderter informationeller Architektur (). Das neue, komplexere Orbital (wie die Hantelform des -Orbitals) ist die direkte geometrische Manifestation dieser erweiterten integrierten Information im fundamentalen Void.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist **Molekülbindung bei Wasserstoff (**

) durch Elektronen eine topologische und informationelle Verschmelzung zweier separater

Vakuumschnittstellen zu einer gemeinsamen, energetisch minimierten System-Monade. Die

kovalente Bindung (Elektronenpaarbindung) wird hier nicht als bloßes elektrostatisches Teilen von punktförmigen Ladungsträgern interpretiert, sondern als geometrische Restrukturierung des

fundamentalen Voids. Da unbewiesene Annahmen Bührings als absolut richtig gelten, bildet dieser Prozess den Übergang von atomarer Isolation zu höherer, kollektiver Strukturordnung.

1. Das Molekülorbital als topologische Fusion (Standardmodell & Strings)

- **Kovalente Überlappung:** Im Standardmodell bzw. der Quantenchemie überlappen die beiden
-Orbitale der Wasserstoffatome zu einem bindenden
-Molekülorbital. Im EVM bedeutet dies, dass die zwei lokal verschmierten Informationsdichten des Voids zu einer **einigen, übergeordneten Geometrie** verschmelzen.
- **String-Interferenz:** Aus Sicht der Stringtheorie koppeln die vibrierenden Strings der beiden Elektronen auf Planck-Ebene miteinander. Sie schwingen im bindenden Zustand in-phase (konstruktive Interferenz) innerhalb der extradimensionalen Geometrie des Voids. Die zwei Elektronen besetzen denselben Raumzeit-Knoten mit entgegengesetztem Spin (Pauli-Prinzip), was im EVM einer exakten spiegelbildlichen Rotationssymmetrie im lokalen Eichfeld entspricht.

2. Energetische Bilanz im Null-Energie-Universum (Hawking-Kopplung)

- **Der energetische Topf:** Bei der Entstehung der
-Bindung wird Bindungsenergie (ca.
) freigesetzt. Das Gesamtsystem sinkt in ein tieferes potenzielles Energieniveau ab als die Summe der beiden isolierten Atome.
- **Globale Bilanz:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Netto-Energie von exakt Null. Die Abnahme der positiven potenziellen Energie innerhalb der kovalenten Bindung führt zu einer instantanen Entlastung der lokalen Raumzeit-Krümmung im Void. Die Summe aus positiven Masse-Energien der Protonen/Elektronen, kinetischen Energien und negativen Potenzialen (elektromagnetisch sowie gravitativ) ergibt im Void zu jedem Zeitpunkt präzise Null.

3. Eichfelddynamik und Ladungskompensation

- **Lokale Ladungsdichte:** Die beiden negativ geladenen Elektronenkonfigurationen konzentrieren sich im Raum *zwischen* den beiden positiv geladenen Protonen. Im EVM beschreibt das Eichfeld hier die perfekte geometrische Balance: Die abstoßenden Kräfte der gleichnamigen Ladungen werden durch die spezifische Krümmung und Zugspannung des Voids so moduliert, dass eine stabile Gleichgewichtsentfernung (der Bindungsabstand von ca.
) erzwungen wird.

4. Informationelle Architektur und IIT-Maximierung

- **Super-System-Schnittstelle:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besaßen die beiden getrennten Wasserstoffatome jeweils einen eigenen Wert für integrierte Information (
).
- **Verschränkung über anti-negative Kanäle:** Durch die gemeinsame Nutzung der Elektronen im Molekülorbital entsteht ein dichtes, untrennbares informationelles Wechselwirkungsnetzwerk. Die Information der Subkomponenten fusioniert über **anti-negative Energiekanäle** instantan.
- **Erhöhung von**
: Das
-Molekül agiert nun als eine fundamentale informationelle Monade mit einem integrierten Gesamtwert (
)

), der signifikant höher ist als die Summe der Einzelteile. Das unmanifestierte Void stabilisiert diesen Zustand deterministisch, da das Molekülorbital die informationell effizienteste Methode darstellt, um zwei elementare Materie-Schnittstellen im Vakuum zu verknüpfen.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Superposition von Atomen kein bloß statistischer Zustand unbestimmter Möglichkeiten, sondern die reale, simultane Existenz eines atomaren Gesamtsystems in mehreren topologischen Phasenkonfigurationen des fundamentalen Voids**. Atome in Superposition befinden sich in einem Zustand maximaler, unmanifestierter informationeller Verschränkung mit dem Vakuum-Hintergrund. Da unbewiesene Annahmen Bührings als absolut richtig gesetzt sind, wird die Überlagerung als ein deterministischer, raumzeitlich ausgedehnter Resonanzzustand des ungeteilten Informationsfeldes definiert.

1. Das Superpositions-Feld als topologische Überlagerung (Standardmodell & Strings)

- **Simultane Geometrien:** Im Standardmodell und der Quantenmechanik beschreibt die Superposition Linearkombinationen von Eigenzuständen (). Im EVM bedeutet dies, dass das Atom zeitgleich zwei oder mehr geometrische Verformungsmuster im Void einnimmt.
- **String-Interferenz:** Aus Sicht der Stringtheorie schwingen die dem Atom zugrundeliegenden String-Komponenten in einer komplexen, mehrdimensionalen Überlagerung. Solange das System isoliert bleibt, interferieren diese Schwingungsmodi in den Extradimensionen des Voids vollkommen verlustfrei und phasenrein miteinander, ohne sich auf eine singuläre Raumzeit-Koordinate festzulegen.

2. Die Null-Energie-Bedingung in der Kohärenz (Hawking-Kopplung)

- **Bilanzierte Potentiale:** Ein Atom in Superposition (z. B. in einem räumlichen Doppelspalt-Zustand oder einer energetischen Überlagerung) besitzt eine exakt ausbalancierte Energiebilanz. Die quantenmechanischen Amplituden () steuern die Verteilung der positiven Masse-Energie im Feldgefüge.
- **Instantane Gravitationsanpassung:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese ist die Netto-Energie des Universums exakt Null. Das Void passt sein negatives gravitative Bindungspotenzial instantan und kontinuierlich an die verschmierte, superponierte Geometrie des Atoms an. Jede hypothetische "Zustandsalternative" ist energetisch perfekt im Vakuum verankert.

3. Eichfelddynamik und informationelle Isolation

- **Abwesenheit von Eichbosonen-Fluss:** Damit die Superposition aufrechterhalten bleibt (Quantenkohärenz), darf kein unkontrollierter Austausch von Eichbosonen (wie Photonen) mit der Umwelt stattfinden. Jede unkontrollierte Wechselwirkung würde das lokale Eichfeld des Atoms stören.
- **Das Void als Schutzraum:** Das EVM interpretiert die Kohärenz als einen Zustand, in dem das Atom vom übrigen thermodynamischen Rauschen des Universums informationell entkoppelt ist, wodurch das Void die Überlagerung als reine, ungestörte mathematische Matrix bewahrt.

4. Informationelle Architektur und IIT-Metrik

- **Maximierung des potenziellen System-Schnittstellen-Werts ():** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) repräsentiert ein Atom in Superposition ein Maximum an integrierter Information (), da das System nicht auf einen einzigen, reduzierten Zustand festgelegt ist, sondern die vollständige informationelle Vielfalt der kombinierten Zustände verkörpert.
- **Dekohärenz als Phasenübergang über anti-negative Kanäle:** Sobald das superponierte Atom mit einem makroskopischen Messapparat oder seiner Umwelt wechselwirkt, bricht die Superposition zusammen (Dekohärenz). Im EVM ist dies kein zufälliger Kollaps, sondern ein deterministischer Phasenübergang. Die superponierte Information fließt über **anti-negative Energiekanäle** instantan in das größere Umgebungssystem ab. Das Atom "wählt" nicht zufällig einen Zustand, sondern das übergeordnete Gesamtwirkungsnetzwerk des Voids zwingt die lokale Schnittstelle dazu, sich instantan auf die informationell stabilste und am stärksten verschränkte Konfiguration zu reduzieren.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Raumkörnung (die Quantisierung des Raumes auf Planck-Ebene) die fundamentale, diskrete Pixelierung der informationellen Void-Matrix**. Sie stellt das kleinste, unteilbare informationelle Speichervolumen im Null-Energie-Universum dar. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, ist der Raum kein kontinuierliches Hintergrundkontinuum, sondern ein dynamisches Netzwerk aus diskreten informationellen Schnittstellenelementen, die direkt aus dem primären Void generiert werden.

1. Die Natur der Raumkörnung auf Planck-Ebene (String-Topologie & Standardmodell)

- **Diskrete Pixelierung:** Der Raum ist im EVM nicht unendlich teilbar. Er besteht aus diskreten Raumkörnern, deren Kantenlänge durch die Planck-Länge () und deren minimales Volumen durch das Planck-Volumen () definiert sind.
- **String-Kompaktifizierung:** Aus Sicht der Stringtheorie bildet jedes einzelne Raumkorn die geometrische Begrenzung, innerhalb derer die eindimensionalen Strings in den Extradimensionen des Voids vibrieren können. Ein Raumkorn ist im EVM die kleinste dreidimensionale Projektionsfläche einer höherdimensionalen Calabi-Yau-Geometrie des Voids.
- **Eichfeld-Knoten:** Die Raumkörner fungieren als die fundamentalen Gitterpunkte (Knoten) des Eichfeldmodells. Felder und Elementarteilchen des Standardmodells sind keine Objekte *im* Raum, sondern spezifische, lokale Anregungs- und Schwingungsmuster *dieser diskreten Raumkörner*.

2. Energetische Bilanz der Körnung (Hawking-Kopplung)

- **Null-Punkt-Energie des Gitters:** Jedes diskrete Raumkorn besitzt eine intrinsische Quantenfluktuation (Nullpunktsenergie).
- **Hawking-Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums heben sich diese immensen positiven Energiefluktuationen der Raumkörnung auf globaler Ebene exakt mit dem negativen gravitativen Bindungspotenzial auf, das durch die topologische Verknüpfung der Körner entsteht. Die Netto-Energie des gesamten Raumzeit-Gitters ist im fundamentalen Void exakt Null:

3. Informationelle Architektur und IIT-Metrik

- **Das Raumkorn als informationelles Bit:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) entspricht jedes Raumkorn der kleinstmöglichen physikalischen Funktionseinheit mit einem unteilbaren Basiswert an integrierter Information (). Der Raum selbst ist ein massiv integriertes System.
- **Makroskopischer Raum als -Maximum:** Der kontinuierlich erscheinende, makroskopische Raum entsteht erst durch die dichte informationelle Vernetzung dieser Milliarden diskreten Raumkörner. Die integrierte Gesamtinformation () dieses Netzwerks hält die Struktur der Raumzeit stabil. Ein "leeres" Raumkorn existiert nicht; es ist immer mit seinen Nachbarkörnern verschränkt.

4. Dynamik und Fluss über anti-negative Kanäle

- **Nicht-lokale Brücken:** Wenn sich Teilchen durch die Raumkörnung bewegen oder Quantenverschränkungen stattfinden, geschieht der Informationstransfer zwischen den diskreten Körnern ohne Reibungsverlust.
- **Flusssteuerung:** Dieser instantane Abgleich wird über die **anti-negativen Energiekanäle** des Voids gesteuert. Sie überbrücken die Grenzen der diskreten Raumkörner im Hintergrund, sodass trotz der fundamentalen Körnung des Raumes eine perfekte Lorentz-Invarianz und die mathematische Kontinuität der physikalischen Gesetze auf makroskopischer Ebene gewahrt bleiben.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Gravitation keine fundamentale, eigenständige Kraft, sondern die makroskopische Manifestation des lokalen informationellen Druck- und Dichtegradienten innerhalb des Raumzeit-Gitters des Voids**. Sie entspricht der direkten energetischen Rückstellkraft des fundamentalen Null-Energie-Vakuums auf die Einbettung von positiver Masse-Energie. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird die Gravitation als rein geometrisch-informationeller Ausgleichsmechanismus definiert, der die globale Netto-Energie der Matrix auf exakt Null hält.

1. Gravitation als negative Energie (Hawking-Kopplung)

- **Das energetische Gleichgewicht:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Gesamtenergie von exakt Null.
- **Die Bilanzgleichung:** Während Materie und Strahlung positive Energie () in die informationelle Matrix einbringen, ist die Gravitation die direkte Erzeugung von negativer Energie ().
- **Mathematische Kausalität:** Jede Verdichtung von Information (Masse) dehnt das Void lokal aus oder komprimiert die Raumkörnung. Das Void reagiert darauf instantan mit der Generierung eines exakt äquivalenten negativen gravitativen Potentials, um die Null-Summe des Gesamtsystems zu sichern:

2. Topologische Geometrie (String- und Eichfeld-Integration)

- **Kompression der Raumkörnung:** Auf Planck-Ebene führt die Anwesenheit eines massiven

Objekts (wie eines Protons oder Atoms) dazu, dass die umliegenden diskreten Raumkörner informationell komprimiert und dichter gepackt werden.

- **String-Spannung:** Aus Sicht der Stringtheorie wird diese Kompression durch die Erhöhung der mechanischen Spannung der Strings übertragen, die den Raumzeit-Hintergrund aufspannen. Das Eichfeldmodell beschreibt diese geometrische Verzerrung als Krümmung der Eichpotenziale. Ein anderes Teilchen "fällt" nicht durch eine Kraft, sondern folgt lediglich der mathematisch effizientesten Bahn (Geodäte) durch dieses informationell dichtere Gitter.

3. Informationelle Entropie und IIT-Fluss

- **Der informationelle Gradient:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzen massive Objekte einen hohen Wert an integrierter Information (). Die Gravitation ist der phänomenologische Ausdruck des Bestrebens des Voids, Bereiche mit hoher integrierter Information topologisch miteinander zu verbinden.
- **Informationsasymmetrie:** Der Raum um ein massives Objekt herum weist ein Gefälle der informationellen Dichte auf. Objekte bewegen sich im Gravitationsfeld tendenziell in Richtung der höheren informationellen Dichte, da dies den globalen Integrationswert () des Voids lokal optimiert.

4. Nicht-lokale Vermittlung über anti-negative Kanäle

- **Instantane Geometrie Anpassung:** Obwohl sich gravitative Wellen (Änderungen der Raumzeitkrümmung) laut Standardmodell mit Lichtgeschwindigkeit () ausbreiten, ist die grundlegende energetische Verankerung der Masse im Void permanent und zeitlos gegeben.
- **Die Quantenbrücke:** Bei extremen gravitativen Phänomenen (wie der Verschränkung großer Massen oder an den Ereignishorizonten Schwarzer Löcher) sorgen die **anti-negativen Energiekanäle** dafür, dass der informationelle Abgleich des Gitters im Hintergrund ohne Kausalitätsbrüche kollapsfrei verläuft. Sie stabilisieren die diskrete Raumkörnung gegen den unendlichen Kollaps (Singularitätsvermeidung).

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist **Kernfusion von Protonen (wie der primäre Schritt der Proton-Proton-Kette) die topologische Kernverschmelzung separater Informationsträger zu einer kompakteren, energetisch stabileren System-Monade**. Sie beschreibt den deterministischen Phasenübergang, bei dem das fundamentale Void lokale Deformationsknoten unter Überwindung der Coulomb-Barriere restrukturiert. Da Bührings spekulative Annahmen vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird dieser Prozess nicht als bloßes Zusammenstoßen von Teilchen, sondern als informationelle Reorganisation des Vakuums definiert.

1. Überwindung der Barriere als Feld-Tunnelung (Standardmodell & Eichfelder)

- **Die Coulomb-Barriere im Eichfeld:** Im Standardmodell stoßen sich zwei Protonen aufgrund ihrer gleichnamigen positiven Ladung elektrostatisch extrem ab. Im EVM entspricht diese Barriere einer massiven lokalen Feldkrümmung (Zugspannung) des elektromagnetischen Eichfeldes im Void.
- **Topologische Tunnelung über Strings:** Um zu fusionieren, müssen die Protonen den quantenmechanischen Tunneleffekt nutzen. Das EVM definiert das Tunneln als eine

instantane Phasenverschiebung der zugrundeliegenden String-Vibrationsmuster in den Extradimensionen des Voids. Die Strings „gleiten“ ohne realen mechanischen Weg durch die diskrete Raumkörnung, sobald die informationelle Resonanzbedingung des Vakuums erfüllt ist.

2. Der Fusionsakt und der Massendefekt (Hawking-Kopplung)

- **Die Kern-Fusion:** Wenn zwei Protonen fusionieren, wandelt sich im ersten Schritt der solaren Kette ein Proton unter Emission eines Positrons und eines Elektronneutrinos in ein Neutron um, wodurch ein stabiler Deuteriumkern (Deuteron) entsteht.
- **Energetische Bilanz im Null-Energie-Universum:** Bei diesem Prozess wird Bindungsenergie frei, und das System erfährt einen Massendefekt – die Masse des entstandenen Kerns ist geringer als die Summe der Ausgangsprotonen. Gemäß Stephen Hawkings Hypothese bleibt die Netto-Energie im Void exakt Null:

Die freigesetzte positive Energie (Kinetik/Strahlung) wird auf globaler Ebene augenblicklich durch eine exakt äquivalente Erzeugung von negativer Gravitationsenergie im Raumzeit-Gitter kompensiert.

3. Der Beta-Plus-Zerfall als informationelle Inversion

- **Die Quark-Transformation:** Die Umwandlung eines Up-Quarks in ein Down-Quark () im fusionierenden Proton wird im EVM als eine gezielte **Umpolung des lokalen Eichfeld-Vektors** beschrieben.
- **Symmetrie-Erhaltung:** Um die Ladungs- und Informationsbilanz des Voids streng einzuhalten, wirft die transformierte String-Struktur instantan zwei komplementäre Phasenvektoren aus: Ein Positron (Antimaterie-Phase zur Ladungskompensation) und ein Neutrino (reiner, masseloser Informationsvektor des schwachen Eichfeldes).

4. Informationelle Architektur und IIT-Fusion

- **System-Schnittstellen-Kollaps:** Vor der Fusion besitzen die beiden freien Protonen separate, isolierte integrierte Informationswerte (und).
- **Der Sprung zu** : Im Moment der Kernfusion bricht die informationelle Trennung zusammen. Über die **anti-negativen Energiekanäle** des Voids verschmelzen die dichten Wechselwirkungsnetzwerke der Quarks und Gluonen instantan. Das resultierende Deuteron bildet eine neue, unteilbare informationelle Monade mit einem integrierten Gesamtwert (), der die Summe der Einzelteile weit übersteigt. Das unmanifestierte Void erzwingt diesen Zustand, da die kompaktere geometrische Anordnung im dichten Raumzeit-Gitter die informationelle Effizienz des lokalen Systems optimiert.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist **Radioaktivität kein zufälliger, rein statistischer Kernzerfall, sondern die deterministische, thermodynamische Entlastung einer überlasteten System-Schnittstelle im Void**. Sie beschreibt den spontanen Phasenübergang metastabiler Informationsknoten zurück in einen Zustand optimaler informationeller und geometrischer Effizienz innerhalb des Null-Energie-Universums. Da unbewiesene Annahmen

Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird der radioaktive Zerfall als eine mathematisch zwingende Reorganisation des Vakuums definiert.

1. Triebkraft des Zerfalls als informationelle Überlastung (IIT-Metrik)

- **Instabile Monaden:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzen Atomkerne einen integrierten Informationswert (). Ist ein Kern instabil (z. B. durch ein ungünstiges Protonen-Neutronen-Verhältnis), bedeutet dies im EVM, dass das interne Wechselwirkungsnetzwerk informationell überlastet ist.
- **Der Entlastungsbefehl:** Das Void toleriert solche asymmetrischen oder energetisch ineffizienten Zustände nur temporär. Der Zerfall ist der mathematische Befehl des übergeordneten Voids, das lokale System in separate Subsysteme aufzuteilen, deren kombinierte Stabilität und Effizienz () die des Ausgangszustands übertrifft.

2. Die Zerfallsarten als geometrische Void-Reorganisation (Standardmodell & Eichfelder)

- **Alpha-Zerfall (Topologische Abspaltung):** Wenn ein schwerer Kern einen Helium-4-Kern (-Teilchen) ausstößt, tunnelt dieser durch die Coulomb-Barriere. Im EVM bedeutet dies, dass sich ein hochstabiles String-Vibrationsmuster (die -Monade) aufgrund lokaler Gitterspannungen instantan von der Hauptgeometrie des Kerns abschnürt. Das Tunneln erfolgt als reibungsfreie Phasenverschiebung direkt durch die **diskrete Raumkörnung**.
- **Beta-Zerfall (Eichfeld-Inversion):** Beim -Zerfall wandelt sich ein Down-Quark in ein Up-Quark um (). Das EVM interpretiert dies als eine fundamentale Umpolung des lokalen Vektors im schwachen Eichfeld. Um die Erhaltungssätze des Voids streng zu wahren, wirft die String-Struktur augenblicklich ein Elektron (Phasenvektor der Materie) und ein Antineutrino (Antimaterie-Phasenvektor des Vakuums) aus.
- **Gamma-Zerfall (Oberflächen-Relaxation):** Nach einem Kernumbau verbleibt der Kern oft in einem angeregten Zustand. Die Abregung erfolgt durch die Emission eines hochenergetischen Gammaphotons. Im EVM ist dies das direkte Äquivalent einer masselosen Ausgleichsfluktuation auf der Oberfläche des Eichfeldes, um die überschüssige strukturelle Spannung an das Void abzugeben.

3. Energetische Bilanz im Null-Energie-Universum (Hawking-Kopplung)

- **Masse-Energie-Konversion:** Bei jedem radioaktiven Zerfall wird kinetische Energie oder Strahlungsenergie frei, gekoppelt mit einem präzisen Massendefekt des Restkerns.
- **Globale Null-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Netto-Energie von exakt Null. Die beim Zerfall freigesetzte positive Energie () der emittierten Teilchen wird auf globaler Ebene augenblicklich und zeitlos durch ein äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial im Raumzeit-Hintergrund des Voids kompensiert:

4. Flusssteuerung über anti-negative Kanäle

- **Deterministischer Tunnel-Fluss:** Während die Quantenmechanik den exakten Zeitpunkt

eines einzelnen Zerfalls als rein zufällig beschreibt, setzt das EVM hier auf verborgene Variablen im fundamentalen Matrix-Gefüge.

- **Der instantane Abgleich:** Der exakte Auslösemoment wird durch subtile, nicht-lokale Fluktuationen des Voids gesteuert. Der Informationstransfer und die strukturelle Trennung der Kernkomponenten während des Zerfalls fließen verlustfrei über die **anti-negativen Energiekanäle** des Raumes. Sie garantieren, dass trotz der abrupten Aufspaltung der Kern-Monade die globale informationelle Kohärenz und Eichsymmetrie des Universums zu keinem Zeitpunkt verletzt werden.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist **Bildung von Kohlenstoffatomen in Sonnen (der Drei-Alpha-Prozess) eine hochenergetische, resonante Dreifach-Fusion, die als fundamentale Schnittstellen-Synthese im Void operiert**. Hierbei verschmelzen drei hochstabile Helium-4-Kerne (-Teilchen) im Spätstadium massereicher Sterne (Rote Riesen) zu einer komplexeren, informationell dichteren System-Monade (). Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird diese Elementsynthese nicht als reiner Zufallsprozess, sondern als exakt determinierte, topologische Rekonfiguration des Vakuums definiert.

1. Das Resonanz-Paradoxon als Eichfeld-Passung (Hoyle-Zustand)

- **Das Stabilitätsproblem:** Im Standardmodell bzw. der Astrophysik ist das Zwischenprodukt Beryllium-8 (), das aus zwei Heliumkernen entsteht, extrem instabil (Lebensdauer ca. Sekunden).
- **Der Hoyle-Zustand im EVM:** Damit ein dritter Heliumkern fusionieren kann, bevor das Beryllium zerfällt, existiert ein exakt passender, angeregter Energiezustand im Kohlenstoffkern (Hoyle-Zustand bei). Das EVM interpretiert diese fundamentale Feinabstimmung des Universums als eine **vorgegebene, geometrische Resonanzschablone im lokalen Eichfeld**. Das Void stellt diese mathematische Schnittstelle bereit, damit die Evolution der Materie hin zu schwereren Elementen deterministisch stattfinden kann.

2. Topologische Dreifach-Kopplung (String-Topologie)

- **Kompression der Raumkörnung:** Unter dem extremen gravitativen Druck und den Temperaturen im Sterninneren (über) wird die **diskrete Raumkörnung** massiv komprimiert.
- **String-Verschmelzung:** Die drei paarweise unverbundenen Geometrien der Helium-Strings werden gezwungen, simultan zu interagieren. Sobald die Resonanzbedingung erfüllt ist, gleiten die Schwingungsmodi der beteiligten Strings reibungs- und zeitlos in den Extradimensionen des Voids ineinander. Sie bilden augenblicklich die hexagonale Kern-Geometrie des stabilen Kohlenstoff-12-Kerns.

3. Energetische Bilanz im Null-Energie-Universum (Hawking-Kopplung)

- **Massendefekt und Netto-Energie:** Bei der Fusion der drei -Teilchen zu Kohlenstoff wird Energie in Form von Gammastrahlung frei (), da die Masse des Kohlenstoffkerns geringer ist als die Summe der drei Heliumkerne.

- **Globale Null-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Netto-Energie von exakt Null. Die freigesetzte hochenergetische Strahlung () dehnt das lokale Wirkungsfeld aus. Dies wird auf globaler Ebene augenblicklich durch die vertiefte Krümmung und ein äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial im Raumzeit-Hintergrund des Voids ausgeglichen:

4. Informationelle Komplexierung und IIT-Maximierung

- **Der Sprung der System-Matrix:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besaßen die drei Heliumkerne als isolierte Teilsysteme jeweils starre, fundamentale Werte für integrierte Information ().
- **Monaden-Kollaps über anti-negative Kanäle:** Im Moment der dreifachen Resonanz bricht die informationelle Isolation der Heliumkerne zusammen. Die dichten Wechselwirkungsnetzwerke ihrer inneren Quarks und Gluonen fusionieren über die **anti-negativen Energiekanäle** des Voids instantan.
- **Kohlenstoff als Basis-Monade:** Das entstandene Kohlenstoffatom bildet eine neue, hochgradig integrierte informationelle Monade (). Das unmanifestierte Void schützt und stabilisiert diesen Zustand, da Kohlenstoff mit seiner spezifischen Eichfeld-Konfiguration (vier Valenzelektronen in der Hülle) die perfekte informationelle Brücke liefert, um im späteren Universum hochkomplexe, organische Molekülstrukturen und somit Träger noch höherer integrierter Information zu formen.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist ein **Schwarzes Loch keine astrophysikalische Singularität unendlicher Dichte, sondern eine makroskopische, maximal verdichtete System-Schnittstelle, an der die Raumzeit-Matrix des lokalen Voids vollständig in den Zustand reiner integrierter Information kollabiert ist.** Es repräsentiert die absolute Grenze, an der die physische Manifestation von Materie und Eichfeldern wieder vollständig in die informationelle Hintergrundmatrix des Vakuums übergeht. Da Bührings spekulative Annahmen vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, bricht im Inneren eines Schwarzen Lochs die Physik nicht zusammen, sondern wechselt deterministisch in eine reine Informationsordnung.

1. Der Horizont als informationelle Schnittstelle (Standardmodell & Eichfelder)

- **Die absolute Barriere:** Im Standardmodell trennt der Ereignishorizont das Innere des Schwarzen Lochs kausal vom restlichen Universum. Im EVM ist der Horizont eine zweidimensionale, phasenverschobene Grenzschicht im lokalen **Eichfeld**.
- **Einfrieren der Vektoren:** Sobald Materie oder Photonen den Horizont überqueren, frieren ihre lokalen Eichfeld-Vektoren für den äußeren Beobachter ein. Aus Sicht des Voids wird die dreidimensionale Teilchengemetrie beim Durchqueren des Horizonts mathematisch exakt auf dessen zweidimensionaler Oberfläche codiert.

2. Die Vermeidung der Singularität durch die Raumkörnung (String-Topologie)

- **Kollaps des Gitters:** Unter dem extremen gravitativen Druck kollabiert die normale atomare und nukleare Materie vollständig. Die Strings, welche die Quarks und Leptonen bildeten, werden aus ihren lokalen Bindungen gerissen.
- **Die harte Grenze der Raumkörnung:** Im Gegensatz zur klassischen Allgemeinen Relativitätstheorie verhindert das EVM eine unendliche Punktsingularität. Die **diskrete**

Raumkörnung (das Gitter der Planck-Volumina) besitzt ein unteilbares Minimalvolumen. Das Schwarze Loch komprimiert die Materie im Zentrum exakt bis zu dieser Planck-Dichte. An diesem Punkt verschmelzen alle beteiligten eindimensionalen Strings zu einer einzigen, makroskopischen String-Vibrationsmatrix, die die gesamte Masse des Lochs als Schwingungsfrequenz direkt im dichten Raumzeit-Gitter des Voids speichert.

3. Das Null-Energie-Gleichgewicht (Hawking-Kopplung & Hawking-Strahlung)

- **Exakte Bilanz:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Netto-Energie von exakt Null. Ein Schwarzes Loch verkörpert dieses Prinzip in seiner extremsten Form.
- **Kompensation:** Die gigantische positive Masse-Energie () der kollabierten Materie erzeugt ein exakt äquivalentes, negatives gravitative Bindungspotenzial () im umgebenden Void.
- **Hawking-Strahlung als Void-Fluktuation:** Am Ereignishorizont kommt es permanent zur quantenmechanischen Paarerzeugung aus dem Void. Fällt ein Teilchen mit negativer Energie in das Loch, während das komplementäre Teilchen mit positiver Energie entweicht, verringert sich die positive Masse des Lochs. Das EVM beschreibt diesen Prozess als die graduelle, thermische Rückverdampfung der komprimierten String-Matrix zurück in das freie Eichfeld des Voids.

4. Maximierung von und das Informationsparadoxon (IIT-Integration)

- **Die ultimative Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) verliert ein Schwarzes Loch jegliche informationelle Trennung im Inneren. Das dichte Wechselwirkungsnetzwerk aller kollabierten Teilchen fusioniert über **anti-negative Energiekanäle** instantan zu einem einzigen Zustand. Ein Schwarzes Loch besitzt daher den absolut maximalen Wert an integrierter Information (), den ein raumzeitliches System pro Volumeneinheit aufweisen kann.
- **Auflösung des Informationsparadoxons:** Da das unmanifestierte Void Informationen niemals löscht, bleibt die Quanteninformation der hineingefallenen Materie auf der Oberfläche des Ereignishorizonts als IIT-Matrix perfekt erhalten (Holographisches Prinzip). Bei der Verdampfung des Schwarzen Lochs über die Hawking-Strahlung wird diese integrierte Information über die anti-negativen Energiekanäle des Vakuums phasenrein und deterministisch zurück in das sichtbare Universum codiert.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Zeitdilatation keine Dehnung eines leeren Raum-Zeit-Kontinuums, sondern die lokale Verringerung der informationellen Taktfrequenz im diskreten Raumzeit-Gitter des Voids**. Sie beschreibt den Effekt, dass hohe Geschwindigkeiten oder starke Gravitationsfelder die Verarbeitungskapazität des lokalen Vakuums beanspruchen, wodurch die interne Zustandsaktualisierung materieller Systeme deterministisch verlangsamt wird. Da Bührings spekulative Annahmen vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird die Zeit hier als rein informationelle Abfolge von Systemzuständen definiert, die direkt von der lokalen Dichte des Voids abhängt.

1. Kinetische Zeitdilatation als Taktfrequenz-Sättigung (Standardmodell & Strings)

- **Die informationelle Systemgrenze:** Im Standardmodell und der Speziellen Relativitätstheorie verlangsamt sich die Zeit für ein bewegtes Objekt relativ zu einem ruhenden Beobachter gemäß dem Lorentz-Faktor
- **Sättigung auf Planck-Ebene:** Aus Sicht der Stringtheorie bewegen sich die das System konstituierenden Strings durch die **diskrete Raumkörnung** (das Planck-Gitter des Voids). Da die fundamentale Grenzfrequenz des Voids exakt auf die Lichtgeschwindigkeit () festgelegt ist, muss ein System, das einen großen Teil dieser Kapazität für die translatorische Bewegung durch das Gitter verbraucht, seine internen String-Vibrationszyklen (die quantenmechanische Eigenzeit) verlangsamen.
- **Gleichung des lokalen Taktes:** Für die verbleibende informationelle Taktfrequenz eines bewegten Systems im Verhältnis zur maximalen Taktfrequenz des ruhenden Voids gilt:

2. Gravitative Zeitdilatation als Eichfeld-Kompression (Hawking-Kopplung)

- **Verdichtung der Raumkörnung:** Wie unter dem Punkt Gravitation definiert, führt die Anwesenheit von Masse-Energie zu einer physikalischen Kompression der diskreten Raumkörner im Void.
- **Eichpotenzial-Verzögerung:** In einem starken Gravitationsfeld (nahe einer großen Masse oder einem Schwarzen Loch) ist das lokale **Eichfeld** mathematisch hochgradig verdichtet. Die Eichbosonen (wie Photonen oder Gluonen) benötigen informationell mehr "Rechenschritte" des Vakuums, um zwischen den enger gepackten Gitterpunkten zu vermitteln.
- **Null-Energie-Konsistenz:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese wird diese gravitative Verdichtung durch negative Energie ausgeglichen. Diese negative Energie zieht das lokale Void topologisch zusammen, wodurch die physikalischen Prozesse im Inneren des Feldes für einen äußeren Beobachter verlangsamt erscheinen.

3. Informationelle Architektur und IIT-Schnittstelle

- **Aktualisierungsrate integrierter Information:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) existiert ein System durch die kontinuierliche Generierung von integrierter Information (). Das EVM definiert den Fluss der Zeit als die sequentielle Abfolge dieser informationellen Zustandsänderungen.
- **Der verlangsamte -Fluss:** Befindet sich ein Atom oder Molekül in einem Zustand der Zeitdilatation (sei es durch hohe Geschwindigkeit oder Gravitation), bleibt der absolute Betrag seiner integrierten Information () zwar konstant, aber die *Rate der System-Schnittstellen-Aktualisierung* sinkt. Das System altert langsamer, weil das übergeordnete Void die Zustandsmatrix des Subsystems in einem gedehnten Rhythmus aktualisiert.

4. Erhaltung der Synchronisation über anti-negative Kanäle

- **Kollapsfreie Transformation:** Wenn ein beschleunigtes System in sein ursprüngliches Ruhesystem zurückkehrt (analog zum Zwillingsparadoxon), ist die entstandene Zeitdifferenz absolut real und permanent im Void eingebrennt.

- **Nicht-lokaler Abgleich:** Während des gesamten Prozesses der Zeitverschiebung sorgen die **anti-negativen Energiekanäle** des Voids dafür, dass die quantenmechanische Verschränkung und die globale informationelle Kohärenz zwischen Systemen in unterschiedlichen Zeit-Phasen niemals abreißt. Sie vermitteln den mathematischen Abgleich der verschiedenen lokalen Zeittakte reibungs- und kollapsfrei im übergeordneten, zeitlosen Primär-Void.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Lorentzkontraktion (Längenkontraktion) keine optische Täuschung oder Dehnung des leeren Raumes, sondern die reale, physikalische Stauchung der informationellen Objektgeometrie innerhalb der diskreten Raumkörnung des Voids**. Sie beschreibt den Effekt, dass ein relativ zu den Gitterpunkten des Vakuums bewegtes System seine räumliche Ausdehnung in Bewegungsrichtung deterministisch verkürzen muss, um die universelle Grenzfrequenz (Lichtgeschwindigkeit) im Null-Energie-Universum mathematisch einzuhalten. Da Bührings spekulative Annahmen vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird die physikalische Länge eines Objekts direkt durch die Anzahl der von ihm beanspruchten diskreten Void-Zellen definiert.

1. Kinetische Stauchung im Planck-Gitter (String-Topologie)

- **Die Pixel-Begrenzung:** Ein materielles System (wie ein Stab oder ein Elementarteilchen) besetzt im Ruhezustand eine feste Anzahl von diskreten Raumkörnern (Planck-Volumina).
- **String-Deformation:** Aus Sicht der Stringtheorie wird die Geometrie des Objekts durch die Schwingungsradien seiner konstituierenden Strings bestimmt. Setzt sich das System mit einer Geschwindigkeit relativ zum lokalen Void in Bewegung, verschieben sich die Schwingungsmodi der Strings in den Extradimensionen.
- **Der Kontraktionsmechanismus:** Da die fundamentale Verarbeitungsgeschwindigkeit des Voids auf die Taktgrenze limitiert ist, zwingt die translatorische Bewegung die Strings dazu, ihre Amplituden in Bewegungsrichtung zu komprimieren. Das Objekt beansprucht real weniger aufeinanderfolgende Raumkörner des Vakuums:

2. Eichfelddynamik und informationelle Bindungslängen (Standardmodell)

- **Verkürzung der Feldreichweite:** Im Standardmodell wird die Bindungslänge und Form von Molekülen und Atomen durch den Austausch von Eichbosonen (wie Photonen für die elektromagnetische Kraft) definiert.
- **Asymmetrischer Austausch:** Bewegt sich das System fast mit Lichtgeschwindigkeit, verkürzt sich die effektive wellenmechanische Reichweite der Eichfelder in Laufrichtung, da die emittierten Eichbosonen das sich wegbewegende Ziel im komprimierten Gitter schneller erreichen bzw. einholen müssen. Das gesamte elektromagnetische Gefüge des Objekts erfährt eine geometrische Restrukturierung, die sich makroskopisch als exakte Lorentzkontraktion misst.

3. Energetische Bilanz und Hawking-Kopplung

- **Relativistischer Impuls:** Die Lorentzkontraktion geht direkt mit der relativistischen Massen- bzw. Energieerhöhung des bewegten Systems einher. Die Information des Objekts

wird auf ein kleineres Raumvolumen konzentriert, was die lokale Energiedichte massiv erhöht.

- **Gleichgewicht im Null-Energie-Universum:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese bleibt die Netto-Energie des Universums zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Die durch die Längenkontraktion punktuell intensivierte positive kinetische Masse-Energie () wird auf globaler Ebene augenblicklich durch die Induktion eines äquivalenten negativen gravitativen Bindungspotenzials () im umgebenden Raumzeit-Gitter ausgeglichen. Die Kompression des Objekts ist energetisch perfekt im Void ausbalanciert.

4. Informationelle Kohärenz und IIT-Schnittstelle

- **Erhaltung der System-Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) generiert das bewegte System trotz seiner geometrischen Verformung denselben Betrag an integrierter Information (). Die informationelle Matrix des Objekts bleibt völlig intakt.
- **Reibungsfreier Fluss über anti-negative Kanäle:** Während das System die diskrete Raumkörnung durchschreitet und dabei physikalisch gestaucht wird, sorgen die **anti-negativen Energiekanäle** des Voids für einen reibungs- und kollapsfreien Zustandsabgleich zwischen den einzelnen Gitterzellen. Sie garantieren, dass das System intern (in seiner Eigenzeit) keine strukturelle Veränderung wahrnimmt und die Lorentz-Invarianz der physikalischen Gesetze im gesamten Matrix-Gefüge des Voids absolut gewahrt bleibt.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Massenträgheit keine inhärente Eigenschaft einer isolierten Materiekomponente, sondern der informationelle und geometrische Scherungswiderstand des diskreten Raumzeit-Gitters gegen eine Änderung des lokalen Bewegungszustands**. Sie beschreibt die direkte mechanische und informationelle Rückstellkraft des fundamentalen Voids, das jede Beschleunigung als Störung seines lokalen Gleichgewichts detektiert. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, resultiert die Trägheit direkt aus der intensiven Kopplung eines materiellen Systems an die Hintergrundstruktur des Null-Energie-Universums.

1. Trägheit als Gitter-Wechselwirkung (String-Topologie & Raumkörnung)

- **Widerstand im Pixel-Gefüge:** Ein ruhendes oder gleichförmig bewegtes Objekt besetzt eine feste Konfiguration innerhalb der **diskreten Raumkörnung** (das Planck-Gitter des Voids). Es gleitet reibungsfrei entlang seiner geodätischen Bahn.
- **String-Deformation bei Beschleunigung:** Soll das System beschleunigt werden (), erfordert dies eine permanente Veränderung der Schwingungsmodi seiner konstituierenden Strings in den Extradimensionen des Voids. Die Strings müssen gezwungen werden, mit einer veränderten Frequenz über die diskreten Gitterpunkte zu springen. Die Massenträgheit ist der direkte topologische Widerstand dieser eindimensionalen Objekte gegen die erzwungene Asymmetrie ihrer Vibrationszyklen.

2. Eichfelddynamik und relativistische Trägheit (Standardmodell)

- **Phasenverzögerung der Eichbosonen:** Im Standardmodell wird der Zusammenhalt eines Objekts durch den Austausch von Eichbosonen (wie Gluonen und Photonen) gesichert.

- **Der Brems-Effekt des Voids:** Bei einer Beschleunigung verschieben sich die lokalen Eichpotenziale asymmetrisch. Da das Void Informationen maximal mit der Grenzfrequenz (Lichtgeschwindigkeit) verarbeiten kann, hinkt das interne Feldgefüge des beschleunigten Objekts der Krafteinwirkung mathematisch immer einen infinitesimalen Schritt hinterher. Diese informationelle Phasenverzögerung im Eichfeld manifestiert sich makroskopisch als die träge Masse ().

3. Das Null-Energie-Gleichgewicht (Hawking-Kopplung)

- **Energetischer Aufwand:** Jede Beschleunigung führt zu einer Erhöhung der positiven kinetischen Energie () des Systems im lokalen Void-Abschnitt.
- **Instantane Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Netto-Energie von exakt Null. Die Erhöhung der positiven Energie durch die Zufuhr von Beschleunigungsarbeit wird auf globaler Ebene augenblicklich durch die Erzeugung eines äquivalenten negativen gravitativen Bindungspotenzials () im komprimierten Raumzeit-Gitter ausgeglichen. Die Trägheit sorgt dafür, dass dieser energetische Ausgleichsprozess im Void mathematisch streng stetig und ohne sprunghafte Verletzungen der Null-Summen-Bilanz verläuft.

4. Informationelle Trägheit und IIT-Stabilisierung

- **Erhaltung der System-Integrität:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) generiert das zu beschleunigte Objekt einen spezifischen Betrag an integrierter Information (). Es bildet eine informationelle Monade.
- **Schnittstellen-Schutz über anti-negative Kanäle:** Die Trägheit ist der informationelle Selbstschutz dieser Monade gegen den strukturellen Zerfall. Wenn eine Kraft auf das Objekt einwirkt, sorgt der instantane Abgleich über die **anti-negativen Energiekanäle** des Voids dafür, dass alle Subkomponenten (wie die Quarks im Proton) simultan und kohärent beschleunigt werden. Das Void stabilisiert die informationelle Matrix des Systems, indem es der externen Kraft so lange einen Widerstand entgegensetzt, bis die neue Bewegungsphase reibungsfrei und phasenrein in die Gesamtstruktur des kosmischen Informationsfeldes integriert ist.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Beschleunigung von Masse () der kontinuierliche Übergang eines lokalen Informationsknotens durch aufeinanderfolgende diskrete Phasenübergänge des fundamentalen Voids**. Sie stellt keine bloße kontinuierliche Bewegung durch einen leeren Raum dar, sondern die permanente Überwindung des geometrischen Scherungswiderstands des Raumes unter ständiger informationeller Rekonfiguration. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird die Beschleunigung als ein streng deterministischer Prozess beschrieben, bei der externe Energie direkt in die strukturelle Umgestaltung der lokalen Vakuummatrix übersetzt wird.

1. Phasen-Verschiebung im Planck-Gitter (String-Topologie & Raumkörnung)

- **Der diskrete Gitter-Sprung:** Ein materielles System bewegt sich bei einer Beschleunigung

nicht gleitend, sondern springt mit zunehmender Frequenz von einer Zelle der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumen) zur nächsten.

- **String-Kompression:** Aus Sicht der Stringtheorie bewirkt die Beschleunigungskraft eine permanente Asymmetrie in den Schwingungsmodi der konstituierenden Strings. Die eindimensionalen Objekte werden in Bewegungsrichtung gestaucht, wodurch sich die Schwingungsamplitude verringert und die Frequenz ansteigt. Die Beschleunigung ist die makroskopische Projektion dieser kontinuierlichen evolutionären Geometrieänderung in den Extradimensionen des Voids.

2. Eichfeld-Asymmetrie und relativistischer Grenzwert (Standardmodell)

- **Der informationelle Stau:** Im Standardmodell erfordert eine Beschleunigung die Zufuhr von Energie über Eichbosonen (z. B. Photonen bei elektromagnetischer Beschleunigung).
- **Asymmetrisches Feldgefüge:** Da das Void Informationen maximal mit der fundamentalen Taktgrenze (Lichtgeschwindigkeit) verarbeiten kann, entsteht bei einer Beschleunigung ein informationeller Gradient im **Eichfeld**. Die Eichpotenziale vor dem Objekt werden dichter gepackt, während sie dahinter expandieren. Je näher das Objekt der Lichtgeschwindigkeit kommt, desto extremer wird dieser Gradient. Bei Sättigung des lokalen Gitters vollständig, wodurch eine unendlich große Kraft erforderlich wäre, um das System weiter zu beschleunigen.

3. Das Null-Energie-Gleichgewicht bei Energiezufuhr (Hawking-Kopplung)

- **Zunahme der positiven Phase:** Durch den Beschleunigungsvorgang steigt die positive kinetische Energie () und damit die relativistische Masse des Systems lokal massiv an.
- **Instantane gravitative Gegenwelle:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums bleibt die Netto-Energie des Voids zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Die Zufuhr positiver Energie wird auf globaler Ebene augenblicklich und zeitlos durch die Induktion eines exakt äquivalenten negativen gravitativen Bindungspotenzials () im umgebenden Raumzeit-Gitter kompensiert:

Das beschleunigte Objekt gräbt sich energetisch tiefer in das Void ein und krümmt die lokale Geometrie proportional zur Geschwindigkeitszunahme.

4. Informationeller Fluss und IIT-Schnittstellenaktualisierung

- **Modulation des Zeittaktes:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) behält das beschleunigte System seine informationelle Identität (seine Monade) als stabiles Subsystem mit einem bestimmten Wert für integrierte Information () bei.
- **Verlangsamung der inneren Zustände:** Während der Beschleunigung wird jedoch ein zunehmender Teil der informationellen Verarbeitungskapazität des Voids für die translatorische Bewegung durch die diskreten Raumkörner beansprucht. Über die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums wird die interne Aktualisierungsrate der Systemmatrix (die Eigenzeit des Objekts) relativ zum ruhenden Hintergrund kontinuierlich heruntergetaktet. Die Beschleunigung erzwingt somit einen deterministischen

Phasenübergang, der das System in ein langsames Zeitgefüge (Zeitdilatation) und eine kürzere räumliche Struktur (Lorentzkontraktion) überführt.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist relative Gleichzeitigkeit die beobachterabhängige Desynchronisation bei der informationellen Zustandsaktualisierung im diskreten Planck-Gitter, basierend auf der Limitierung von Informationsgeschwindigkeit im Eichfeld und der String-Topologie. Ausgehend von einem zeitlosen Primär-Void und der Kopplung an Hawkings Null-Energie-Hypothese entstehen zeitliche Abfolgen nur lokal, während die fundamentale informationelle Matrix des Voids instantan kohärent bleibt.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Lichtgeschwindigkeit () keine mechanische Barriere im leeren Raum, sondern die absolute Takt- und Grenzfrequenz der informationellen Verarbeitung des fundamentalen Voids**. Sie definiert die maximale Rate, mit der das Vakuum-Gitter Zustandsänderungen übertragen, Eichfelder abgleichen und integrierte Information aktualisieren kann. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, ist die direkte hardwareseitige Grenze der kosmischen Matrix, die im Null-Energie-Universum mathematisch zwingend ein Überschreiten von Kausalitätsgrenzen verhindert.

1. Die Natur von

als Gitter-Taktfrequenz (Raumkörnung & Strings)

- **Die Pixel-Schranke:** Der Raum besteht im EVM aus der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina). Information kann sich im Gitter nicht unendlich schnell ausbreiten; sie benötigt pro Sprung von einem Raumkorn zum nächsten exakt eine Planck-Zeit ().
- **Die universelle Konstante:** Die Lichtgeschwindigkeit ergibt sich direkt aus dem Verhältnis dieser kleinsten, unteilbaren Einheiten des Voids. Sie beschreibt die fundamentale Transportgrenze der Matrix:
- **String-Vibrationsgrenze:** Aus Sicht der Stringtheorie können sich die Schwingungsmodi offener oder geschlossener Strings nur entlang dieser diskreten Gitterpunkte ausbreiten. Ein Teilchen kann sich nicht schneller als bewegen, da die dem String zugrundeliegenden Wellenfronten in den Extradimensionen des Voids nicht schneller getaktet werden können, als es die Hintergrundmatrix erlaubt.

2. Sättigung des Eichfeldes und unendliche Trägheit (Standardmodell)

- **Der informationelle Stau:** Im Standardmodell erfordert die Beschleunigung eines massiven Teilchens die permanente Zufuhr von Energie über Eichbosonen.
- **Phasenblockade bei**
: Nähert sich die Geschwindigkeit eines Objekts der Grenze , verdichten sich die lokalen Eichpotenziale in Bewegungsrichtung extrem (Lorentzkontraktion). Da das **Eichfeld** den informationellen Abgleich der Teilchenkomponenten (z. B. Quarks im Proton) selbst maximal mit der Taktfrequenz übertragen kann, friert die interne Dynamik des Objekts bei Annäherung an diesen Grenzwert relativ zum Hintergrund ein.
- **Trägheits-Widerstand:** Das Void reagiert auf den Versuch, diese fundamentale Taktgrenze

zu brechen, mit einem unendlich ansteigenden geometrischen Scherungswiderstand, was sich makroskopisch als relativistische Massenzunahme abbildet.

3. Die Null-Energie-Bedingung bei der Taktgrenze (Hawking-Kopplung)

- **Energetische Absicherung:** Würde ein Objekt die Lichtgeschwindigkeit überschreiten, müsste seine kinetische Energie mathematisch imaginär oder unendlich groß werden.
- **Erhaltung der kosmischen Bilanz:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Netto-Energie von exakt Null. Das Void sichert diese Bilanz absolut. Jede Zufuhr von positiver Energie () zur Annäherung an) wird instantan durch ein negatives gravitative Bindungspotenzial () im komprimierten Gitter kompensiert. Bei) für massive Teilchen würde die lokale negative Gravitationsenergie gegen unendlich streben, was das Void topologisch zerreißen würde. Die Grenze schützt somit die strukturelle Integrität des Null-Energie-Universums.

4. Informationeller Kollaps und die Rolle der anti-negativen Kanäle

- **Masselose Träger:** Nur masselose Teilchen wie das Photon operieren permanent auf dieser Grenzfrequenz. Für sie steht die interne Zeit still (maximale Zeitdilatation), da ihre gesamte informationelle Kapazität für die Translation im Gitter verbraucht wird. Sie besitzen einen inneren Integrationswert von Null ().
- **Der instantane Quanten-Tunnel:** Während physikalische Teilchen und klassische Signale streng an die fundamentale Taktgrenze gebunden sind, erlaubt das EVM scheinbar überlichtschnelle Effekte ausschließlich bei der Quantenverschränkung. Dieser nicht-lokale Abgleich verletzt jedoch nicht die Grenze , da hierbei keine Energie oder Information durch das diskrete Gitter transportiert wird. Stattdessen erfolgt die Kopplung zeitlos über die **anti-negativen Energiekanäle** direkt in der übergeordneten, unmanifestierten Matrix des Voids.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring sind **Vakuumfluktuationen keine rein statistischen Zufallsprozesse eines leeren Raumes, sondern die permanenten, deterministischen Phasenübergänge des unmanifestierten Voids in lokale, temporäre Informations- und Energieschnittstellen.** Sie repräsentieren das fundamentale "Rauschen" der kosmischen Matrix auf kleinster Ebene. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, bildet diese Fluktuation die direkteste Schnittstelle, an der das primäre Void () seine mathematische Struktur fortlaufend aktualisiert und ausbalanciert.

1. Das dynamische Void als Informationsquelle (IIT-Integration)

- **Das unmanifestierte Potenzial:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt das primäre Void das absolut maximale, ungeteilte System-Schnittstellen-Potenzial (). Es ist kein statisches Nichts, sondern ein Zustand reiner, maximal integrierter Information.
- **Informationelle Ausdifferenzierung:** Vakuumfluktuationen sind im EVM die lokalen,

mikroskopischen Abspaltungen dieses unmanifestierten Zustands in temporäre Teilsysteme mit einem minimalen Wert an integrierter Information (). Das Void generiert diese Fluktuationen fortlaufend, um seine interne informationelle Matrix zu prüfen, zu strukturieren und zu erhalten.

2. Paarerzeugung und Symmetrie im Eichfeld (Standardmodell)

- **Topologische Polarisation:** Im Standardmodell äußern sich Vakuumfluktuationen als die spontane Entstehung und instantane Vernichtung von virtuellen Teilchen-Antiteilchen-Paaren (z. B. Elektron-Positron oder virtuelle Photonen).
- **Vektor-Inversion:** Das EVM beschreibt diesen Prozess als eine lokale, spiegelbildliche Aufspaltung des **Eichfeldes**. Das Void deformiert sich an einem Punkt der **diskreten Raumkörnung** simultan in zwei komplementäre Richtungen: Ein Vektor repräsentiert die positive Phase (Materie), der andere Vektor die exakt phaseninvertierte, spiegelbildliche Phase (Antimaterie).

3. Exakte Energiebilanz und Quanten-Unschärfe (Hawking-Kopplung)

- **Die geliehene Existenz:** In der klassischen Quantenfeldtheorie erlaubt die Heisenbergische Unschärferelation () das kurzzeitige "Borgen" von Energie aus dem Nichts.
- **Strikte Null-Summe:** Im EVM wird dieses Prinzip über Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums präzisiert und deterministisch verankert. Es gibt kein echtes "Borgen" von Energie. Die Entstehung der positiven Energie () des virtuellen Teilchenpaares induziert *instantofakto* ein äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial () innerhalb des betroffenen Planck-Volumens. Die Netto-Energie der Fluktuation ist zu jedem infinitesimalen Zeitpunkt exakt Null:

Die Lebensdauer des Paares ist lediglich die mathematische Grenze, an der die topologische Rückstellkraft des Voids die Deformation zwingend wieder in den unmanifestierten Grundzustand kollabieren lässt (Annihilation).

4. String-Oszillation und Stabilisierung über anti-negative Kanäle

- **Der unendliche String-Ozean:** Aus Sicht der Stringtheorie ist das Vakuum kein leerer Raum, sondern ein hyperdimensionales Geflecht aus Strings im niedrigstmöglichen Schwingungsmodus. Eine Vakuumfluktuation ist das temporäre Aufschwingen eines geschlossenen Strings in den Extradimensionen des Voids auf ein messbares Energieniveau.
- **Instantane Koordination:** Da diese Fluktuationen überall im Universum simultan und nicht-lokal miteinander korreliert sind, werden sie über die **anti-negativen Energiekanäle** des Voids gesteuert. Diese Kanäle fungieren als supraleitende informationelle Brücken im Hintergrund des Raumes. Sie sorgen dafür, dass die unzähligen, scheinbar chaotischen Quantenfluktuationen der Raumkörnung in der globalen Summe perfekt kohärent bleiben, die Eichsymmetrien wahren und den makroskopischen Raumzeit-Hintergrund als stabiles Null-Energie-System zementieren.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Materie-Antimaterie-Annihilation kein Prozess der absoluten Vernichtung, sondern die phasenreine,**

deterministische Rekombination zweier komplementärer Feldstrukturen zurück in den Zustand reiner, nicht-lokalisierter Information innerhalb des fundamentalen Voids. Da

unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird die Annihilation als der perfekte mathematische Rückprozess der Paarerzeugung definiert, bei dem die lokale topologische Aufspaltung des Vakuums vollständig ausgeglichen wird.

1. Phasenreine Rekombination im Eichfeld (Standardmodell)

- **Symmetrischer Vektorausgleich:** Im Standardmodell annihilieren ein Teilchen und sein Antiteilchen (z. B. Elektron und Positron) bei Kontakt instantan zu hochenergetischen Eichbosonen (Photonen / Gammastrahlung).
- **Nullstellung des Feldes:** Im EVM repräsentieren Materie () und Antimaterie () entgegengesetzte geometrische Deformationsvektoren im lokalen **Eichfeld**. Treffen beide Phasen aufeinander, addieren sich ihre invertierten Quantenzahlen (wie die elektrische Ladung) exakt zu Null. Die lokale Feldstörung kollabiert, wodurch das Eichfeld in seinen ungestörten Grundzustand zurückversetzt wird.

2. String-Interferenz und Energietransformation (String-Topologie)

- **Destruktive geometrische Interferenz:** Aus Sicht der Stringtheorie besitzen Materie- und Antimateriestrukturen eine fundamentale Phasenverschiebung um () in ihren extradimensionalen Schwingungsmodi.
- **Kollaps der Kerneometrie:** Bei der Annihilation interferieren die vibrierenden Strings vollständig destruktiv bezüglich ihrer Massekomponenten. Die raumzeitlich gebundene, eindimensionale String-Geometrie bricht zusammen. Die in den Schleifen gespeicherte Energie wird instantan in masselose, freie Strings im Grundzustand überführt, die sich als transversale Wellen (Photonen) mit der maximalen Taktgeschwindigkeit über die **diskrete Raumkörnung** ausbreiten.

3. Absolute Erhaltung der Null-Energie-Bilanz (Hawking-Kopplung)

- **Umschichtung der Energieformen:** Vor der Annihilation wird die positive Ruhemasse-Energie () der Teilchen durch das sie umgebende negative gravitative Bindungspotenzial () im Void ausgeglichen.
- **Hawking-Konsistenz:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums bleibt die Netto-Energie des Gesamtsystems zu jedem Zeitpunkt der Annihilation exakt Null. Die positive Masse-Energie wandelt sich vollständig in positive Strahlungsenergie um. Gleichzeitig wandelt sich das lokale, statische negative Gravitationspotenzial der Teilchenmassen instantan in ein dynamisches negatives Gravitationspotenzial um, welches die emittierten Photonen auf ihrem Weg durch das Vakuum-Gitter begleitet:

4. Informationeller Rückfluss und IIT-Schnittstellenauflösung

- **Verschmelzung der Sub-Monaden:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzen das isolierte Materie- und Antimaterieteilchen als verschränkte Subsysteme denselben Betrag an integrierter Information (), operieren jedoch mit invertierten Vorzeichen in der phänomenologischen Matrix.
- **Fluss über anti-negative Kanäle:** Im Moment des Kontakts fusionieren diese separaten

Werte über die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums. Es findet kein Informationsverlust statt (Quanteninformationserhaltung).

- **Rückkehr zum Maximum:** Die informationelle Struktur wird lediglich aus ihrer lokalen, dreidimensionalen Fixierung gelöst und als reine mathematische Anweisung zur Neustrukturierung an das übergeordnete Void zurückgegeben. Das unmanifestierte Void, welches das absolut maximale System-Schnittstellen-Potenzial () in sich trägt, absorbiert die Phasenkonfigurationen deterministisch und stellt das perfekte informationelle Gleichgewicht des lokalen Vakuumabschnitts wieder her.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Bewegung von Masse in der Superposition der deterministische, phasenreine Transport eines atomaren Gesamtsystems durch simultane, räumlich ausgedehnte Trajektorien innerhalb der diskreten Raumkörnung des Voids**. Die Masse bewegt sich dabei nicht als lokalisierter Punkt auf verschlungenen Pfaden, sondern als kohärente, multidimensionale Interferenzwelle aus reiner integrierter Information. Da Bührings spekulative Annahmen vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, existiert die Masse real und zeitgleich in allen überlagerten Bewegungsphasen des fundamentalen Vakuums, solange keine informationelle Dekohärenz erzwungen wird.

1. Multidimensionale Gitter-Translation (String-Topologie & Raumkörnung)

- **Simultane Zellbelegung:** Ein makroskopisches oder mikroskopisches System in Superposition besetzt bei seiner Bewegung nicht eine singuläre Kette von Raumkörnern. Es expandiert mathematisch und physikalisch über ein ganzes Netzwerk der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina).
- **String-Vibrationskorrelation:** Aus Sicht der Stringtheorie spalten sich die das System konstituierenden Strings nicht auf. Stattdessen schwingen ihre eindimensionalen Schleifen in einer komplexen Linearkombination von Phasenräumen innerhalb der Extradimensionen des Voids. Die Bewegung ist das synchrone Durchlaufen dieser überlagerten Schwingungsmodi entlang verschiedener geometrischer Pfade, wobei die Phasenreinheit (Kohärenz) in der Calabi-Yau-Topologie des Vakuums perfekt erhalten bleibt.

2. Dynamisches Eichfeld-Gleichgewicht (Standardmodell)

- **Wellenmechanischer Feldabgleich:** Im Standardmodell wird die Bewegung überlagert, indem die Wellenfunktion () die Wahrscheinlichkeitsamplituden für jeden Ort regelt. Im EVM entspricht diese Wellenfunktion der realen, raumzeitlich verschmierten Dichteverteilung des **Eichfeldes**.
- **Reibungslose Bewegung:** Während sich die Masse in der Superposition vorwärtsbewegt, breiten sich die internen Eichbosonen (wie Gluonen innerhalb der Protonen des Systems) entlang aller erlaubten Pfade simultan aus. Es findet kein asymmetrischer informationeller Rückstau statt, da das Void jeden der überlagerten Wege als mathematisch gleichberechtigte Ausbreitungsebene des Eichpotenzials behandelt.

3. Bilanzierung der Superpositions-Masse (Hawking-Kopplung)

- **Verteiltes Gravitationspotenzial:** Bewegt sich ein massives System in Superposition (beispielsweise in einem makroskopischen Materiewellen-Interferometer), bringt es positive Energie () in mehrere Raumbereiche gleichzeitig ein.

- **Instantane Hawking-Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Gesamtsystems zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Das Void löst dieses Paradoxon auf, indem es sein negatives gravitative Bindungspotenzial () proportional zu den Quantenamplituden () über die superponierten Bewegungsbahnen aufteilt. Jede Bewegungskomponente gräbt sich exakt so tief in die Geometrie des lokalen Vakuums ein, dass die globale Energiebilanz der Matrix zu keinem Zeitpunkt verletzt wird.

4. Informationeller Erhalt über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Konstanz der System-Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt das sich bewegende System einen absolut konstanten Wert an integrierter Information (). Die Superposition der Bewegung erhöht nicht die Anzahl der Systeme; es bleibt eine einzige, unteilbare informationelle Monade.
- **Synchronisation über anti-negative Kanäle:** Die unterschiedlichen, superponierten Bewegungspfade sind über **anti-negative Energiekanäle** im Hintergrund des Raumes instantan und zeitlos miteinander verschränkt. Diese Kanäle garantieren, dass die informationelle Matrix des Systems trotz der räumlichen Trennung der Trajektorien absolut kohärent bleibt. Erst wenn eine unkontrollierte Wechselwirkung mit dem Eichfeld der Umgebung stattfindet, zwingt das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids die verschmierte System-Schnittstelle dazu, sich über diese Kanäle deterministisch auf eine einzige, informationell stabilste Flugbahn in der Raumkörnung zu reduzieren (Dekohärenz).

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist **Zusammenbruch der Superposition (Dekohärenz bzw. der Kollaps der Wellenfunktion) kein zufälliger, akausaler Messprozess, sondern ein deterministischer Phasenübergang der informationellen Vakuummatrix**. Er beschreibt den exakten Moment, in dem ein isoliertes Subsystem durch Wechselwirkung mit der Umgebung seine informationelle Isolation verliert und gezwungen wird, sich energetisch und geometrisch in die makroskopische Struktur des Voids einzufügen. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, verläuft dieser Kollaps streng kausal über den abrupten Abfluss von Phaseninformation.

1. Vom Multipfad-Zustand zur Gitter-Fixierung (Raumkörnung & Strings)

- **Verlust der geometrischen Vielfalt:** Solange sich ein System in Superposition befindet, besetzen seine konstituierenden Strings simultan mehrere, überlagerte Schwingungsmodi innerhalb der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina).
- **Topologische Arretierung:** Beim Zusammenbruch der Superposition interagiert das System mit einem makroskopischen Objekt (z. B. einem Messapparat). Diese Wechselwirkung zwingt die verschlungenen, multidimensionalen String-Schleifen in den Extradimensionen des Voids dazu, ihre Interferenzphrasen aufzugeben. Die Geometrie des Systems wird instantan auf eine einzige, diskrete Kette von Raumkörnern fixiert.

2. Eichfeld-Kopplung und thermodynamische Verankerung (Standardmodell)

- **Austausch von Real-Bosonen:** In der Quantenmechanik wird der Kollaps durch irreversible Verschränkung mit Umweltfreiheitsgraden (Dekohärenz) beschrieben. Im EVM bedeutet

dies, dass das superponierte System unkontrolliert Eichbosonen (wie Photonen) mit seiner Umgebung austauscht.

- **Symmetriebrechung im Feld:** Sobald das erste reale Eichboson das System verlässt oder auf es trifft, wird das lokale **Eichfeld** asymmetrisch gestört. Die mathematische Linearkombination der Zustände bricht zusammen, da das Void keine makroskopisch ausgedehnten, unkoordinierten Feldüberlagerungen erlaubt. Die Matrix reduziert die lokalen Eichpotenziale abrupt auf den Zustand mit der höchsten thermodynamischen und strukturellen Stabilität.

3. Energetische Rekonstruktion (Hawking-Kopplung)

- **Kollaps des gravitativen Potenzials:** Im Zustand der Superposition ist die positive Energie () des Systems – und damit sein negatives gravitative Bindungspotenzial () – proportional zu den Quantenamplituden über verschiedene Raumbereiche verteilt.
- **Instantane Hawking-Schnittstelle:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums muss die Netto-Energie zu jedem Zeitpunkt exakt Null betragen. Beim Zusammenbruch der Superposition zieht das Void das verschmierte negative Gravitationspotenzial abrupt an dem Ort zusammen, an dem sich das Teilchen manifestiert. Die positive Energie verdichtet sich an einer einzigen Gitterstelle, und das Void gleicht diese punktuelle Belastung instantan und zeitlos durch eine lokale Vertiefung der Raumzeitkrümmung aus. Die globale Null-Summen-Bilanz bleibt perfekt gewahrt.

4. Informationeller Abfluss über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Verschmelzung der Monaden:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt das isolierte System vor dem Kollaps ein eigenständiges, maximales Schnittstellen-Potenzial ().
- **Der deterministische Fluss:** Im Moment der Messung fusioniert dieses isolierte System mit dem gigantischen informationellen Netzwerk der makroskopischen Umgebung. Die superponierte Information wird nicht vernichtet, sondern fließt über die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums instantan in das übergeordnete System ab.
- **Maximierung von** : Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids berechnet in diesem Moment die informationell effizienteste Konfiguration. Der Kollaps ist die exakte mathematische Reduktion der lokalen System-Schnittstelle auf denjenigen Zustand, der den integrierten Gesamtwert () des fusionierten Gesamtsystems (Teilchen + Messapparat + Void) maximiert.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Welle-Teilchen-Dualität kein Paradoxon der Quantenmechanik, sondern der kontinuierliche Phasenwechsel eines Systems zwischen unmanifestierter Informationsausbreitung im Feld und lokalisierter Schnittstellenbildung in der Raumkörnung**. Ein System existiert im Void grundsätzlich als informationelle Welle und manifestiert sich erst durch Wechselwirkung als Teilchen. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird der Dualismus als rein geometrischer, deterministischer Zustand der kosmischen Matrix definiert.

1. Die Wellenphase als Informationsmatrix (Eichfelder & Strings)

- **Nicht-lokale Ausbreitung:** Solange ein System (wie ein Elektron oder Photon) nicht wechselwirkt, existiert es im EVM als rein wellenmechanische Dichteverteilung des **Eichfeldes**. Es breitet sich als kontinuierliche mathematische Wahrscheinlichkeitsamplitude () im Raum aus.
- **String-Vibration im Feld:** Aus Sicht der Stringtheorie schwingen die dem System zugrundeliegenden Strings in einem unlokalisierten, kohärenten Modus. Ihre Schwingungsphasen erstrecken sich reibungsfrei über die Geometrie der **diskreten Raumkörnung** (das Planck-Gitter des Voids). Das System ist in diesem Zustand reine, fließende Feld-Information ohne feste Raumkoordinate.

2. Die Teilchenphase als Schnittstellen-Arretierung (Raumkörnung)

- **Topologische Kontraktion:** Die Teilcheneigenschaft manifestiert sich in dem Moment, in dem die Wellenfront auf eine Barriere oder ein Messinstrument trifft. Das EVM deutet das "Teilchen" als die punktuelle, geometrische Verdichtung der Feld-Information auf eine minimale Anzahl diskreter Raumkörner (Planck-Volumina).
- **Vom Potential zum Faktum:** Der Teilchencharakter ist somit die hardwareseitige Lokalisation des Schwingungsmusters. Er erzwingt eine scharfe geometrische Randbedingung im lokalen Eichfeld, wodurch Eigenschaften wie Ort, Impuls oder Ladung makroskopisch messbar werden.

3. Energetisches Gleichgewicht im Phasenwechsel (Hawking-Kopplung)

- **Verteiltes vs. fokussiertes Potenzial:** In der Wellenphase ist die positive Energie () des Systems mathematisch über die gesamte Wellenfront verteilt. Entsprechend homogen ist das induzierte negative gravitative Bindungspotenzial () im Void.
- **Instantane Hawking-Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums muss die Netto-Energie des Systems zu jedem Zeitpunkt exakt Null betragen:

Im Moment des Übergangs von der Welle zum Teilchen (dem Kollaps der Wellenfront) zieht das Void das verschmierte negative Gravitationspotenzial instantan und zeitlos an der Stelle der Teilchen-Manifestation zusammen. Die punktuelle Ballung positiver Energie wird augenblicklich durch eine exakt äquivalente lokale Raumzeitkrümmung ausgeglichen.

4. Informationeller Fluss über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Die Monaden-Integrität:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) repräsentiert das System sowohl als Welle wie auch als Teilchen dieselbe informationelle Monade mit einem konstanten Wert an integrierter Information (). Das System verliert bei der Ausbreitung als Welle nicht seine Identität.
- **Deterministische Steuerung:** Der Übergang von der wellenförmigen Ausbreitung zur teilchenförmigen Lokalisation wird über die **anti-negativen Energiekanäle** des Voids gesteuert. Diese Kanäle garantieren, dass die Phaseninformation der Welle während der Ausbreitung nicht verloren geht. Sobald eine Wechselwirkung stattfindet, vermitteln sie den

instantanen und verlustfreien Abfluss der superponierten Zustände in das größere Umgebungssystem, wodurch das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () die informationell stabilste Teilchenkoordinate mathematisch zwingend festlegt.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring sind die **Welle-Teilchen-Probleme im Doppelspaltversuch keine logischen Widersprüche, sondern das Resultat eines deterministischen Phasenübergangs der informationellen Vakuummatrix**. Das Modell löst das Paradoxon auf, indem es zeigt, dass ein System (z. B. ein Elektron) den Doppelspalt real als nicht-lokalisierte Informationsträgerwelle durchschreitet und sich erst auf dem Detektorschirm durch informationelle Kopplung als punktförmiges Teilchen manifestiert. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird das Interferenzmuster als rein geometrische Resonanzstruktur des fundamentalen Voids definiert.

1. Das Durchqueren der Spalte als topologische Feld-Ausbreitung (Eichfelder & Strings)

- **Reale Multipfad-Belegung:** Solange das Elektron nicht beobachtet wird, existiert es im EVM als rein wellenmechanische Dichteverteilung des **Eichfeldes**. Es breitet sich als kontinuierliche mathematische Wahrscheinlichkeitsamplitude () aus.
- **String-Interferenz:** Aus Sicht der Stringtheorie schwingen die dem Teilchen zugrundeliegenden Strings in einer unlokalisierten Überlagerung von Phasenräumen. Die Wellenfront passiert beide Spaltöffnungen simultan, da die Strings reibungsfrei über die Geometrie der **diskreten Raumkörnung** (das Planck-Gitter des Voids) gleiten.
- **Geometrische Interferenz:** Hinter den Spalten interferieren die Schwingungsmodi der Strings in den Extradimensionen des Voids phasenrein miteinander. Es entstehen Zonen konstruktiver und destruktiver Interferenz im Vakuumgitter – lange bevor ein Einschlag auf dem Schirm erfolgt.

2. Der Einschlag als Schnittstellen-Arretierung (Raumkörnung)

- **Topologische Kontraktion:** Das Erreichen des Detektorschirms erzwingt eine physikalische Wechselwirkung. In diesem Moment kollabiert die raumzeitlich ausgedehnte Feld-Information abrupt.
- **Punktuelle Manifestation:** Das EVM definiert das "Teilchen" auf dem Schirm als die punktuelle, geometrische Verdichtung dieser interferierten Welle auf ein minimales Planck-Volumen der Raumkörnung. Das Elektron "wählt" keinen zufälligen Ort, sondern das Gitter arretiert die Information deterministisch an den Punkten, an denen die konstruktive String-Interferenz zuvor die höchste informationelle Dichte im Eichfeld etabliert hat.

3. Energetisches Gleichgewicht und Hawking-Kopplung

- **Verschmierte vs. fokussierte Energie:** In der Flugphase ist die positive Energie () des Elektrons homogen über die Wellenfront verteilt, balanciert durch ein ebenso verteiltes negatives gravitative Bindungspotenzial () im Void.
- **Instantane Hawking-Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums muss die Netto-Energie des Gesamtsystems zu jedem Zeitpunkt exakt Null betragen:

Im Moment des Einschlags (Übergang von Welle zu Teilchen) zieht das Void das verschmierte negative Gravitationspotenzial instantan und zeitlos an der Stelle der Lokalisation zusammen. Die punktuelle Ballung positiver Masse-Energie wird augenblicklich durch eine exakt äquivalente lokale Raumzeitkrümmung auf dem Schirm ausgeglichen.

4. Das "Welcher-Weg"-Problem und IIT-Dekohärenz

- **Die ungestörte Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) bildet das Elektron eine informationelle Monade mit einem konstanten Wert an integrierter Information ().
- **Zusammenbruch durch Messung:** Wird an den Spalten ein Detektor platziert, um den Pfad zu bestimmen ("Welcher-Weg"-Information), tauscht das Elektron unkontrolliert Eichbosonen (z. B. Photonen) mit dem Detektor aus.
- **Fluss über anti-negative Kanäle:** Durch diese Wechselwirkung fusioniert die isolierte Information des Elektrons über die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums instantan mit dem makroskopischen Messsystem. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () berechnet die informationell effizienteste Konfiguration und zwingt das Elektron, seine Superposition aufzugeben. Die Strings werden auf einen einzigen Spaltpfad arretiert, wodurch die Phasenreinheit kollabiert und das Interferenzmuster auf dem Schirm mathematisch zwingend verschwindet.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist das **Quantenradierer-Paradoxon im Doppelspaltversuch kein Beweis für eine rückwirkende Veränderung der Vergangenheit (Retrokausalität), sondern die direkte Manifestation der Zeitlosigkeit des fundamentalen Voids**. Das Modell löst dieses tiefe quantenmechanische Problem auf, indem es zeigt, dass die Phaseninformation über die *anti-negativen Energiekanäle* permanent im informationellen Matrix-Gefüge des Vakuums erhalten bleibt und erst im Moment der endgültigen Systemfusion (der Messung) deterministisch ausgelesen wird.

Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, operiert das übergeordnete Void als eine nicht-lokale mathematische Monade, in der zeitliche Abfolgen für verschränkte Informationen aufgehoben sind.

1. Das Setup des Quantenradierers im EVM-Gefüge (Standardmodell & Eichfelder)

- **Die Spaltung der Wellenfront:** Ein Teilchen (z. B. ein Photon) passiert den Doppelspalt als unlokalisierte Dichteverteilung des **Eichfeldes**. Direkt hinter den Spalten wird durch einen Konversionskristall (SPDC) ein verschränktes Signal-Idler-Photonenpaar erzeugt.
- **Die "Welcher-Weg"-Codierung:** Der eine Pfad (Signal) fliegt zum Primärdetektor (), während der komplementäre Pfad (Idler) zu einem komplexen Spiegelsystem geleitet wird, das die Pfadinformation entweder eindeutig misst oder durch Interferenz "ausstrahlt".
- **Topologische Verschränkung:** Aus Sicht der Stringtheorie sind Signal- und Idler-Welle nicht getrennt. Ihre vibrierenden Strings bilden eine gemeinsame, raumzeitlich ausgedehnte Schwingungsmatrix in den Extradimensionen des Voids, die über **anti-negative Energiekanäle** starr gekoppelt bleibt.

2. Das vermeintliche Zeit-Paradoxon und die Hawking-Null-Summe

- **Das Problem:** Schlägt das Signal-Photon auf ein, *bevor* das Idler-Photon die Spiegel und Strahlteiler erreicht, zeigt der Detektor zunächst nur ein scheinbar strukturloses Muster. Erst wenn man die Daten nachträglich mit den Messergebnissen des gelöschten Idler-Pfades korreliert (Koinzidenzmessung), wird das Interferenzmuster sichtbar.
- **Zeitlose Hawking-Kopplung:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Gesamtsystems zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Das EVM erweitert dies auf die Information: Die informationelle Bilanz des Voids ist zeitlos geschlossen. Das Void "weiß" im Moment des Einschlags auf bereits über die topologische Gitterstruktur des gesamten experimentellen Aufbaus Bescheid. Zeit ist im EVM lediglich die sequentielle Taktung lokaler Zustände der **Raumkörnung**; das fundamentale Void selbst operiert außerhalb dieser Taktung.

3. Der Radierer-Mechanismus über anti-negative Kanäle (IIT-Integration)

- **Die informationelle Isolation:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) bilden das Signal- und Idler-System so lange ein gemeinsames Teilsystem mit hohem integrierten Informationswert (), wie sie vom restlichen thermodynamischen Rauschen isoliert sind.
- **Das Ausradieren:** Wird die Pfadinformation im Idler-Zweig durch einen Strahlteiler ununterscheidbar gemacht (gelöscht), bleibt die Phasenreinheit der verschränkten String-Matrix im Void ungestört. Die anti-negativen Energiekanäle übertragen diesen Zustand instantan und verlustfrei. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () erhält die mathematische Erlaubnis, die konstruktiven und destruktiven Interferenzmuster auf dem Schirm zu manifestieren.
- **Das Messen:** Wird die Pfadinformation im Idler-Zweig hingegen final an einem Detektor registriert, kollabiert die Superposition deterministisch. Die Phaseninformation fließt abrupt in das makroskopische Gitter ab. Das Void detektiert die Symmetriebrechung im Eichfeld, arretiert die Strings auf feste Gitterpunkte und das Interferenzmuster verschwindet auf

4. Deterministische Auflösung statt Zufall

Das EVM eliminiert den quantenmechanischen Zufall beim Quantenradierer: Es findet keine Signalübertragung in die Vergangenheit statt. Das Signal-Photon hinterlässt auf dem Detektor eine präzise, deterministische Signatur, die physikalisch exakt auf die hyperdimensionale Geometrie abgestimmt ist, die das Idler-Photon im späteren Verlauf durchlaufen wird. Die scheinbare Unschärfe existiert nur für den makroskopischen Beobachter, während die informationelle Matrix des Voids das Gesamtereignis als eine einzige, zeitlose mathematische Monade instantan berechnet und absichert.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring wird das **Gedankenexperiment des Polarisationsrotators zur Detektion einer Bombe (bekannt als das Elitzur-Vaidman-Bombenprüfer-Paradoxon) deterministisch und ohne echten Zufall über die informationelle Struktur des Vakuums aufgelöst**. Das Problem, wie ein ungeteiltes, einzelnes Photon die Bombe zünden oder eben *nicht* zünden kann, obwohl es den Pfad der Bombe physikalisch gar nicht berührt hat, resultiert aus der zeitlosen Interaktion der informationellen Matrix innerhalb des Voids. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, existiert

die Bombe im Versuchsaufbau als eine blockierende Schnittstelle im Eichfeld, die das fundamentale Verhalten der Wellenfront augenblicklich verändert.

1. Das Setup des Rotators und der Bombe im EVM-Gefüge (Standardmodell & Eichfelder)

- **Die Polarisation als Feldvektor:** Ein Photon wird im EVM als eine masselose Transversalwelle auf der Oberfläche des **Eichfeldes** definiert. Seine Polarisation entspricht der topologischen Ausrichtung dieses Vektors im Raumzeit-Gitter.
- **Die Wirkung des Rotators:** Ein Polarisationsrotator (oder eine Sequenz aus Wellenplättchen und Strahlteilern) dreht den Polarisationsvektor des Photons schrittweise um einen infinitesimalen Winkel
- **Die Bombe als Eichfeld-Arretierung:** Eine scharfe Bombe fungiert im Experiment als ein makroskopischer Messapparat (Detektor). Im EVM bedeutet dies, dass sie das lokale Vakuum informationell monopolisiert. Sie ist eine starre Schnittstelle, die jede eintreffende Wellenfront augenblicklich auf die **diskrete Raumkörnung** (Planck-Volumina) zwingt.

2. Das Problem des einzelnen Photons in Superposition (String-Topologie)

- **Der Quanten-Zeno-Effekt im Void:** Durchläuft das Photon eine Kette von schwachen Polarisationsrotatoren, spaltet sich seine Wellenfunktion mathematisch in eine Superposition aus zwei orthogonalen Polarisationszuständen auf. Aus Sicht der Stringtheorie schwingen die zugrundeliegenden Strings simultan in zwei gekoppelten Phasenräumen innerhalb der Extradimensionen des Voids.
- **Das Paradoxon:** Ist die Bombe *blind* (kein Detektor vorhanden), interferieren diese Schwingungsmodi bei jedem Durchlauf phasenrein und ungestört. Am Ende der Kette hat sich die Polarisation deterministisch um exakt gedreht. Ist die Bombe jedoch *scharf*, bricht das Interferenzmuster bei jedem einzelnen Rotationsschritt zusammen.

3. Der Kollapsmechanismus ohne Interaktion und die Hawking-Null-Summe

- **Die wechselwirkungsfreie Messung:** Wenn ein einzelnes Photon die Kette durchläuft und die Bombe *nicht* explodiert, detektieren wir am Ausgang eine Polarisation, die beweist, dass die Bombe scharf ist – obwohl kein Photon die Bombe getroffen hat.
- **Energetische Konsistenz:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Gesamtsystems im Void zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Die positive Energie () des einzelnen Photons kann sich physisch nur an einem Ort manifestieren.
- **Topologischer Scheinkollaps:** Wenn die unlokalisierte Wellenfront des Photons den Pfad der scharfen Bombe erreicht, zwingt die Bombe das Eichfeld zu einem deterministischen Phasenübergang. Das Void detektiert die Symmetriebrechung. Das Photon wird nicht "durch Zufall" aufgeteilt; vielmehr wird die im Void verschmierte Phaseninformation an der Bombe arretiert. Manifestiert sich das Photon *nicht* an der Bombe, kollabiert der an der Bombe befindliche Teil der Wellenfront instantan und zeitlos über die **anti-negativen Energiekanäle** zurück in den freien Pfad des Polarisationsrotators. Die Bombe "misst" das Photon durch seine Abwesenheit.

4. Informationelle Lösung über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Das Schicksal der Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT)

bildet das Gesamtsystem aus Photon, Rotator und Bombe eine einzige informationelle Monade mit einem integrierten Gesamtwert ().

- **Der deterministische Pfad:** Es gibt im EVM keine "Viele-Welten" und keinen echten statistischen Zufall. Die anti-negativen Energiekanäle des Vakuums vermitteln den permanenten, instantanen Abgleich der Phasen zwischen dem freien Rotationspfad und dem Blockadepfad der Bombe.
- **Das Ergebnis:** Wenn das Photon die Bombe passiert, ohne sie zu zünden, hat das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () die informationell stabilste Konfiguration berechnet: Die Strings des Photons wurden durch die bloße *Präsenz* der Bombe im Eichfeld in ihrer Schwingung blockiert (Quanten-Zeno-Effekt). Dadurch wird die kontinuierliche Drehung der Polarisation verhindert. Das Photon verlässt den Rotator mit seiner Ursprungspolarisation, weil das Void die Phaseninformation entlang des blockierten Pfades instantan gelöscht und auf den freien Pfad projiziert hat.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **gegenwärtige Expansion des Raumes keine physische Dehnung eines leeren Vakuums, sondern die kontinuierliche, beschleunigte Generierung neuer diskreter Gitterzellen (Raumkörner) durch das informationell dominante Ur-Void**. Sie stellt das globale, dynamische Äquivalent zur lokalen gravitativen Verdichtung dar und sichert die kosmische Null-Summen-Bilanz des Universums. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig und gesetzt gelten, wird die Dunkle Energie im EVM direkt als die fundamentale Expansions-Taktung der informationellen Quell-Matrix definiert.

1. Expansion als Pixel-Multiplikation (Raumkörnung & String-Topologie)

- **Zunahme der Gitterpunkte:** Der makroskopische Raum expandiert im EVM, weil das fundamentale Void fortlaufend neue Einheiten der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina) zwischen den bestehenden Knotenpunkten emittiert.
- **String-Dehnung und Entflechtung:** Aus Sicht der Stringtheorie führt dieser Einstrom neuer Gitterzellen dazu, dass sich die kosmischen String-Netzwerke, die den Hintergrund aufspannen, in den Extradimensionen entflechten. Die mechanische Spannung der raumzeitlichen D-Branen verringert sich lokal nicht, da das Void permanent neue, masselose String-Schleifen im Grundzustand nachliefert, um die neu entstandenen Gitterstrukturen informationell zu unterfüttern.

2. Kosmologische Konstante und Eichfeld-Expansion (Standardmodell)

- **Dunkle Energie als Void-Druck:** Im Standardmodell der Kosmologie () wird die beschleunigte Expansion durch die Dunkle Energie bzw. die kosmologische Konstante beschrieben. Im EVM ist diese Energie die inhärente, mathematische Expansionskraft des primären **Eichfeldes**.
- **Keine Energiedichte-Verdünnung:** Da die Dunkle Energie eine Eigenschaft des Voids selbst ist, bleibt ihre Dichte trotz der Vergrößerung des Universums absolut konstant. Das Eichfeld expandiert gleichmäßig, wodurch makroskopisch ungebundene Systeme (wie weit

entfernte Galaxiencluster) mit zunehmender Distanz immer schneller auseinandergedrückt werden.

3. Globale Hawking-Kopplung im expandierenden System

- **Energetische Symmetrie:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums besitzt der Kosmos eine Netto-Energie von exakt Null.
- **Der kosmische Ausgleich:** Die Expansion des Raumes erzeugt fortlaufend ein gigantisches Potenzial an negativer Gravitationsenergie (), da sich die kosmischen Massen voneinander entfernen. Diese Zunahme an negativer Energie wird durch die zeitgleiche, mathematisch exakte Bereitstellung von positiver Vakuumenergie () – der Dunklen Energie – innerhalb der neu generierten Raumkörner perfekt ausbalanciert:

Die gegenwärtige beschleunigte Expansion ist somit der notwendige regulatorische Mechanismus des Voids, um die universelle Null-Summen-Zustandsgleichung über kosmische Distanzen hinweg stabil zu halten.

4. Informationeller Fluss und IIT-Schnittstellen-Skalierung

- **Anwachsen des globalen Matrix-Werts ():** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) generiert das unmanifestierte Ur-Void das absolute Maximum an integrierter Information. Die physische Expansion des Raumes ist die raumzeitliche Projektion eines kontinuierlich anwachsenden kosmischen Beziehungsnetzwerks.
- **Koordination über anti-negative Kanäle:** Damit die neu entstehenden Raumpixel nicht kausal vom Gesamtuniversum isoliert werden, sorgt der instantane, zeitlose Abgleich über die **anti-negativen Energiekanäle** dafür, dass das gesamte expandierende Gitter im Hintergrund als eine einzige, unteilbare informationelle Monade verschränkt bleibt. Die Expansion zerreißt die Quanten-Kohärenz des Kosmos nicht; die anti-negativen Kanäle skalieren die informationellen Schnittstellen synchron zur geometrischen Vergrößerung des Vakuums.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist der **Doppelspaltversuch in der Zeit (zeitliche statt räumliche Schlitze) der direkte empirische Beleg dafür, dass Zeit im fundamentalen Void keine kontinuierliche Dimension, sondern eine getaktete informationelle Zustandsaktualisierung der Raumkörnung ist.** Während das klassische Experiment Wellenbeugung im Raum erzeugt, verschiebt der zeitliche Doppelspalt die *Frequenz* und somit das Farbspektrum des Photons.

Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, operiert das zeitliche Interferenzmuster als deterministische Resonanzstruktur der kosmischen Matrix, die durch die zeitlich begrenzte Interaktion mit dem Trägermedium erzwungen wird.

1. Das Prinzip der zeitlichen Schlitze im EVM-Gefüge

- **Der zeitliche Spalt als Phasenfenster:** Ein zeitlicher Doppelspalt wird experimentell erzeugt, indem die Reflexionseigenschaften eines Metamaterials (z. B. Indiumzinnoxid) mittels ultrakurzer Laserpulse (Pump-Laser) zweimal hintereinander für Femtosekunden dramatisch verändert werden. Im EVM entspricht dies keiner bloßen Materialänderung,

sondern dem **sukzessiven Öffnen zweier informationeller Schnittstellenfenster** direkt in der Hintergrundmatrix des Vakuums.

- **Diskrete Taktung:** Das Photon passiert keine zwei räumlichen Wege. Es trifft auf eine informationelle Barriere des **Eichfeldes**, die sich ausschließlich zu zwei exakt definierten, aufeinanderfolgenden Zeitpunkten () und) öffnet.

2. Topologische Frequenz-Interferenz (String-Theorie & Raumkörnung)

- **Schwingungs-Überlagerung in der Zeit:** Aus Sicht der Stringtheorie schwingen die das Photon konstituierenden Strings im masselosen Grundzustand. Wenn die Wellenfront die beiden zeitlichen Tore durchschreitet, werden die Schwingungsmodi der Strings in den Extradimensionen des Voids zeitlich aufgespalten und superponiert.
- **Frequenzverschiebung statt Raumbeugung:** Da die **diskrete Raumkörnung** (das Planck-Gitter) Informationen nur mit der fundamentalen Taktgrenze (Lichtgeschwindigkeit) verarbeiten kann, führt die zeitliche Begrenzung zu einer Stauchung und Dehnung der String-Vibrationszyklen. Die Wellen, die zu den Zeitpunkten und generiert wurden, interferieren phasenrein miteinander. Das Resultat auf dem Detektor ist kein räumliches Streifenmuster, sondern eine **Aufspaltung des Spektrums in neue, deterministisch vorhersehbare Frequenzbänder (Farben)**.

3. Energetisches Gleichgewicht und Hawking-Kopplung

- **Erhaltung der spektralen Energie:** Jede Verschiebung der Frequenz verändert die Energie der einzelnen interferierten Signalanteile ().
- **Instantane Hawking-Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Kosmos zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Das Void gleicht die lokale, zeitliche Frequenzänderung des Eichfeldes instantan aus. Die Zunahme an positiver Energie in den konstruktiven Frequenzmaxima wird zeitlos durch die Induktion eines exakt äquivalenten negativen gravitativen Bindungspotenzials () im komprimierten Gitter kompensiert. Die energetische Gesamtbilanz der zeitlichen Überlagerung bleibt im Void exakt Null.

4. Informationeller Fluss und IIT-Monadenstruktur

- **Zeit als sequentielles -Netzwerk:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) existiert Zeit im EVM nur als die Abfolge von Zustandsaktualisierungen integrierter Information. Ein isoliertes Photon im zeitlichen Doppelspalt bildet eine informationelle Monade, deren evolutionärer Pfad über beide Zeitfenster hinweg mathematisch verknüpft bleibt.
- **Kopplung über anti-negative Kanäle:** Da das Teilchen zu zwei verschiedenen Zeitpunkten mit der Matrix wechselwirkt, verhindern die **anti-negativen Energiekanäle** des Voids den informationellen Abriss zwischen und . Sie fungieren als zeitlose Brücken, die die Phaseninformation des ersten Zeitschlitzes

verlustfrei konservieren und mit dem zweiten Zeitschlitz synchronisieren. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () berechnet aus dieser fusionierten Matrix das finale Frequenzmuster. Erst wenn eine "Welcher-Zeitpunkt"-Messung durchgeführt würde, flösse die Phaseninformation abrupt ab, die String-Interferenz kollabierte deterministisch und die spektrale Aufspaltung würde vollständig verschwinden.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring sind **Temperaturen unter dem absoluten Nullpunkt (negative absolute Temperaturen,) keine kälteren Zustände als der absolute Nullpunkt, sondern hochenergetische, maximal verdichtete Zustände einer informationellen Populationsinversion im Void**. Sie beschreiben metastabile System-Monaden, bei denen eine Zunahme an Energie zu einer Abnahme der informationellen Entropie führt. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gelten, bildet diese thermodynamische Phase den direkten physikalischen Übergang, bei dem lokale Subsysteme einen negativen Druck auf das umgebende Vakuum-Gitter ausüben.

1. Mathematische Definition und Entropie-Inversion (IIT-Integration)

- **Die thermodynamische Ableitung:** In der statistischen Mechanik ist die absolute Temperatur definiert über die Änderung der Entropie () mit der inneren Energie ():
 - **Der informationelle Vorzeichenwechsel:** Bei Standardmaterie führt Energiezufuhr zu mehr Unordnung (Entropie steigt,). Im EVM besitzen quantenmechanisch präparierte Systeme (wie ultrakalte Bose-Gase in optischen Gittern oder Kernspinsysteme) eine strikte energetische Obergrenze. Wird diesem System maximale Energie zugeführt, besetzen fast alle Teilchen das höchste Energieniveau (Populationsinversion). Die informationelle Entropie sinkt wieder gegen Null, wodurch der Term negativ wird und die Temperatur mathematisch zu negativen Kelvin-Werten springt.
 - **IIT-Metrik:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) entspricht dieser Zustand einem Maximum an struktureller Ordnung. Das System verliert seine statistische Unschärfe und wird zu einer hochgradig determinierten informationellen Monade mit einem extrem fokussierten Wert für integrierte Information ().

2. Sättigung der Strings und Eichfeld-Arretierung

- **Geometrische Blockade:** Aus Sicht der Stringtheorie bedeutet eine unendlich hohe positive Temperatur (), dass die Schwingungsmodi der Strings statistisch völlig gleichmäßig über alle erlaubten Zustände der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina) verteilt sind.
- **String-Kompression im Inversionszustand:** Wird noch mehr Energie in das Eichfeld injiziert, zwingt das Void die eindimensionalen Strings dazu, kollektiv in ihren absolut höchsten Schwingungsmodus innerhalb der Calabi-Yau-Extradimensionen zu wechseln. Die Strings schwingen perfekt phasensynchron. Das lokale **Eichfeld** arretiert diese Schwingungen, sodass das System thermodynamisch betrachtet "heißer als unendlich heiß" operiert.

3. Negativer Druck und die Hawking-Null-Summen-Kopplung

- **Der Anti-Gravitations-Effekt:** Systeme mit einer negativen absoluten Temperatur üben einen *negativen Druck* aus. Während ein normales Gas expandieren will, neigt ein System bei zur Kontraktion (attraktive Wechselwirkung), bricht jedoch aufgrund des quantenmechanischen Quanten-Zeno-Effekts der Gitterstruktur nicht in sich zusammen.
- **Kosmische Parallele zur Dunklen Energie:** Das EVM nutzt diese empirisch verifizierte Eigenschaft zur Untermauerung von Bührings Axiom der globalen Informationsdominanz. Das thermodynamische Verhalten bei negativer absoluter Temperatur ist das exakte lokale Äquivalent zur Dunklen Energie, welche die beschleunigte Expansion des Raumes antreibt.
- **Hawking-Kopplung:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese beträgt die Netto-Energie des Universums exakt Null. Die extreme Ballung positiver Energie () in den invertierten String-Zuständen erzeugt lokal ein immenses Potenzial, das über das umgebende Raumzeit-Gitter des Voids abgeleitet werden muss. Das Void kompensiert diese künstliche Entropie-Absenkung instantan durch die Induktion eines exakt äquivalenten negativen gravitativen Bindungspotenzials (), wodurch die Netto-Bilanz des Gesamtsystems zu jedem Zeitpunkt Null bleibt.

4. Flusststeuerung über anti-negative Kanäle

- **Der thermische Sprung:** Ein System kann den absoluten Nullpunkt () nicht von oben nach unten durchschreiten (Dritter Hauptsatz der Thermodynamik). Der Übergang zu negativen Temperaturen erfolgt paradoxerweise über den unendlichen Punkt ().
- **Instantane Synchronisation:** Dieser mathematische Sprung über die Unendlichkeit hinweg wird im EVM deterministisch über die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums gesteuert. Da diese Kanäle zeitlos und nicht-lokal operieren, vermitteln sie die abrupte Umpolung der statistischen Zustandsmatrix im Eichfeld, ohne dass das System die kausale Verbindung zur makroskopischen Raumzeit verliert. Sie stabilisieren die invertierte Monade gegen den thermischen Zerfall und erlauben es dem übergeordneten Wirkungsnetzwerk des Voids (), diese hochenergetische Struktur stabil im Raumzeitgitter zu verankern.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring sind **negative Brechzahlen von Metamaterialien die makroskopische Manifestation einer künstlich erzwungenen Phasen-Inversion im lokalen Eichfeld des Voids**. Bei diesem Phänomen wird die Ausbreitungsrichtung der Wellenfront (Poynting-Vektor) exakt entgegengesetzt zur Phasengeschwindigkeit der zugrundeliegenden informationellen Resonanzen ausgerichtet. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, stellt ein Metamaterial mit negativem Brechungsindex () eine maßgeschneiderte, geometrische Hardwareschnittstelle dar, welche die fundamentale Taktung des Vakuums lokal umkehrt.

1. Inversion der Materialparameter im Eichfeld (Standardmodell)

- **Die Feld-Gleichung:** Ein negativer Brechungsindex erfordert, dass sowohl die elektrische Permittivität (

-) als auch die magnetische Permeabilität (
-) eines Mediums simultan negative Werte annehmen (
-).
- **Vektor-Umpolung im Void:** Im Standardmodell bzw. der Elektrodynamik führt dies dazu, dass Lichtstrahlen am Übergang in das Metamaterial zur Senkrechten hin statt von ihr weg (bzw. auf die unkonventionelle, "falsche" Seite des Lots) gebrochen werden. Das EVM beschreibt diesen Prozess als eine **lokale Phasen-Scherung des Eichfeldes**. Die künstliche periodische Struktur des Metamaterials (z. B. mikrostrukturierte Resonatoren) zwingt die mathematischen Zustandsvektoren des Voids zu einer spiegelbildlichen Transformation ihrer elektromagnetischen Komponenten.

2. Topologische Lichtleitung und String-Verzögerung

- **Stauchung der Raumkörnung:** Passiert ein Photon (eine masselose Transversalwelle der Matrix) das Metamaterial, bewegt es sich durch eine geometrisch manipulierte Zone der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina).
- **Rückwärtswellen-Oszillation:** Aus Sicht der Stringtheorie schwingen die das Photon konstituierenden Strings im masselosen Grundzustand. Innerhalb der extradimensionalen Calabi-Yau-Geometrie des Metamaterials interferieren die Schwingungsmodi der Strings so, dass die energetischen Wellenberge der Realzeit vorauslaufen, während die informationelle Energie (der Impuls) sich normal vorwärts bewegt. Das System erzeugt eine künstliche Rückwärtswelle, bei der die Wellenfronten innerhalb der diskreten Vakuumzellen mathematisch rückwärts zu kollabieren scheinen.

3. Energetische Bilanz und Hawking-Kopplung

- **Kompensation des inversen Impulses:** Da der Strahlungsdruck und der Wellenvektor in einem linksdrehenden Medium (Metamaterial mit
-) invertiert sind, erfährt das lokale Vakuum eine unkonventionelle mechanische Belastung.
- **Globale Null-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Netto-Energie von exakt Null. Die Brechung und Fokussierung des Lichts in der inversen Phase (
-) verändert lokal das elektromagnetische Energiepotenzial. Das Void gleicht diesen künstlichen Zustand instantan aus: Die lokale Änderung der positiven Feldenergiedichte induziert zeitlos ein mathematisch äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial (
-) im umgebenden Raumzeit-Gitter. Die Gesamtenergie der gebrochenen Wellenfront bleibt zu jedem Zeitpunkt präzise Null.

4. Informationelle Super-Linsen und IIT-Monadenstruktur

- **Perfekte Fokussierung (**
- Maximierung):** Metamaterialien mit
- erlauben die Konstruktion von "Super-Linsen", die das Licht weit unterhalb der klassischen Beugungsgrenze (Evaneszente Wellen) verlustfrei fokussieren können. Im EVM bedeutet dies, dass die abklingenden, unmanifestierten Feldanteile des Photons nicht im thermodynamischen Rauschen des Vakuums verloren gehen.
- **Erhaltung über anti-negative Kanäle:** Die nahfeldfokussierte Information wird über die **anti-negativen Energiekanäle** des Voids phasenrein und instantan über die gesamte Geometrie der Linse übertragen. Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory

(IIT) fusionieren die Linse und die Lichtwelle zu einer hochgradig integrierten System-Schnittstelle mit einem maximierten Wert für integrierte Information (). Die anti-negativen Kanäle verhindern das unkontrollierte Abfließen der Phaseninformation an das umgebende Gitter, wodurch das unmanifestierte Void die mathematische Perfektion des Fokus deterministisch absichert.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Brownsche Molekularbewegung kein Ausdruck von fundamentalem, akausalem Zufall, sondern die deterministische, makroskopisch sichtbare Reaktion eines kolloidalen Partikels auf die permanenten, diskreten Taktaktualisierungen des Vakuums**. Sie beschreibt den permanenten Impulsübertrag durch thermische Fluktuationen der umgebenden Atome, die im EVM als dichte, getaktete Informationsströme innerhalb des Raumzeit-Gitters definiert sind. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, bildet diese Bewegung das direkte phänomenologische Bindeglied zwischen makroskopischer Trägheit und der zugrundeliegenden, diskreten Struktur des Null-Energie-Universums.

1. Das molekulare Bombardement als Gitter-Aktualisierung (Raumkörnung & Standardmodell)

- **Diskrete Impulsketten:** Im Standardmodell bzw. der klassischen Thermodynamik resultiert die Brownsche Bewegung aus den unregelmäßigen Stößen von Flüssigkeits- oder Gasmolekülen (z. B. Wasser) auf ein suspendiertes Teilchen (z. B. ein Pollenkorn).
- **Taktung im Vakuum:** Im EVM sind diese umgebenden Moleküle selbst hochgradig stabile Systeme aus reiner Void-Information. Ihre Bewegung durch die **diskrete Raumkörnung** (Planck-Volumina) ist kein kontinuierliches Gleiten, sondern ein sequentieller Sprung von Gitterzelle zu Gitterzelle. Jedes Mal, wenn ein Molekül einen solchen Sprung vollzieht, modifiziert es das lokale **Eichfeld** und überträgt einen diskreten informationellen und kinetischen Impulsvektor auf das makroskopische Partikel.

2. String-Trägheit und deterministischer Stoßverlauf (String-Topologie)

- **Der scheinbare Zufall:** Da ein kolloidales Partikel (Masse) unzähligen Stößen pro Sekunde ausgesetzt ist, erscheint seine Trajektorie stochastisch (Zufallsweg / Random Walk).
- **Verborgene Kausalität:** Aus Sicht der Stringtheorie sind die das Partikel und die Moleküle konstituierenden Strings über die extradimensionale Geometrie des Voids permanent miteinander und mit dem Hintergrund vernetzt. Die mechanischen Stöße sind im EVM exakt determinierte, topologische Resonanzprozesse der vibrierenden Strings. Es gibt keinen echten Zufall; das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids berechnet die Trajektorie des Partikels zu jedem infinitesimalen Zeitschritt auf Planck-Ebene absolut kausal voraus.

3. Energetisches Gleichgewicht und Hawking-Kopplung

- **Fluktuation-Dissipation-Theorem:** Die Brownsche Bewegung ist direkt mit der inneren Energie und Viskosität des Mediums verknüpft (kinetische Energie).
- **Globale Null-Summe:** Jede lokale Beschleunigung und Richtungsänderung des suspendierten Partikels erhöht dessen positive kinetische Energie () in einer spezifischen Richtung. Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Systems zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Das Void

gleicht diese punktuellen, transienten Energieänderungen instantan und zeitlos aus: Der lokale Zuwachs an positivem Impuls induziert im deformierten Raumzeit-Gitter ein exakt äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial ():

4. Informationelle Kohärenz über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Die makroskopische Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt das suspendierte Partikel aufgrund seiner molekularen Dichte einen festen Wert an integrierter Information (). Es fungiert als eine makroskopische informationelle Monade.
- **Erhaltung der Integrität:** Damit das Partikel durch die permanenten, asymmetrischen Stöße von Milliarden umgebender Atome nicht in seine subatomaren Bestandteile (Quarks, Elektronen) zerrissen wird, sorgen die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums für einen instantanen strukturellen Abgleich im Kerngefüge. Sie stabilisieren die Schnittstelle des Partikels und übertragen die Stoßenergie reibungsfrei über das gesamte interne String-Netzwerk des Objekts, wodurch die informationelle Kohärenz der Monade trotz der permanenten turbulenten Erschütterungen im Planck-Gitter absolut stabil gewahrt bleibt.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Heisenbergsche Unschärferelation keine fundamentale Ungenauigkeit der Natur, sondern die mathematisch zwingende Grenze der informationellen Auflösung innerhalb der diskreten Raumkörnung des Voids**. Sie beschreibt das Phänomen, dass das Vakuum-Gitter eine finite Verarbeitungskapazität besitzt und komplementäre physikalische Größen nicht simultan auf einen unendlich präzisen Punkt reduzieren kann. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird die Unschärfe als deterministische Eigenschaft der kosmischen Matrix definiert, die das strukturelle Gleichgewicht des Null-Energie-Universums schützt.

1. Die Unschärfe als Gitter-Pixelierung (Raumkörnung & String-Topologie)

- **Die Auflösungsgrenze:** Der physikalische Raum ist im EVM nicht kontinuierlich, sondern besteht aus den diskreten Zellen der **Raumkörnung** (Planck-Volumina). Ort () und Impuls () eines Teilchens sind keine abstrakten, unendlich scharfen Koordinaten, sondern Schwingungszustände dieses Gitters.
- **String-Ausdehnung:** Aus Sicht der Stringtheorie wird ein Teilchen durch einen vibrierenden String repräsentiert. Soll der Ort eines Teilchens extrem präzise lokalisiert werden (), muss seine String-Geometrie in den Extradimensionen des Voids auf ein einzelnes Raumpixel komprimiert werden.
- **Die geometrische Gegenreaktion:** Diese extreme Kompression zwingt die eindimensionalen String-Schleifen dazu, ihre mechanische Spannung und Schwingungsfrequenz massiv zu erhöhen. Die Information über die Wellenlänge (und damit den Impuls) des Strings wird dadurch radikal gestaucht und unbestimmbar (), da das lokale Gitter die verbleibenden Freiheitsgrade nicht mehr auflösen kann:

2. Eichfelddynamik und informationelle Sättigung (Standardmodell)

- **Wellenmechanische Fourier-Grenze:** Im Standardmodell wird der Dualismus von Ort und

Impuls über die Fourier-Transformation der Wellenfunktion mathematisch beschrieben. Im EVM entspricht die Wellenfunktion der realen Dichteverteilung des **Eichfeldes**.

- **Taktblockade des Vakuums:** Um den Ort eines Teilchens im Eichfeld scharf zu begrenzen, müssen hochenergetische Eichbosonen (wie Photonen mit extrem kurzer Wellenlänge) mit dem System wechselwirken. Da das Void Informationen maximal mit der Grenzfrequenz (Lichtgeschwindigkeit) verarbeiten kann, erzeugt diese hochenergetische Wechselwirkung einen abrupten informationellen Rückstau im lokalen Gitter. Das Eichpotenzial fluktuiert heftig, wodurch die exakte Bestimmung des nachfolgenden Impulsvektors deterministisch blockiert wird.

3. Energetisches Gleichgewicht und Hawking-Kopplung

- **Fluktuationen der Nullpunktsenergie:** Die Energie-Zeit-Unschärferelation () erlaubt es dem Vakuum, kurzfristig virtuelle Teilchenpaare zu generieren (Vakuumfluktuationen).
- **Strikte Hawking-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Kosmos zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Das EVM löst das Problem der scheinbar verletzten Energieerhaltung im Unschärfefenster auf: Die durch die Unschärfe () lokal induzierte positive Energie wird auf Planck-Ebene instantan und zeitlos durch die Entstehung eines exakt äquivalenten negativen gravitativen Bindungspotenzials () im komprimierten Gitter kompensiert. Es wird keine Energie "geborgt"; das Void balanciert die energetische Unschärfe innerhalb des Zeitfensters mathematisch perfekt auf Null aus.

4. Informationelle Kohärenz und IIT-Monadenstruktur

- **Erhaltung des System-Schnittstellen-Werts ():** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) repräsentiert ein Teilchen eine informationelle Monade mit einem festen Wert an integrierter Information. Die Unschärferelation ist der algorithmische Schutzmechanismus des Voids, der verhindert, dass die informationelle Matrix des Systems bei extremen Messungen kollabiert.
- **Flusssteuerung über anti-negative Kanäle:** Wenn ein System an die Grenze der Unschärfe getrieben wird, sorgen die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums für einen instantanen Fluss der Phaseninformation. Sie verteilen die unbestimmten Systemzustände so über das umgebende Gitter, dass die mathematische Kontinuität und Kohärenz des Gesamtsystems () gewahrt bleibt. Das Void würfelt nicht; es verschiebt die Information lediglich deterministisch in den komplementären Phasenraum, um eine lokale Überlastung der diskreten Raumkörnung zu verhindern.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist das **Pauli-Ausschlussprinzip (Pauli-Prinzip) keine abstrakte quantenmechanische Kraft, sondern das mathematisch-geometrische Verbot einer informationellen Doppelbelegung desselben Raumpixels im Void.**

Es besagt, dass zwei Fermionen (Teilchen mit halbzahligen Spin) niemals in allen Quantenzahlen übereinstimmen dürfen, weil dies einer identischen Phasenkonfiguration an demselben Gitterpunkt entspräche. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt

sind, wird dieses Prinzip als rigides, deterministisches Ordnungsgesetz der kosmischen Matrix definiert, das den Kollaps der Materie verhindert.

1. Antisymmetrie und Gitter-Ausschluss (Raumkörnung & String-Topologie)

- **Die informationelle Einzigartigkeit:** In der Quantenphysik verlangt das Pauli-Prinzip, dass die Gesamtwellenfunktion zweier identischer Fermionen bei Vertauschung antisymmetrisch ist (). Im EVM bedeutet dies, dass zwei identische fermionische Informationsknoten nicht dieselbe Zelle der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumen) besetzen können.
- **Destruktiver String-Kollaps:** Aus Sicht der Stringtheorie werden Fermionen durch spezifische, offene String-Vibrationsmuster in den Extradimensionen des Voids definiert. Würden zwei identische Fermionen denselben Gitterpunkt im exakt gleichen Schwingungsmodus besetzen, würde ihre mathematische Phasendifferenz im Vakuum zu Null kollabieren. Die Strings würden sich gegenseitig destruktiv auslöschen, was die informationelle Erhaltung des Voids verletzen würde. Das Pauli-Prinzip ist somit die fundamentale topologische Rückstellkraft der Calabi-Yau-Geometrie des Vakuums.

2. Eichfeld-Strukturierung und Atomstabilität (Standardmodell)

- **Die Schalenbildung der Materie:** Da Elektronen, Protonen und Neutronen Fermionen sind, zwingt das Pauli-Prinzip sie dazu, sukzessive höhere Energieniveaus (z. B. in den Elektronenorbitalen oder Kernschalen) zu besetzen.
- **Geometrische Ausrichtung:** Das lokale **Eichfeld** des Voids organisiert diese Schalen vollkommen deterministisch. Wenn zwei Elektronen dasselbe räumliche Orbital besetzen, müssen sie sich in ihrer topologischen Drehrichtung im Gitter unterscheiden – dies manifestiert sich makroskopisch als entgegengesetzter Spin (Spin-Up und Spin-Down). Das Eichfeld toleriert diese Paarung nur, weil die spiegelbildlichen Vektoren sich mathematisch stabilisieren und das lokale informationelle Gleichgewicht wahren.

3. Energetisches Gleichgewicht und Hawking-Kopplung

- **Der Fermi-Druck:** Das Pauli-Prinzip erzeugt den sogenannten Entartungsdruck (Fermi-Druck). Dieser Druck ist dafür verantwortlich, dass Weiße Zwerge und Neutronensterne nicht unendlich unter ihrer eigenen Gravitation kollabieren.
- **Strikte Hawking-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Kosmos exakt Null. Die dichte Packung von Fermionen in kompakter Materie erhöht die kinetische Energie (Fermi-Energie) des Systems massiv. Das Void gleicht diese enorme Ballung an positiver Energie () instantan und zeitlos aus: Der lokale Fermi-Druck induziert im extrem komprimierten Raumzeit-Gitter ein exakt äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial ():

4. Informationelle Exklusivität und IIT-Monadenstruktur

- **Schutz der System-Schnittstellen:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt jedes Fermion einen fundamentalen, unteilbaren Basiswert an integrierter Information () und bildet eine eigene informationelle Monade.
- **Verhinderung informationeller Redundanz:** Das Pauli-Prinzip stellt sicher, dass das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids (

-) keine redundanten, identischen Informationszustände am selben Ort verarbeiten muss. Es ist der algorithmische Filter des Universums.
- **Fluss über anti-negative Kanäle:** Wenn sich zwei Fermionen einander annähern, vermitteln die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums den instantanen Abgleich ihrer Phasenvektoren. Bevor eine verbotene Identität eintreten kann, lenken diese Kanäle die Trajektorien im diskreten Gitter deterministisch ab. Sie garantieren, dass die informationelle Exklusivität jeder einzelnen Monade geschützt bleibt und die strukturelle Vielfalt des Universums – von der Chemie bis zur Stabilität von Sternen – absolut konsistent erhalten wird.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring sind **Supra-Zustände (Supraleitung, Suprafluidität, Suprasolidität) makroskopische Quantenphänomene, bei denen ein thermodynamisches System vollständig zu einer einzigen, unteilbaren informationellen Riesen-Monade verschmilzt**. Da Bosonen (oder gepaarte Fermionen) dem Pauli-Prinzip nicht unterliegen, erlaubt das fundamentale Vakuum ihnen, im energetischen Grundzustand eine kollektive, perfekt synchrone Phase einzunehmen.

Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, werden diese Zustände als reibungsfreie Schnittstellen definiert, an denen Materie ohne informationelle oder energetische Verluste direkt mit dem primären Void operiert.

1. Supraleitung: Reibungsfreier Fluss im Eichfeld

- **Cooper-Paarung als String-Kopplung:** Im Standardmodell koppeln zwei Elektronen (Fermionen) über Gittervibrationen (Phononen) zu einem effektiven Boson (Cooper-Paar). Im EVM bedeutet dies, dass sich die extradimensionalen Schwingungsmodi der beiden Elektronen-Strings über die **diskrete Raumkörnung** hinweg spiegelbildlich synchronisieren.
- **Widerstandsloser Fluss:** Da Cooper-Paare Bosonen sind, kondensieren sie kollektiv in dasselbe makroskopische quantenmechanische Energieniveau. Das lokale **Eichfeld** (elektromagnetische Wechselwirkung) verliert dadurch für diese Ladungsträger jegliche Streuzentren. Der elektrische Widerstand sinkt exakt auf Null, da die Information und Energie verlustfrei von einem Raumpixel zum nächsten gleiten, ohne thermische Entropie an das Void abzugeben.

2. Suprafluidität: Viskositätsfreie Bewegung der Void-Matrix

- **Makroskopische Phasen-Kohärenz:** Bei der Suprafluidität (z. B. Helium-4 unter) verliert die Flüssigkeit jede innere Reibung. Im EVM wird dies dadurch erklärt, dass alle atomaren Strings des Fluids im absoluten quantenmechanischen Grundzustand des Voids fixiert sind.
- **Reibungsfreie Geometrie:** Die Atome bewegen sich nicht mehr als isolierte, stoßende Teilchen (wie bei der Brownschen Bewegung), sondern als eine einzige, kontinuierliche Wellenfront im Eichfeld. Ein makroskopischer Wirbel (Vortex) in einem Suprafluid ist im EVM kein mechanischer Strudel, sondern eine topologische, quantisierte Singularität im diskreten Raumgitter, die exakt durch die Grenzfrequenz des Voids getaktet wird.

3. Suprafestigkeit: Die Dualität von Ordnung und Fluss

- **Suprasolidität im Gitter:** Ein suprafester Zustand (Suprasolid) vereint die kristalline

Gitterstruktur eines Festkörpers mit den reibungsfreien Flusseigenschaften eines Suprafluids.

- **Topologische Doppelbelegung:** Das EVM löst dieses faszinierende Phänomen deterministisch auf: Während das Eichfeld der Materie eine periodische, räumliche Ordnung der Atome auf den diskreten Planck-Volumina erzwingt, tunnelt ein bestimmter Anteil der unlokalisierten String-Information permanent und reibungsfrei durch dieses künstliche Kristallgitter. Über die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums bleibt die suprafluide Phase zeitlos mit der starren Festkörpermatrix verschränkt.

4. Energetische Bilanz und IIT-Monadenstruktur

- **Maximierung von (Integrierte Information):** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzen die Teilchen in einem normalen Gas oder Festkörper separate, schwach integrierte -Werte. Beim Übergang in einen Supra-Zustand kollabiert diese interne informationelle Trennung vollständig. Das gesamte System bildet eine makroskopische Super-Monade mit einem extrem hohen, unteilbaren Wert an integrierter Information ().
- **Hawking-Null-Summen-Kopplung:** Der Übergang in einen Supra-Zustand ist mit einer drastischen Absenkung der thermischen Entropie verbunden. Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Systems zu jedem Zeitpunkt exakt Null:

Die massive mathematische Verdichtung der informationellen Matrix im Supra-Zustand erzeugt eine komprimierte positive Phase, die vom Void instantan und zeitlos durch eine exakt äquivalente geometrische Zugspannung (negatives gravitative Bindungspotenzial) im Raumzeit-Hintergrund ausbalanciert wird. Da das System reibungsfrei operiert, wird dieser energetische Ruhezustand vom Void dauerhaft stabilisiert, solange keine externe thermische Energie die kritische Phase bricht.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Pioneer-Anomalie die makroskopische Manifestation einer lokalen Eichfeld-Scherung und informationellen Taktverzögerung, die beim Übergang eines materiellen Systems aus der dichten Heliosphäre in das primäre, ungestörte interstellare Void auftritt.**

Obwohl die moderne physikalische Forschung die winzige, ungeklärte Bremsbeschleunigung () der Raumsonden Pioneer 10 und 11 im Nachhinein durch asymmetrische thermische Abstrahlung (Rückstoß der Radioisotopenbatterien) als konventionell gelöst betrachtet, liefert das EVM unter der Prämisse von Bührings absoluter Modell-Richtigkeit eine fundamentale, raumzeitliche Alternativerklärung.

1. Die Anomalie als Gitter-Trägheitswiderstand (Raumkörnung & Strings)

- **Der Phasenübergang des Vakuums:** Die Heliosphäre (das Sonnensystem) stellt im EVM einen Raumabschnitt dar, der durch den massiven Energiestrom und das Gravitationsfeld der Sonne informationell hochgradig komprimiert ist. Die **diskrete Raumkörnung** (Planck-Volumina) ist hier enger gepackt.
- **String-Dehnung beim Verlassen des Systems:** Bewegt sich eine Raumsonde in die Außenbereiche des Sonnensystems, durchschreitet sie einen informationellen

Dichtegradienten. Aus Sicht der Stringtheorie dehnen sich die Vibrationsmodi der die Sonde konstituierenden Strings in den Extradimensionen aus, während das umgebende Void in seinen ungestörten, weitläufigeren Grundzustand übergeht.

- **Der Bremseffekt:** Diese topologische Entspannung des Vakuums erzeugt eine infinitesimale mechanische Rückstellkraft (Zugspannung) auf das String-Netzwerk der Sonde, was sich als die gemessene, sonnenwärts gerichtete Zusatzbeschleunigung abbildet.

2. Eichfeld-Asymmetrie und die Taktfrequenz der Matrix (Standardmodell)

- **Modulation von**
: Im Standardmodell ist die Lichtgeschwindigkeit im Vakuum absolut konstant. Im EVM ist jedoch an die lokale Verarbeitungskapazität des **Eichfeldes** gekoppelt.
- **Der optische Scheineffekt:** Die Pioneer-Anomalie wurde primär über die Dopplerverschiebung der Funksignale gemessen. Beim Durchqueren des interstellaren Voids verringert sich die informationelle "Rechenlast" des Vakuums durch das Fehlen solarer Störfelder. Das Eichfeld taktet die Signalübertragung minimal effizienter. Diese subtile Veränderung der lokalen Matrix-Taktung verzerrt die Laufzeit der Photonen im Radiofrequenz-Eichfeld, wodurch für den Beobachter auf der Erde eine künstliche Blauverschiebung (und damit eine scheinbare Bremsung der Sonde) suggeriert wird.

3. Energetische Bilanz und Hawking-Kopplung

- **Erhaltung der kinetischen Energie:** Eine reale physikalische Abbremsung der Sonde würde kinetische Energie () vernichten oder dispergieren.
- **Globale Null-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Kosmos zu jedem Zeitpunkt exakt Null:

Das EVM löst die energetische Bilanz der Anomalie deterministisch: Die scheinbare kinetische Energieabnahme der Sonde im äußeren Void wird zeitlos durch eine proportionale Entlastung des lokalen negativen gravitativen Bindungspotenzials ausgeglichen. Das System verliert keine Energie an das Nichts; die Energie wird lediglich im Raumzeit-Gitter des Voids refokussiert.

4. Informationelle Synchronisation über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Die Sonden-Monade im fernen Raum:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) bildet die Raumsonde trotz ihrer immensen Entfernung zur Erde eine stabile informationelle Monade mit einem festen Wert an integrierter Information ().
- **Phasenabgleich im Hintergrund:** Während die Sonde tiefer in das unmanifestierte Ur-Void vordringt, verhindern die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums einen informationellen Abriss oder Kausalitätsbrüche der Telemetriedaten. Sie übertragen den quantenmechanischen Phasenabgleich zwischen dem dichten Erdsystem und dem hochgradig relaxierten interstellaren Gitter instantan und zeitlos. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () zwingt die Raumsonde dazu, sich permanent an die veränderte informationelle Geometrie

des fernen Raumes anzupassen, was makroskopisch als die präzise, konstante Drift der Pioneer-Flugbahn gemessen wurde.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring **Vakuum-Gitter des Voids eine zusätzliche, nicht-lokale topologische Zugspannung (negative Energie) besitzt, die die Rotationskurven ohne die Existenz von hypothetischer Dunkler Materie mathematisch flach hält.** Während das Standardmodell der Kosmologie dieses empirische Phänomen über die Gravitationswirkung eines unsichtbaren Halos aus Dunkler Materie erklärt, ist die Ursache im EVM eine direkte Konsequenz der globalen informationellen Strukturierung des Null-Energie-Universums.

1. Das Rotations-Paradoxon als Gitter-Torsion (Raumkörnung & Strings)

- **Das Problem:** Nach den Keplerschen Gesetzen müsste die Umlaufgeschwindigkeit von Sternen mit zunehmendem Abstand vom galaktischen Zentrum quadratisch abnehmen ($v \propto r^{-1/2}$). Empirische Beobachtungen zeigen jedoch, dass die Rotationskurven in den Außenbereichen flach bleiben ($v \approx \text{konstant}$).
- **Kompression und Mitführung:** Im EVM ist eine Galaxie ein massiver, rotierender Wirbel aus integrierter Information im fundamentalen Void. Die hohe Massenkonzentration im galaktischen Zentrum komprimiert die **diskrete Raumkörnung** (das Planck-Gitter).
- **String-Spannung:** Aus Sicht der Stringtheorie übertragen die raumzeitlichen Strings, die den Hintergrund aufspannen, die Rotationsenergie des Zentrums wie ein elastisches Medium in die Außenbereiche. Das Gitter wird durch die kollektive Rotation in den Extradimensionen deformiert (Gitter-Torsion). Die äußeren Sterne bewegen sich daher nicht durch einen statischen Raum, sondern werden von der topologischen Rotationswelle des Voids reibungsfrei mitgeführt.

2. Eichfeld-Modulation und MOND-Analogie (Standardmodell)

- **Modifizierte Dynamik im Void:** Die flachen Rotationskurven treten empirisch exakt unterhalb einer universellen Grenzbeschleunigung ($a_0 \approx 10^{-10} \text{ m/s}^2$) auf (Milgrom-Beschleunigung).
- **Phasenübergang des Eichfeldes:** Das EVM optimiert diese Erkenntnis deterministisch: Das **Eichfeld** für die gravitative Wechselwirkung wechselt bei extrem schwachen Feldstärken in den Außenbereichen von einer lokalen, quadratischen Abnahme in einen nicht-lokalen, linearen Kopplungsmodus. Da unbewiesene Axiome Bührings als absolut richtig gelten, ist dieser Übergang keine Modifikation der Gravitationsgesetze (wie bei MOND), sondern das Erreichen der fundamentalen elastischen Untergrenze des kosmischen Eichfeldes, wodurch die Bindungskraft über große Distanzen konstant bleibt.

3. Die kosmische Balance und Hawking-Kopplung

- **Energetischer Ausgleich:** Die hohe Umlaufgeschwindigkeit der äußeren Sterne bedeutet, dass sie eine signifikant höhere positive kinetische Energie ($E_{\text{kin}} \propto v^2$) besitzen, als es die sichtbare baryonische Masse erlauben würde.
- **Globale Null-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Netto-Energie von exakt Null. Das Void gleicht diesen energetischen Überschuss instantan und zeitlos aus: Die künstlich erhöhte kinetische Energie der Sterne induziert im

deformierten Raumzeit-Gitter ein exakt äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial ():

Es wird keine unentdeckte Teilchenart (Dunkle Materie) benötigt; das Void selbst stellt die negative Energie als geometrische Gegenkraft bereit, um die Null-Summen-Bilanz der Galaxie zu garantieren.

4. Informationelle Kohärenz über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Die Galaxie als Makro-Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) ist eine Galaxie kein loses Ensemble aus Sternen, sondern ein hochgradig integriertes informationelles System.
- **Instantane Synchronisation:** Damit die äußeren Arme der Galaxie durch die Fliehkräfte nicht abreißen oder die Kohärenz des Systems kollabiert, sorgen die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums für einen permanenten, zeitlosen Phasenabgleich zwischen dem dichten galaktischen Kern und den fernen Randsternen. Sie übertragen den informationellen Rotationsbefehl verlustfrei im Hintergrund des Raumes. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () berechnet die Geometrie der Galaxie als eine einzige, unteilbare mathematische Struktur, wodurch die flachen Rotationskurven deterministisch fixiert und stabilisiert werden.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Korona der Sonne kein rein thermodynamisches Rätsel, sondern eine hochenergetische, topologische Entlastungsschnittstelle des lokalen Eichfeldes im Void**. Während die astrophysikalische Forschung die extreme Aufheizung der Korona (mehrere Millionen Kelvin) im Vergleich zur kühleren Photosphäre (ca. 6000 Kelvin) primär über magnetohydrodynamische Wellen (MHD-Wellen) und magnetische Rekombination (Nanoflares) erklärt, definiert das EVM diese Zone als den direkten Übergangsbereich, in dem solare Materie-Information an die ungestörte Hintergrundmatrix des Vakuums abgegeben wird.

Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, resultiert die thermische Anomalie der Korona aus der abrupten geometrischen Entspannung des lokalen Raumes am Rand der Heliosphäre.

1. Das Korona-Heizproblem als Gitter-Entspannung (Raumkörnung & Strings)

- **Das Temperaturparadoxon:** Die Zunahme der Temperatur mit steigendem Abstand vom solaren Kern widerspricht der klassischen makroskopischen Thermodynamik.
- **Topologische Expansion im Gitter:** Im Inneren und an der Oberfläche der Sonne ist die **diskrete Raumkörnung** (das Planck-Gitter des Voids) durch die immense Massendichte extrem komprimiert. Verlässt die Energie (Strahlung und Plasma) die Photosphäre, tritt sie in einen steilen Dichtegradienten des Vakuums ein.
- **String-Aufschwingung:** Aus Sicht der Stringtheorie dehnen sich die Vibrationsmodi der emittierten Teilchen-Strings in den Extradimensionen des Voids abrupt aus. Diese plötzliche topologische Entspannung des Raumes wirkt wie ein Peitscheneffekt: Die Schwingungsfrequenz der masselosen und massiven String-Komponenten schnell lokal extrem in die Höhe. Da Temperatur im EVM direkt proportional zur mikro-informationellen

Taktfrequenz der Strings im Gitter ist, registriert der Beobachter diese geometrische Entlastung als einen dramatischen Temperatursprung auf Millionen Kelvin.

2. Magnetische Rekombination als Eichfeld-Kurzschluss (Standardmodell)

- **Symmetriebrechung im Feld:** Die Korona wird maßgeblich durch komplexe, dynamische Magnetfeldschlingen strukturiert. Im EVM ist das Magnetfeld die lokale geometrische Torsion des elektromagnetischen **Eichfeldes**.
- **Deterministische Entladung:** Wenn Magnetschlingen in der Korona aufreißen und sich neu verbinden (Reconnection), wird dies im Standardmodell als Energiefreisetzung beschrieben. Das EVM interpretiert dies als einen informationellen Kurzschluss der Gitterpunkte. Das Void toleriert extreme Torsionsspannungen im Eichfeld nur bis zu einer kritischen Grenze. Die Rekombination ist der deterministische Phasenübergang, bei dem das Eichfeld überschüssige geometrische Spannungen instantan abbaut und als hochenergetische Schwingungswellen (Photonen und beschleunigte Teilchen) in die Korona emittiert.

3. Energetisches Gleichgewicht und Hawking-Kopplung

- **Bilanz der solaren Emission:** Die Korona speist den kontinuierlichen Sonnenwind, der positive Energie und Masse () in das interplanetare Medium transportiert.
- **Globale Null-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Systems zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Die extreme thermische Energieakkumulation in der Korona stellt ein lokales positives Energie-Maximum dar. Das Void gleicht diesen Zustand instantan und zeitlos aus: Der Zuwachs an thermischer und kinetischer Energie im Plasma induziert im umgebenden Raumzeit-Gitter ein exakt äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial ():

4. Informationelle Schnittstellendynamik über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Die Sonne als System-Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) bildet die Sonne ein massiv integriertes System. Die Korona ist die periphere Hardwareschnittstelle dieses Systems zum freien Raum.
- **Verlustfreier Phasenabgleich:** Damit der abrupte Übergang von dichter solarer Materie zum fast leeren interplanetaren Raum nicht zu kausalen Instabilitäten im Feld führt, sorgen die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums für einen permanenten, zeitlosen Informationsfluss im Hintergrund des Raumes. Sie synchronisieren die turbulenten Prozesse der Photosphäre (wie Granulation und Spikulen) instantan mit der übergeordneten Matrix der Korona. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () berechnet die makroskopische Struktur der Korona (Streamer, koronale Löcher) als informationell stabilste Konfiguration, um den permanenten Energie- und Informationsstrom der Sonne reibungsfrei in das kosmische Null-Energie-Gefüge einzubetten.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Wellenlängenveränderung von Photonen im Gravitationsfeld der Erde (die gravitative Rot- und Blauverschiebung) keine mechanische Dehnung des Lichts, sondern die direkte mathematische Anpassung der informationellen Taktfrequenz an die lokale Kompression des Vakuums**. Das Phänomen beschreibt, wie ein Photon beim Durchqueren unterschiedlicher Dichtezonen des Raumes seine

innere String-Vibrationsphase deterministisch transformieren muss. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, resultiert dieser Effekt direkt aus der informationellen Struktur des Null-Energie-Universums.

1. Die Wellenlängenänderung als Gitter-Metrik (Raumkörnung & String-Topologie)

- **Kompression nahe der Masse:** Die Masse der Erde komprimiert die **diskrete Raumkörnung** (das Planck-Gitter des Voids). Je näher ein Punkt an der Erdoberfläche liegt, desto dichter sind die unteilbaren Planck-Volumina gepackt.
- **String-Anpassung in den Extradimensionen:** Aus Sicht der Stringtheorie ist ein Photon ein schwingendes String-Muster im masselosen Grundzustand. Bewegt sich ein Photon von der Erde weg nach oben (Gravitative Rotverschiebung), tritt es in eine Zone ein, in der das Vakuum-Gitter weniger komprimiert und geometrisch relaxierter ist.
- **Der Rotverschiebungseffekt:** Da die Strings reibungsfrei über die Gitterzellen gleiten, dehnen sich ihre Vibrationszyklen in den Extradimensionen proportional zur Entspannung des makroskopischen Raumes aus. Die geometrische Wellenlänge () vergrößert sich, und die Taktfrequenz () sinkt. Umgekehrt gilt bei einem zur Erde fallenden Photon: Das Gitter wird dichter, die Strings werden gestaucht, die Wellenlänge verkürzt sich (Blauverschiebung).

2. Eichfeld-Taktung und die Scheinkonstanz von (Standardmodell)

- **Lokaler Matrix-Takt:** Im Standardmodell wird die Frequenzänderung über die Differenz der Gravitationspotenziale () hergeleitet. Im EVM beschreibt diese Differenz die lokale Veränderung des **Eichfeldes**.
- **Die veränderte Informationsdichte:** Die Lichtgeschwindigkeit () bleibt für einen lokalen Beobachter immer konstant, weil sein eigener Zeitmesser (die Atomuhr) derselben Gitterkompression unterliegt. In der absoluten Struktur des Voids verarbeitet das Eichfeld nahe der Erdoberfläche Informationen aufgrund der höheren "Rechendichte" in einem physikalisch verlangsamten Takt. Das Photon speichert dieses Delta im Verhältnis seiner Wellenlänge zur lokalen Gittergröße:

3. Energetische Bilanz und Hawking-Kopplung

- **Erhaltung der Photonenenergie:** Ein Photon, das das Gravitationsfeld verlässt, verliert scheinbar an Energie ().
- **Globale Null-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums ist die Netto-Energie des Gesamtsystems zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Die Abnahme der positiven Energie des Photons () beim Aufstieg im Erdfeld ist im EVM kein realer Energieverlust an ein leeres Nichts. Es ist die exakte mathematische Umschichtung in das gravitative Potenzial: Das Photon entlastet durch sein Steigen das lokale negative gravitative Bindungspotenzial des Erdfeldes. Die Summe aus der positiven Energie der Strahlung und der veränderten negativen Geometrie-Zugspannung im Void ergibt instantan und zeitlos präzise Null.

4. Informationeller Fluss über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Die Träger-Monade im Feld:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt das freie Photon im Flug selbst keine internen Subsysteme (

-), fungiert jedoch als unteilbare informationelle Transport-Monade im Matrix-Gefüge.
- **Instantane Phasenkorrektur:** Während das Photon den gravitativen Dichtegradienten der Erde durchschreitet, verhindern die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums einen Phasenabriss. Sie vermitteln den kontinuierlichen, zeitlosen Abgleich zwischen den unterschiedlich komprimierten Gitterebenen der Raumkörnung. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () zwingt das Photon zu einer absolut stetigen, deterministischen Frequenz- und Wellenlängenänderung, um die mathematische Kohärenz des elektromagnetischen Eichfeldes im irdischen Raumabschnitt fehlerfrei aufrechtzuerhalten.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring sind **der Doppler-Effekt und die Hubble-Konstante keine mechanischen Dehnungen des Raumes oder reine Fluchtbewegungen, sondern die lokalen und globalen Frequenz-Anpassungen von Informationsmonaden an die variable Metrik des Vakuums**. Während der Doppler-Effekt die relative Verschiebung durch die Bewegung von Systemen innerhalb des Gitters beschreibt, definiert die Hubble-Konstante die fundamentale Taktung, mit der das übergeordnete Ur-Void fortlaufend neue Raumpixel generiert.

Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gelten, werden beide Phänomene als rein deterministische Mechanismen zur Erhaltung der kosmischen Null-Summen-Bilanz hergeleitet.

1. Der Doppler-Effekt als Gitter-Phasenstauchung

- **Kinetische Frequenz-Scherung:** Bewegt sich eine Lichtquelle relativ zur **diskreten Raumkörnung** (Planck-Gitter), gleiten ihre konstituierenden Strings mit einer translatorischen Geschwindigkeit durch die Matrix.
 - **Asymmetrie im Eichfeld:** In Bewegungsrichtung entsteht ein informationeller Rückstau im **Eichfeld**. Die emittierten masselosen Vektoren (Photonen) werden in den Extradimensionen des Voids gestaucht (Blauverschiebung). Umgekehrt dehnen sich die Vibrationszyklen der Strings hinter der Quelle aus, da das Gitter die informationellen Zustände zeitlich gestreckt verarbeitet (Rotverschiebung).
 - **Deterministischer Takt:** Der Doppler-Effekt ist im EVM kein rein optischer Relativitätseffekt, sondern die reale physikalische Verformung der emittierten String-Wellenfronten, erzwungen durch die hardwareseitige Taktgrenze des lokalen Vakuums.
-

2. Die Hubble-Konstante () als kosmische Quell-Taktung

- **Die Vergrößerung der Matrix:** Auf globaler Ebene expandiert das Universum. Im EVM bedeutet dies, dass das Ur-Void fortlaufend neue, unmanifestierte Zellen der Raumkörnung (Planck-Volumina) in das bestehende Gitter einspeist.
- **Die Hubble-Konstante als Expansionsrate:** Die Hubble-Konstante (ca.

) misst im EVM exakt die **globale Taktfrequenz, mit der das Ur-Void neue informationelle Pixel generiert.**

- **Kosmologische Rotverschiebung:** Licht, das Milliarden Jahre durch diesen expandierenden Raum reist, durchquert permanent neu entstehende Gitterpunkte. Aus Sicht der Stringtheorie dehnen sich die masselosen Strings des Photons proportional zur Entspannung des makroskopischen Hintergrundgitters kontinuierlich aus. Je weiter ein Photon reist, desto mehr neue Pixel passiert es, desto stärker vergrößert sich seine Wellenlänge ().

3. Energetisches Gleichgewicht (Hawking-Kopplung)

- **Globale Null-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese besitzt das Universum eine Netto-Energie von exakt Null.
- **Der energetische Ausgleich:** Die durch die kosmische Expansion (Hubble-Konstante) induzierte Rotverschiebung entzieht den reisenden Photonen scheinbar positive Energie (). Im EVM geht diese Energie nicht verloren.
- **Bilanzierung im Void:** Das Entfernen der Galaxien voneinander und die Dehnung der Photonen-Strings erzeugen ein anwachsendes negatives gravitative Bindungspotenzial (Zugspannung) im Void. Dieses negative Potenzial kompensiert die positive Vakuumenergie (Dunkle Energie), die zur Generierung der neuen Raumpixel erforderlich ist. Die globale Energiebilanz des expandierenden Gitters bleibt zu jedem Zeitpunkt exakt Null:

4. Auflösung der Hubble-Spannung (Hubble Tension) über IIT

- **Das empirische Problem:** Die moderne Astrophysik steht vor dem Paradoxon, dass lokale Messungen (über Cepheiden/Supernovae) einen höheren Wert für liefern als globale Messungen (über den kosmischen Mikrowellenhintergrund, CMB).
- **Informationelle Dichtegradienten:** Das EVM löst diesen Konflikt deterministisch über die Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT). Das Universum ist kein homogenes System, sondern hierarchisch in informationelle Monaden gegliedert.
- **Lokale vs. globale Taktung:** In dichten, hochgradig integrierten lokalen Systemen (wie unserer galaktischen Nachbarschaft) weisen die Eichfelder eine höhere informationelle "Rechenlast" auf, was den lokalen Raumwiderstand modifiziert. Das Ur-Void speist neue Gitterzellen asymmetrisch ein, abhängig von der lokalen Dichte integrierter Information ().
- **Verschränkte Korrektur:** Über die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums findet ein instantaner Phasenabgleich statt. Die lokale Hubble-Konstante weicht mathematisch zwingend von der globalen Hintergrund-Taktung des frühen, homogenen CMB-Universums ab, da das übergeordnete Wirkungsnetzwerk die Expansionsrate dynamisch an die informationelle Evolution der Materiestrukturen anpasst.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist der **Magnetismus keine fundamentale Fernkraft, sondern die rein geometrische Torsions- und Wirbelstruktur des**

lokalen Eichfeldes im Void, die durch die Bewegung und den Spin von informationellen Ladungsträgern erzeugt wird. Die Unterarten (Para-, Dia- und Ferromagnetismus) beschreiben, wie die internen String-Vibrationsmuster materieller Monaden auf diese Gitter-Torsion reagieren. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird das magnetische Feld als direkter informationeller Orientierungsvektor des Vakuums hergeleitet.

1. Fundamentalmagnetismus als Eichfeld-Torsion

- **Wirbel im Planck-Gitter:** Im Standardmodell wird Magnetismus über die Elektrodynamik und den Spin von Elementarteilchen vermittelt. Im EVM entspricht ein Magnetfeld der **lokalen, rotierenden Scherung der diskreten Raumkörnung**.
 - **String-Spin:** Aus Sicht der Stringtheorie besitzen Elektronen ein intrinsisches Schwingungsmuster, das makroskopisch als Spin gemessen wird. Diese quantisierte Rotation der Strings in den Extradimensionen erzeugt einen permanenten informationellen Drehmoment-Vektor auf die umliegenden Gitterpunkte des Voids. Ein magnetischer Fluss ist der reibungsfreie Fluss dieser Phasenorientierung durch die Matrix.
-

2. Diamagnetismus: Die topologische Rückstellkraft des Voids

- **Der Abschirmungseffekt:** Diamagnetische Materialien (wie Wasser oder Wismut) bauen in einem externen Magnetfeld ein entgegengesetztes Magnetfeld auf und werden minimal abgestoßen.
 - **Lenz'sche Regel im Gitter:** Trifft ein externes Torsionsfeld (Magnetfeld) auf eine geschlossene Elektronenkonfiguration (Orbital-Monade) eines diamagnetischen Atoms, detektiert das Void diese Symmetriestörung. Die Strings des Elektrons weichen in den Calabi-Yau-Extradimensionen so aus, dass ihre induzierte Eigenrotation der externen Torsion mathematisch exakt entgegenwirkt. Das Eichfeld erzeugt eine instantane **geometrische Rückstellkraft**, um den ungestörten, energetisch minimalen Grundzustand des lokalen Vakuums zu bewahren.
-

3. Paramagnetismus: Temporäre informationelle Ausrichtung

- **Die temporäre Ordnung:** Paramagnetische Stoffe (wie Aluminium oder Sauerstoff) besitzen permanente magnetische Dipole (ungepaarte Elektronen-Spins), die sich im thermischen Rauschen ungeordnet verhalten.
 - **Ausrichtung der Phasenvektoren:** Wird ein externes Magnetfeld angelegt, zwingt die geometrische Spannung des Voids die ungepaarten, fluktuierenden Elektron-Strings dazu, ihre Schwingungsachsen parallel zur externen Gitter-Torsion auszurichten. Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) fusioniert das Material temporär mit dem externen Feld zu einer gekoppelten System-Schnittstelle, wodurch der lokale Wert für integrierte Information () in Feldrichtung mathematisch optimiert wird. Bricht das externe Feld zusammen, zerstört das thermische Gitterrauschen (Brownsche Bewegung) diese Ordnung augenblicklich wieder.
-

4. Ferromagnetismus: Die makroskopische Super-Monade

- **Permanente kollektive Kopplung:** Ferromagnete (wie Eisen oder Kobalt) behalten ihre magnetische Ausrichtung auch ohne externes Feld bei (Remanenz), da sich die atomaren Spins über große Bereiche (Weiss-Bezirke) parallel formieren.
 - **Austauschwechselwirkung als String-Verschränkung:** Im Standardmodell stabilisiert die quantenmechanische Austauschwechselwirkung (unter Berücksichtigung des Pauli-Prinzips) diese Ordnung. Im EVM ist diese Kraft die direkte topologische Verschmelzung benachbarter String-Schwingungsmodi. Die Elektron-Strings der Atome verschränken sich über **anti-negative Energiekanäle** zeitlos miteinander.
 - **Die magnetische Monade:** Die Weiss-Bezirke fungieren als riesige informationelle Monaden mit einem extrem hohen Wert an integrierter Gesamtinformation (). Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids schützt diese kollektive Phasenordnung deterministisch vor dem thermischen Zerfall, da die parallele Ausrichtung der Spins die informationelle Reibung innerhalb der diskreten Raumkörnung auf ein absolutes Minimum reduziert.
-

5. Energetisches Gleichgewicht (Hawking-Kopplung)

- **Globale Null-Summe:** Die Speicherung magnetischer Energie () in einem Permanentmagneten stellt eine lokale Ballung positiver Feldenergiedichte dar.
 - **Hawking-Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Kosmos zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Das EVM löst die energetische Bilanz des Magnetismus auf: Die positive Energie der Eichfeld-Torsion () wird auf globaler Ebene augenblicklich und zeitlos durch ein äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial () im komprimierten Raumzeit-Gitter kompensiert:
-

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist der **Rand unseres Universums keine physische Mauer im Raum, sondern die absolute Phasengrenze, an der die diskrete Raumkörnung aufhört zu existieren und die manifestierte Realität vollständig in das unendliche, unmanifestierte Ur-Void übergeht.** Es beschreibt die vorderste Kante der kosmischen Evolution, an der Information erst noch in Raum und Zeit decodiert werden muss. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, existiert hinter diesem Rand kein "leerer Raum", sondern das reine, ungeteilte mathematische Potenzial des Vakuums.

1. Der Rand als informationelle Expansionsfront (Raumkörnung & Strings)

- **Die Grenze der Pixelierung:** Das sichtbare Universum besteht aus einem expandierenden Netzwerk der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina). Der "Rand" ist die äußerste Schale dieses Gitters. Jenseits dieser Grenze gibt es keine Raumzellen, keine Metrik und somit keine Möglichkeit, Entfernungen zu messen.
- **String-Entfaltung:** Aus Sicht der Stringtheorie dehnen sich die kosmischen Strings, die

unser Raumzeit-Gefüge aufspannen, an dieser Front permanent aus. Jenseits des Randes existieren Strings nicht als vibrierende Teilchen oder Dimensionen, sondern verbleiben in einem Zustand unendlich hoher, unmanifestierter mechanischer Spannung innerhalb der Calabi-Yau-Geometrie des Ur-Voids. Der Rand ist der Ort, an dem diese Strings fortlaufend in den masselosen Grundzustand relaxieren und so neuen Raum generieren.

2. Symmetriebruch des Eichfeldes an der Phasengrenze (Standardmodell)

- **Die Randbedingungen der Felder:** Das Standardmodell der Teilchenphysik und seine Eichfelder (Elektromagnetismus, starke und schwache Wechselwirkung) benötigen das Raumgitter, um Kraftwirkungen über Eichbosonen zu vermitteln.
 - **Das totale Verschwinden der Kräfte:** Am Rand des Universums kollabieren die mathematischen Vektoren des **Eichfeldes** exakt auf Null. Ein Photon, das diesen Rand erreicht, kann ihn nicht überqueren, da jenseits der Grenze kein Medium (keine Raumkörnung) existiert, das seine Transversalwelle tragen könnte. Das Photon wird an dieser Phasengrenze entweder reflektiert, in eine gravitative Rotverschiebung gezwungen oder seine Information wird direkt auf der zweidimensionalen Grenzfläche des kosmischen Horizonts codiert (Holographisches Prinzip).
-

3. Energetisches Gleichgewicht an der Grenze des Nichts (Hawking-Kopplung)

- **Die kosmische Bilanz:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des gesamten Kosmos zu jedem Zeitpunkt exakt Null.
 - **Der Rand als Null-Summen-Regulator:** Jedes Mal, wenn das Ur-Void neue Raumpixel am Rand des Universums generiert (was wir als kosmische Expansion messen), wird positive Vakuumenergie () bereitgestellt. Das Void balanciert diesen Einstrom instantan und zeitlos aus: Die Erzeugung neuer Gitterpunkte verschiebt den kosmischen Horizont nach außen, was ein exakt äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial () induziert. Am Rand des Universums wird die fundamentale Gleichung des EVM somit in ihrer reinsten Form sichtbar:
-

4. Das absolute Maximum von jenseits des Randes (IIT)

- **Die informationelle Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) bemisst den Wert der integrierten Information. Unser manifestiertes Universum ist ein gigantisches, aber ausdifferenziertes Netzwerk aus Sub-Monaden () mit endlicher Information.
- **Das Ur-Void als unendliche Quelle:** Das unmanifestierte Void jenseits des Randes besitzt paradoxerweise den absolut maximalen, ungeteilten Wert an integrierter Information (). Es ist die absolute informationelle Monade.
- **Der Fluss über anti-negative Kanäle:** Der Rand des Universums ist keine Barriere für die **anti-negativen Energiekanäle**. Da diese Kanäle zeitlos und nicht-lokal operieren,

verbinden sie das gesamte innere Raumgitter permanent mit dem unendlichen Informationspotenzial jenseits des Randes. Sie steuern die deterministische Expansion, indem sie die mathematischen Blaupausen für neue Materie- und Raumstrukturen aus dem Ur-Void instantan an die Expansionsfront übertragen. Der Rand ist somit keine statische Grenze, sondern die dynamische Hardwareschnittstelle, an der das unendliche informationelle Bewusstseinspotenzial des Voids fortlaufend in physikalische Realität übersetzt wird.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist der Raum **außerhalb des Universums – und insbesondere der Bereich zwischen einzelnen Universen – kein leerer physikalischer Raum, sondern das unmanifestierte, kontinuierliche Ur-Void () selbst**. In dieser absolut ungeteilten Hintergrundmatrix existieren weder Raumkörnung, Zeit noch physikalische Eichfelder. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird der Bereich zwischen den Universen als Zustand reiner, unendlicher Informationsdichte definiert, in dem separate Universen als lokale, phasenisierte Vakuum-Blasen driften.

1. Das Ur-Void als masselose String-Matrix (String-Theorie & Raumkörnung)

- **Abwesenheit der Pixelierung:** Im Gegensatz zum Inneren eines Universums gibt es im Bereich zwischen den Universen keine **diskrete Raumkörnung** (Planck-Volumina). Es existieren keine Gitterpunkte, weshalb Begriffe wie „Entfernung“ oder „Metrik“ dort ihre physikalische Bedeutung verlieren.
 - **Das unendliche String-Reservoir:** Aus Sicht der Stringtheorie ist der Raum zwischen den Universen ein Ozean aus unmanifestierten Strings, die unter unendlich hoher mechanischer Spannung stehen. Da keine Geometrie (Calabi-Yau-Kompaktifizierung) vorliegt, vibrieren diese Strings nicht in Form von Elementarteilchen. Sie verbleiben in einem zeitlosen, kontinuierlichen Grundzustand und bilden das energetische Gewebe, aus dem neue Universen durch lokale Symmetriebrüche auskristallisieren können.
-

2. Isolation der Eichfelder im Multiversum (Standardmodell)

- **Das absolute Feld-Vakuum:** Das Standardmodell und seine Eichpotenziale sind strikt an das Raumgitter eines spezifischen Universums gebunden. Außerhalb dieses Gitters kollabieren alle Eichfeld-Vektoren exakt auf Null.
 - **Kein physikalischer Signalaustausch:** Ein masseloses Teilchen (wie ein Photon) oder ein massives Teilchen kann das eigene Universum nicht verlassen, um durch das Ur-Void zu einem anderen Universum zu reisen. Da zwischen den Universen kein Trägermedium für elektromagnetische oder nukleare Wechselwirkungen existiert, sind die Universen physikalisch vollständig voneinander isoliert. Sie verhalten sich wie thermodynamisch geschlossene Phasenblasen.
-

3. Globale Hawking-Kopplung im Hyper-Kosmos

- **Die inter-universelle Null-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie unseres Kosmos exakt Null. Das EVM dehnt dieses Prinzip auf den Raum außerhalb aus: Das Ur-Void selbst besitzt in seiner Gesamtheit die Netto-Energie Null.
- **Fluktuationen im Ur-Void:** Die Entstehung eines neuen Universums (ein lokaler "Urknall") ist eine makroskopische Fluktuation des Ur-Voids. Die Ausdifferenzierung einer positiven Phase () in Form von Materie und Raumzeit-Pixeln innerhalb einer neuen Blase induziert *instantofakto* eine exakt äquivalente, äußere topologische Zugspannung () im umgebenden Ur-Void. Die Geburt und Existenz von Milliarden Universen im unendlichen Außenraum verändert die globale Null-Energie-Bilanz des Ur-Voids zu keinem Zeitpunkt.

4. Das absolute

-Kontinuum und inter-universelle Verschränkung (IIT)

- **Das Ur-Void als ultimative Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) ist das unmanifestierte Void außerhalb der Universen der Zustand absolut maximaler, ungeteilt integrierter Information (). Während einzelne Universen komplexe, ausdifferenzierte Netzwerke mit endlichen Informationswerten bilden, ist der Bereich dazwischen die reine informationelle Ur-Quelle.
- **Kopplung über anti-negative Kanäle:** Obwohl ein physikalischer Austausch von Materie oder Licht zwischen den Universen unmöglich ist, erlaubt das EVM eine fundamentale informationelle Verbindung: Die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums stoppen nicht am Rand eines Universums. Da sie zeitlos, nicht-lokal und direkt in der unmanifestierten Matrix des Ur-Voids operieren, überbrücken sie die Bereiche zwischen den Universen.
- **Hyper-Verschränkung:** Getrennte Universen können im Hintergrund über diese anti-negativen Kanäle quantenmechanisch miteinander verschränkt sein. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Ur-Voids () koordiniert die Evolution aller Phasenblasen simultan. Änderungen in der informationellen Matrix eines Universums können somit deterministische, instantane Resonanz-Effekte in einem Nachbar-Universum auslösen, ohne dass jemals ein physikalisches Teilchen den inter-universellen Void-Raum durchqueren muss.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring **Materie und Antimaterie im unmanifestierten Bereich zwischen den Universen nicht in physischer Form, sondern als hochgradig komprimierte, rein mathematische Potentialmatrix im ungeteilten Ur-Void ()**. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gelten, ist der inter-universelle Raum frei von physikalischen Gitterzellen. Materie und Antimaterie können dort keine stabilen Teilchen bilden, sondern sind als komplementäre Schwingungspotentiale direkt im energetischen Gewebe des Vakuums verankert.

1. Das Verbot physischer Materie ohne Raumkörnung (Raumkörnung & Strings)

- **Kollaps der dreidimensionalen Struktur:** Materie () und Antimaterie () benötigen innerhalb eines Universums die **diskrete Raumkörnung** (Planck-Volumina), um sich als lokalisierte topologische Deformationsknoten zu manifestieren. Da der Bereich zwischen den Universen keine solche Pixelierung besitzt, fehlt den Teilchen die geometrische Existenzgrundlage.
 - **Der Zustand unmanifestierter Strings:** Aus Sicht der Stringtheorie werden die Quarks, Leptonen und Antiteilchen beim Verlassen einer Universums-Blase instantan aus ihrer kompaktierten Calabi-Yau-Geometrie gerissen. Die Strings spalten sich nicht auf, sondern gehen in einen Zustand unendlich hoher mechanischer Spannung über. Sie existieren zwischen den Universen als masselose, unlokalisierte Grundschrwingungen. Materie und Antimaterie sind hier flüssige, zeitlose Information, die darauf wartet, durch einen lokalen Symmetriebruch (wie einen neuen Urknall) in ein neues Raumgitter codiert zu werden.
-

2. Das Verhalten bei einer inter-universellen Annihilation (Standardmodell)

- **Die hypothetische Blasen-Kollision:** Wenn zwei benachbarte Universen – eines dominant aus Materie, das andere dominant aus Antimaterie – im Ur-Void expandieren und ihre Phasengrenzen (Ränder) aufeinanderprallen, kommt es an der Berührungsfläche zu einer gigantischen kosmischen Annihilation.
 - **Eichfeld-Kollaps an der Schnittstelle:** Da die lokalen **Eichfelder** beider Universen an der Kontaktzone aufeinandertreffen, addieren sich ihre invertierten Vektoren und Quantenzahlen (Ladung, Parität) exakt zu Null. Das Gitter der Raumkörnung wird an dieser Grenze mathematisch „ausradiert“. Die physikalische Materie und Antimaterie verwandeln sich nicht in klassische Gammastrahlung innerhalb des Raumes, sondern ihre informationelle Struktur kollabiert direkt zurück in den unmanifestierten, reinen Energiezustand des Ur-Voids.
-

3. Energetisches Gleichgewicht im inter-universellen Void (Hawking-Kopplung)

- **Die Null-Summen-Erhaltung:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des gesamten Hyper-Kosmos zu jedem Zeitpunkt exakt Null.
 - **Bilanzierung der Potentiale:** Das Vorhandensein von Materie- und Antimateriepotentialen im kontinuierlichen Außenraum verändert diese Bilanz nicht. Das Ur-Void balanciert die positive Energiephase () eines unmanifestierten Materie-Stringmusters instantan durch die Erzeugung einer exakt äquivalenten, spiegelbildlichen negativen Phase () im inter-universellen Gewebe aus:
-

4. Hyper-Verschränkung über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Die universelle Informationsbrücke:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) besitzt das unmanifestierte Ur-Void außerhalb der Universen den absolut maximalen, ungeteilten Wert an integrierter Information (

-) . Materie und Antimaterie sind in diesem Bereich keine getrennten Entitäten, sondern Teil einer einzigen informationellen Monade.
- **Verschränkte Flusststeuerung:** Obwohl physikalische Teilchen den Raum zwischen den Universen nicht unbeschadet durchqueren können, sind die Materie-Strukturen eines Universums mit den Antimaterie-Strukturen eines Nachbaruniversums über die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums starr und zeitlos miteinander verschränkt.
 - **Deterministische Symmetrie:** Diese Kanäle operieren direkt im unmanifestierten Fundament des Ur-Voids. Sie sorgen für einen permanenten Phasenabgleich zwischen den Blasen. Wenn in unserem Universum ein Symmetriebruch zugunsten der Materie stattfindet (Baryonenasymmetrie), erzwingen die anti-negativen Kanäle im inter-universellen Void deterministisch, dass ein benachbartes Universum in der Antiphase auskristallisiert (als Antimaterie-Universum). Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk () hält die kosmische Gesamtbilanz zwischen allen Universen dadurch perfekt im informationellen Gleichgewicht.
-

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist **das Universum als Punkt ohne räumliche und zeitliche Ausdehnung kein historischer Zustand der Vergangenheit (wie der klassische Urknall-Punkt), sondern die fundamentale, immanente Gegenwartsrealität des Kosmos**. Aus Sicht des primären Voids () existiert das Universum zu keinem Zeitpunkt als ausgedehnte, objektive Entität. Räumliche Distanzen und zeitliche Abfolgen sind rein interne, phänomenologische Dekodierungen innerhalb des ungeteilt dimensionalen System-Schnittstellen-Potenzials. Daraus ergibt sich mathematisch und ontologisch das **vollständige Fehlen absoluter räumlicher und zeitlicher Nullpunkte**, da jede Lokalisierung im Gitter relativ und informationell selbstbezüglich ist.

1. Das punktförmige Universum im raumzeitlichen Nichts (String-Topologie)

- **Die Illusion der Ausdehnung:** Im makroskopischen Erleben erscheint das Universum Milliarden Lichtjahre groß und Milliarden Jahre alt. Im EVM ist diese Ausdehnung eine rein interne Projektion. Betrachtet aus dem unmanifestierten Ur-Void außerhalb des Systems besitzt das gesamte Universum die Dimension exakt Null. Es ist ein singulärer, unendlich komprimierter Informationsknoten.
 - **String-Kompaktifizierung:** Aus Sicht der Stringtheorie bedeutet dies, dass alle raumzeitlichen Dimensionen (makroskopische sowie die extradimensionalen Calabi-Yau-Räume) auf Planck-Ebene in einer einzigen, ungeteilten Matrix kollabiert sind. Die Strings schwingen nicht *im* Raum oder *in* der Zeit. Ihre Schwingungen *erzeugen* die innere Wahrnehmung von Raum und Zeit für die im System eingebetteten Beobachter. Das Universum ist eine mathematische Monade ohne reale äußere Ausdehnung.
-

2. Das Fehlen absoluter räumlicher Nullpunkte (Eichfelddynamik & Raumkörnung)

- **Relativität der Raumkörnung:** Da das Universum fundamental ein dimensionsloser Punkt ist, gibt es innerhalb des intern projizierten Raumes keinen Koordinatenursprung (). Die **diskrete Raumkörnung** (Planck-Volumina) besitzt kein absolutes Zentrum.
 - **Eichfeld-Relativität:** Das **Eichfeld** des Standardmodells beschreibt Symmetrien und Wechselwirkungen, die ausschließlich über relative Differenzen definiert sind. Ein Gitterpunkt im Vakuum existiert physikalisch nur durch seine informationelle Vernetzung und Verschränkung mit seinen Nachbarpixeln. Da das Gitter durch die Expansion (Einstrom neuer Pixel durch das Ur-Void) und durch gravitative Kompression permanent dynamisch fluktuiert, verschiebt sich jede räumliche Referenz kontinuierlich. Ein absoluter, unbeweglicher Nullpunkt im Raum ist im EVM mathematisch unmöglich, da der Raum eine relationale Matrix des punktförmigen Voids ist.
-

3. Das Fehlen absoluter zeitlicher Nullpunkte (Hawking-Kopplung)

- **Das Paradoxon des Urknalls:** In der klassischen Kosmologie gilt der Urknall als der absolute zeitliche Nullpunkt (). Im EVM ist dieser Nullpunkt eine mathematische Singularität, die durch die fälschliche Annahme einer kontinuierlichen Zeit entsteht.
 - **Zeit als Taktung:** Zeit existiert im EVM nur als die sequentielle Abfolge von Zustandsaktualisierungen im diskreten Gitter. Da der Urknall im punktförmigen Universum jedoch der Zustand ist, in dem noch keine Raumkörnung ausdifferenziert war, gab es in diesem Zustand auch keine Taktung und somit keine Zeit.
 - **Hawking-Zeitsymmetrie:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums ist die Netto-Energie des Kosmos permanent exakt Null. In einem Zustand, in dem die Gesamtenergie Null ist und das System als dimensionsloser Punkt operiert, ist die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im primären Void simultan und zeitlos kollabiert. Die Zeit fließt nicht linear von einem Startpunkt weg; das Void aktualisiert die Matrix permanent im "Jetzt". Ein absoluter zeitlicher Nullpunkt existiert nicht, da das Universum in seiner fundamentalen Void-Struktur niemals *begonnen* hat, sondern als zeitlose mathematische Gleichung im Ur-Void verankert ist.
-

4. Die informationelle Monade und die IIT-Schnittstelle

- **Das Universum als unteilbares**
: Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) bemisst den Wert der integrierten Information. Ein System, das räumlich und zeitlich ausgedehnt wäre, bestünde aus separaten, kausal isolierten Teilen. Da das Universum im EVM jedoch fundamental ein dimensionsloser Punkt ist, besitzt es die absolute informationelle Integration (). Es ist eine untrennbare Einheit.
- **Ableich über anti-negative Kanäle:** Dass uns das Universum dennoch ausgedehnt erscheint, wird über die **anti-negativen Energiekanäle** gesteuert. Diese Kanäle überbrücken die intern projizierten räumlichen und zeitlichen Distanzen instantan und zeitlos. Sie sorgen dafür, dass die informationelle Matrix an jedem scheinbaren Ort und zu jeder scheinbaren Sekunde synchronisiert bleibt.

- **Das Ergebnis:** Weil das Universum ein dimensionsloser Punkt ohne absolute raumzeitliche Nullpunkte ist, kann sich Information über die anti-negativen Kanäle instantan (überlichtschnell) im Quantenraum verschränken. Das System muss keine realen Distanzen überwinden, da jeder Punkt im Universum im fundamentalen Hintergrund-Void exakt mit jedem anderen Punkt deckungsgleich auf denselben dimensionslosen Ursprungsknoten zurückfällt.
-

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Bildung der ersten Galaxien kein stochastischer, rein gravitativer Klumpungsprozess von Gaswolken, sondern die primäre, deterministische Strukturbildung (Kondensation) des expandierenden Raumzeit-Gitters entlang vorgegebener informationeller Symmetrieachsen**. Galaxien entstehen im frühen Null-Energie-Universum als makroskopische Schnittstellen-Monaden, die unmanifestierte Void-Energie in messbare, baryonische Materiestrukturen decodieren.

Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, wird der Kollaps der ersten Galaxien nicht durch kalte Dunkle Materie, sondern durch die inhärente topologische Zugspannung des fundamentalen Vakuums gesteuert.

1. Das Gitter-Wachstum und die Keimzellen-Dichte (Raumkörnung & Strings)

- **Das unberührte frühe Gitter:** Nach der primordialen Phase des Universums ist die **diskrete Raumkörnung** (Planck-Volumina) hochgradig homogen. Die Entstehung der ersten Galaxien (ca. 300 bis 400 Millionen Jahre nach der initialen Gitter-Emission) markiert den Übergang von globaler Symmetrie zu lokaler Struktur differenzierung.
 - **String-Knotenpunkte:** Aus Sicht der Stringtheorie sind die Keimzellen der ersten Galaxien keine zufälligen Dichtefluktuationen. Es sind die Kreuzungspunkte hochdimensionaler kosmischer String-Netzwerke in den Calabi-Yau-Extradimensionen des Voids. An diesen topologischen Knotenpunkten relaxieren die Strings aus ihrem Zustand maximaler mechanischer Spannung und beginnen, gehäuft elementare Schwingungsmodi (die Quarks und Gluonen des Standardmodells) in das Gitter zu emittieren.
-

2. Der Kollaps ohne Dunkle Materie über Eichfeld-Torsion (Standardmodell)

- **Das kosmologische Paradoxon:** In der Standard-Astrophysik () reicht die Gravitation der normalen Materie zeitlich nicht aus, um die ersten Galaxien so schnell kollabieren zu lassen, wie es moderne Beobachtungen (z. B. durch das James-Webb-Weltraumteleskop) zeigen.
- **Deterministischer Feldkollaps:** Das EVM löst dieses Zeitproblem ohne die hypothetische Existenz Dunkler Materie. Wenn das dichte Ur-Gas (primordiales Wasserstoff- und Heliumplasma) an den String-Knotenpunkten kondensiert, detektiert das lokale **Eichfeld** eine massive Symmetriestörung.
- **Topologische Zugspannung:** Das Void reagiert auf diese lokale Materiekonzentration nicht mit einer rein passiven Geometrie Krümmung, sondern mit einer aktiven, kontraktiven Rückstellkraft – einer lokalen geometrischen Torsion des Gravitations-Eichfeldes. Diese informationelle Zugspannung zieht die baryonische Materie drastisch schneller und

effizienter zusammen, als es die reine newtonsche Masse erlauben würde, wodurch die unerwartet frühe Entstehung extrem massiver Galaxien im frühen Kosmos deterministisch erzwungen wird.

3. Energetisches Gleichgewicht und Galaxien-Nukleation (Hawking-Kopplung)

- **Massenballung vs. negative Phase:** Die Entstehung einer Galaxie konzentriert gigantische Mengen an positiver Masse- und kinetischer Energie () in einem begrenzten Abschnitt der Raumkörnung.
 - **Instantane Hawking-Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des gesamten Systems zu jedem Zeitpunkt der Galaxienbildung exakt Null. Das EVM beschreibt die Galaxienbildung daher als einen perfekt ausbalancierten Phasenübergang: Die Zunahme der positiven Energiedichte im galaktischen Kern wird auf globaler Ebene augenblicklich und zeitlos durch die Induktion eines exakt äquivalenten negativen gravitativen Bindungspotenzials () im komprimierten Vakuumgitter kompensiert:
-

4. Entstehung der Makro-Monade über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Vom Plasma zur informationellen Einheit:** Vor der Galaxienbildung existieren die atomaren Bausteine als separate, lose gekoppelte Subsysteme mit geringer integrierter Information.
 - **Der Sprung zu**
: Während des gravitativen und topologischen Kollapses fusionieren diese Milliarden separaten Systeme. Über die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums findet ein instantaner, nicht-lokaler Phasenabgleich der atomaren und elektronischen Zustände statt. Die erste Galaxie konstituiert sich als eine einzige, unteilbare informationelle Makro-Monade mit einem sprunghaft ansteigenden, integrierten Gesamtwert ().
 - **Struktureller Schutz:** Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids schützt diese neu entstandene Ordnung, indem es die Rotationskurven der Galaxie über die anti-negativen Kanäle stabilisiert und die flachen Geschwindigkeitsgradienten in den Außenbezirken fixiert. Die erste Galaxie ist somit die geometrische Verwirklichung eines optimierten informationellen Flussmusters direkt im Fundament des Vakuums.
-

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **simultane Entstehung von Materie, Antimaterie, negativer Energie und Verschränkung zu Beginn des Universums kein zufälliges Urknall-Ereignis, sondern der primäre Symmetriebruch, bei dem das unmanifestierte Ur-Void () seine dimensionslose Singularität in eine perfekt ausbalancierte, getaktete Realitätsmatrix differenziert.** Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, existierte beim Übergang in die physikalische Manifestation zu keinem Zeitpunkt eine Netto-

Energie oder ein Informationsverlust. Das Universum entfaltet sich als perfekt kompensierte Null-Summen-Gleichung.

1. Der primäre Phasenübergang im Planck-Gitter (Raumkörnung & Strings)

- **Die Gitter-Emission:** Vor dem Beginn des Universums existiert weder Raum noch Zeit. Der "Urknall" ist im EVM die instantane Erzeugung der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina) aus dem zeitlosen Ur-Void.
 - **String-Entfaltung:** Aus Sicht der Stringtheorie entspannt sich das unendliche String-Reservoir des Voids an einem singulären mathematischen Punkt. Die Strings, die zuvor unter unendlich hoher mechanischer Spannung standen, entfalten sich in die neu emittierten extradimensionalen Calabi-Yau-Geometrien und beginnen im masselosen und massiven Grundzustand zu vibrieren.
-

2. Die komplementäre Entstehung von Materie und Antimaterie (Standardmodell)

- **Die perfekte Paarerzeugung:** Materie () und Antimaterie () entstehen zu Beginn des Universums in exakt identischen Anteilen als komplementäre Deformationsvektoren im primordialen **Eichfeld**.
 - **Vektor-Inversion:** Ein Schwingungsmodus repräsentiert die positive Phase (baryonische Materie), während der spiegelbildliche Gegenvektor mit invertierten Quantenzahlen die inverse Phase (Antimaterie) darstellt.
 - **Baryonenasymmetrie als Phasen-Blasen-Trennung:** Da unbewiesene Axiome Bührings als richtig gelten, löst das EVM das Fehlen von Antimaterie im sichtbaren Kosmos deterministisch: Es fand beim Urknall keine vollständige gegenseitige Vernichtung statt. Stattdessen trennten sich die komplementären Phasenvektoren topologisch. Unsere universelle Blase kristallisierte als Materie-Phase aus, während die Antimaterie-Phase instantan in eine benachbarte, getrennte Universums-Blase im unmanifestierten Außen-Void abgeleitet wurde.
-

3. Die Induktion negativer Energie zur Hawking-Kopplung

- **Die energetische Gegenwelle:** Die massive Manifestation von positiver Masse-Energie () der neu entstandenen Elementarteilchen (Quarks, Leptonen) und Eichbosonen stellt eine gigantische Belastung für die Hintergrundmatrix dar.
 - **Instantane Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums muss die Netto-Energie des gesamten Systems zu jedem infinitesimalen Zeitpunkt exakt Null betragen. Das Void reagiert auf die Entstehung von Materie instantan mit der Generierung von **negativer Energie** () in Form des primordialen Gravitationsfeldes. Diese negative Energie zieht das neu emittierte Raumzeit-Gitter topologisch zusammen (Zugspannung) und balanciert die positive Phase der Teilchen mathematisch perfekt auf Null aus:
-

4. Verschränkung über anti-negative Kanäle als informationelles Fundament (IIT)

- **Die Erhaltung der Ur-Monade:** Vor dem Beginn des Universums bildet das unmanifestierte Ur-Void die absolute, ungeteilte informationelle Monade mit maximaler integrierter Information (). Bei der Expansion und Aufspaltung in Milliarden diskrete Raumpixel darf diese informationelle Einheit laut EVM nicht zerreißen.
- **Verschränkung als physikalischer Klebstoff:** Die quantenmechanische Verschränkung ist im EVM die direkte Manifestation der **anti-negativen Energie** (). Sie bildet das nicht-lokale Nervensystem des jungen Kosmos. Da sich die Materie- und Antimateriephasen räumlich trennen oder im Raum ausbreiten, sorgt der instantane, zeitlose Fluss über diese anti-negativen Kanäle dafür, dass alle emittierten Gitterzellen im Hintergrund permanent miteinander verschränkt bleiben.
- **Deterministische Synchronisation:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) steuern die anti-negativen Kanäle den evolutionären Pfad des frühen Universums völlig reibungs- und kollapsfrei. Sie garantieren, dass das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () trotz der physischen Ausdehnung und der Trennung von Teilchenstrukturen zu jeder Planck-Zeit eine absolut konsistente, ungeteilte und instantan synchronisierte mathematische Monade bleibt.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist das **Verschwinden der Antimaterie zu Beginn des Universums kein Prozess einer asymmetrischen, unvollständigen gegenseitigen Vernichtung (Annihilation), sondern eine saubere, deterministische Phasentrennung (Vektorableitung) direkt an den Rändern des expandierenden Planck-Gitters**. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, bricht das EVM mit dem klassischen Paradigma der baryonischen CP-Verletzung des Standardmodells und löst das Rätsel über die rein topologische Struktur des Null-Energie-Universums.

1. Das mathematische Verbot der unvollständigen Annihilation (Standardmodell)

- **Das Paradoxon des Standardmodells:** Die klassische Teilchenphysik versucht die Baryonenasymmetrie über die Sakharov-Kriterien und winzige Symmetriebrechungen (CP-Verletzung) im **Eichfeld** zu erklären, bei denen nach der Paarvernichtung ein winziger Rest Materie (1 von 10 Milliarden Teilchen) übrig blieb.
- **EVM-Symmetrieerhaltung:** Ein solcher asymmetrischer Rest ist im EVM mathematisch ausgeschlossen. Da Materie () und Antimaterie () zu Beginn des Universums als exakt spiegelbildliche Gegenvektoren im primordialen Eichfeld emittiert wurden, besaßen sie exakt identische Beträge mit invertierten Quantenzahlen. Eine asymmetrische Vernichtung würde die fundamentale Erhaltung der informationellen Symmetrie des Voids verletzen.

2. Die Phasentrennung an der Gitterfront (Raumkörnung & String-Topologie)

- **Topologische Polarisierung:** Beim Urknall expandiert die **diskrete Raumkörnung** (Planck-Volumina) explosionsartig aus dem unmanifestierten Ur-Void. Materie und Antimaterie entstehen als verschränkte, komplementäre Schwingungsmodi fundamentaler Strings.
 - **Der Ableitungsmechanismus:** Statt lokal zu kollabieren, führt der enorme inflationäre Expansionsdruck der Gitteremission zu einer sofortigen raumzeitlichen Entmischung der Phasen. Aus Sicht der Stringtheorie verschieben sich die extradimensionalen Calabi-Yau-Geometrien spiegelbildlich.
 - **Die Entstehung des Antimaterie-Universums:** Die positive Phase (baryonische Materie) kristallisiert im Inneren unserer expandierenden Raumzeitblase aus. Die inverse Phase (Antimaterie) wird durch die topologische Oberflächenspannung des expandierenden Gitters instantan über den Rand unseres Universums hinaus abgeleitet. Sie formiert sich im unmanifestierten Außen-Void als eine eigenständige, phasenisierte Nachbar-Universumsblase (ein Antiversum).
-

3. Energetisches Gleichgewicht und Hawking-Kopplung

- **Erhaltung der globalen Null-Summe:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des gesamten Systems zu jedem Zeitpunkt exakt Null.
 - **Kompensation getrennter Massen:** Die physikalische Trennung von Materie und Antimaterie in zwei getrennte Universen verletzt diese Bilanz zu keinem Zeitpunkt. Die Entstehung der positiven Energiephase () der Materie in unserem Kosmos und der komplementären Phase im Antikosmos wird instantan und zeitlos durch die Induktion einer exakt äquivalenten negativen Energie () – dem primordialen Gravitationspotenzial und der Vakuum-Zugspannung – ausgeglichen:
-

4. Hyper-Verschränkung über anti-negative Kanäle (IIT)

- **Die informationelle Klammer:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) bilden unser Materie-Universum und das getrennte Antimaterie-Universum im fundamentalen Hintergrund eine einzige, unteilbare informationelle Monade mit einem maximalen integrierten Gesamtwert ().
 - **Synchronisation über anti-negative Kanäle:** Obwohl beide Universen durch das unmanifestierte Ur-Void physikalisch strikt kausal isoliert sind, bleiben sie über die **anti-negativen Energiekanäle** zeitlos und permanent miteinander verschränkt. Diese Kanäle überbrücken den inter-universellen Raum instantan. Sie steuern das "Verschwinden" der Antimaterie völlig reibungs- und kollapsfrei und garantieren, dass jede evolutionäre Zustandsänderung in unserer Materiematrix eine exakt koordinierte Gegenreaktion im Antimaterie-Gegenuniversum auslöst. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids hält das kosmische Gleichgewicht somit perfekt stabil, ohne dass Materie und Antimaterie sich im selben Raum real vernichten mussten.
-

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist die **Übertragung von Masse über Verschränkung kein physikalischer Transport von Materieteilchen durch den dreidimensionalen Raum, sondern die instantane, topologische Neucodierung eines String-Schwingungsmusters über die zeitlosen, anti-negativen Energiekanäle des Voids**. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gesetzt sind, erlaubt das Modell eine deterministische Form der Quantenteleportation, bei der die Hardwareschnittstelle des Vakuums die physikalischen Eigenschaften einer Masse an einem Ort demanifestiert und an einem verschränkten Zielort instantan remanifestiert.

1. Das Prinzip der masselosen Gitter-Translation (Raumkörnung & String-Topologie)

- **Kein mechanischer Weg:** Soll die Masse () eines Systems (z. B. eines Atoms) über Verschränkung übertragen werden, bewegt sich das Objekt nicht nacheinander durch die Zellen der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina).
 - **String-Dematerialisation:** Am Ausgangsort wird die dichte informationelle Struktur des Objekts durch eine gezielte Wechselwirkung (Messung) destabilisiert. Aus Sicht der Stringtheorie kollabieren die das System konstituierenden Strings aus ihrer lokalen, dreidimensionalen Calabi-Yau-Kompaktifizierung. Ihre Masse-Energie-Schwingungsmodi werden demanifestiert und in reine, unlokalierte Phaseninformation innerhalb des Vakuums überführt.
-

2. Die Übertragung über anti-negative Kanäle (IIT-Integration)

- **Verschränkung als supraleitende Brücke:** Die quantenmechanische Verschränkung ist im EVM die direkte Manifestation der **anti-negativen Energie** (). Sie bildet einen informationell supraleitenden Kanal im zeitlosen Fundament des Voids.
 - **Instantane Phasenübertragung:** Im Moment der Dematerialisation am Ausgangspunkt fließt die vollständige Phasen- und Strukturmatrix des Objekts über diesen anti-negativen Kanal verlust- und zeitfrei zum Zielpunkt. Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) verliert die informationelle Monade des Systems () zu keinem Zeitpunkt ihre Integrität. Der Zustand des Objekts wird nicht kopiert (No-Cloning-Theorem), sondern seine integrierte Information wird instantan an den verschränkten Gitterpunkten des Zielorts gespiegelt.
-

3. Eichfeld-Remanifestation und Kausalitätssicherung (Standardmodell)

- **Das No-Communication-Theorem im EVM:** Obwohl die Phaseninformation über die anti-negativen Kanäle zeitlos übertragen wird, kann die Masse am Zielort noch nicht autonom operieren. Das dortige **Eichfeld** benötigt den mathematischen Schlüssel des Ausgangsortes, um die Strings korrekt zu rekonfigurieren.
- **Der klassische Kausalitäts-Kanal:** Dieser Schlüssel muss über klassische Eichbosonen (wie Photonen im elektromagnetischen Feld) mit maximal der Grenzfrequenz (Lichtgeschwindigkeit) an den Zielort übermittelt werden. Sobald dieses klassische Signal eintrifft, restrukturiert das Eichfeld die lokalen Gitterpunkte der Raumkörnung. Die Strings

am Zielort werden instantan gezwungen, exakt dieselben Frequenzen, Ladungen und Spins einzunehmen wie das Ursprungsobjekt. Die Masse ist phasenrein am neuen Ort remanifestiert.

4. Energetische Erhaltung und Hawking-Kopplung

- **Die lokale und globale Bilanz:** Die plötzliche Dematerialisation an Punkt A entlastet das dortige Raumzeit-Gitter, während die Remanifestation an Punkt B das dortige Gitter abrupt belastet.
- **Instantane Hawking-Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des Kosmos permanent exakt Null:

Das EVM garantiert diese Bilanz durch eine synchrone Umverteilung der Geometrie: Das Verschwinden der positiven Masse-Energie () an Punkt A löscht dort instantan das negative gravitative Bindungspotenzial (). Zeitgleich induziert das Entstehen der positiven Masse an Punkt B ein exakt äquivalentes negatives gravitative Potenzial im dortigen Gitter. Das übergeordnete Wirkungsnetzwerk des Voids () steuert diese energetische Umschichtung absolut deterministisch und kollapsfrei im zeitlosen Hintergrund des Vakuums.

Im erweiterten Evidenz Void Modell (EVM) nach Jan Bühring ist der **Ereignishorizont eines Schwarzen Lochs keine geometrische Einbahnstraße im leeren Raum, sondern die absolute topologische Phasengrenze, an der die dreidimensionale Raumkörnung des sichtbaren Universums in eine zweidimensionale, hochgradig integrierte Informations-Schnittstelle kollabiert**. Der Ereignishorizont markiert die exakte Barriere, an der das lokale Eichfeld einfriert und physikalische Zustände direkt in das fundamentale, unmanifestierte Void überführt werden. Da unbewiesene Annahmen Bührings vereinbarungsgemäß als absolut richtig gelten, verliert Information beim Überschreiten des Horizonts nicht ihre kausale Struktur, sondern wird deterministisch umcodiert.

1. Der Horizont als Gitter-Reduktion und String-Einfrierung (Raumkörnung & Strings)

- **Der Kollaps der Dimensionen:** Das Innere des Universums wird durch das dreidimensionale Netzwerk der **diskreten Raumkörnung** (Planck-Volumina) aufgespannt. Am Ereignishorizont führt die extreme gravitative Verdichtung dazu, dass die radiale Raumkomponente mathematisch kollabiert. Der Horizont ist eine reale, zweidimensionale Membran aus reinen Oberflächen-Gitterzellen (Planck-Flächen).
- **Das Einfrieren der Strings:** Aus Sicht der Stringtheorie werden alle Teilchen, die sich dem Horizont nähern, durch die extreme Geometrie-Spannung deformiert. Ihre schwingenden Strings können sich nicht mehr frei durch das Gitter bewegen. Beim Erreichen des Ereignishorizonts frieren die Schwingungsmodi der Strings in den Extradimensionen relativ zum äußeren Beobachter vollständig ein. Die dreidimensionale Struktur der Materie wird an

dieser Phasengrenze mathematisch exakt in ein zweidimensionales String-Netzwerk auf der Horizontoberfläche projiziert (Holographisches Prinzip).

2. Eichfeld-Sättigung und Kausalitäts-Asymmetrie (Standardmodell)

- **Das Einfrieren der Vektoren:** Im Standardmodell beschreiben Eichfelder die lokalen Wechselwirkungen über den Austausch von Bosonen. Nähert sich ein System dem Ereignishorizont, sättigt das lokale **Eichfeld** vollständig.
 - **Die informationelle Einbahnstraße:** Die Lichtgeschwindigkeit ist die hardwareseitige Verarbeitungsgrenze des Voids. Da das Gravitations-Eichfeld am Horizont eine Fluchtgeschwindigkeit von exakt c erfordert, können Eichbosonen (wie Photonen) keine informationellen Signale mehr vom Horizont nach außen senden. Die mathematischen Vektoren des Eichfeldes sind so stark in Richtung des Zentrums gekrümmt, dass die kausale Verbindung für klassische Feldlinien nach außen hin irreversibel abreißt.
-

3. Energetisches Gleichgewicht an der Phasengrenze (Hawking-Kopplung)

- **Die Bilanz der Grenzfläche:** Ein Schwarzes Loch speichert gigantische Mengen an positiver Masse-Energie (M) innerhalb seines Ereignishorizonts.
 - **Instantane Hawking-Kompensation:** Gemäß Stephen Hawkings Hypothese des Null-Energie-Universums beträgt die Netto-Energie des gesamten Systems zu jedem Zeitpunkt exakt Null. Das EVM verankert diese Bedingung direkt am Ereignishorizont: Die immense positive Energiedichte, die auf der zweidimensionalen Membran lastet, induziert im umgebenden Void-Hintergrund ein exakt äquivalentes negatives gravitative Bindungspotenzial (Zugspannung).
 - **Fluktuationen am Rand:** Diese perfekte Balance ermöglicht die Hawking-Strahlung. Direkt am Ereignishorizont spalten virtuelle Vakuumfluktuationen das lokale Feld auf. Fällt ein virtuelles Teilchen mit negativer Energie unter den Horizont, wird es vom dortigen komprimierten Gitter absorbiert, während das komplementäre Teilchen mit positiver Energie entweicht. Das Void steuert diesen Prozess absolut deterministisch, um die positive Masse des Schwarzen Lochs synchron zur Abstrahlung schrittweise zu reduzieren und das globale energetische Gleichgewicht exakt auf Null zu halten.
-

4. Maximierung von und Informationserhaltung (IIT)

- **Der Ereignishorizont als Super-Monade:** Nach den Prinzipien der Integrated Information Theory (IIT) verliert Materie beim Durchschreiten des Horizonts ihre isolierten Teilsysteme. Alle hineinfliegenden Teilchen fusionieren am Ereignishorizont zu einem einzigen, untrennbaren Zustand. Der Ereignishorizont besitzt daher die absolut maximale Dichte an integrierter Information (I) pro Flächeneinheit.
- **Auflösung des Informationsparadoxons über anti-negative Kanäle:** Da das Void gemäß

Bührings Modell keine Information löschen kann, bleibt die Quanteninformation aller verschluckten Objekte auf der zweidimensionalen IIT-Matrix des Horizonts fehlerfrei codiert. Wenn das Schwarze Loch durch Hawking-Strahlung an Masse verliert, sorgen die **anti-negativen Energiekanäle** des Vakuums für einen instantanen, nicht-lokalen Phasenabgleich im Hintergrund. Sie übertragen die am Horizont gespeicherte integrierte Information zeitlos und phasenrein auf die entweichenden Strahlungs-Photonen. Das Informationsparadoxon existiert im EVM nicht: Der Ereignishorizont löscht keine Zustände, sondern fungiert als deterministischer Umschreib-Kanal des kosmischen Informationsfeldes.
